

# PAGES

ABACUS

4 / 2004

## Liebe Leserin, lieber Leser Chère lectrice, cher lecteur

Am 23. November durfte ABACUS in der Olma-Halle vor über 600 Gästen den erstmals verliehenen Ostschweizer Unternehmerpreis entgegen nehmen. Der Swiss Venture Club, Initiator dieses alle zwei Jahre vergebenen Preises, begründete seine Wahl damit, dass mit ABACUS eine Firma ausgezeichnet werde, die aus eigener Kraft zum Synonym für Buchhaltungssoftware für Klein- und Mittelunternehmen in der Schweiz geworden sei.

Dieser Preis ist die Anerkennung für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit aller heute wie auch in der Vergangenheit für die ABACUS tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein schöneres Geburtstagsgeschenk für unser Unternehmen, das im nächsten Monat den zwanzigsten Geburtstag feiern kann, hätten wir uns gar nicht vorstellen können.

Ein grosses Dankeschön allen unseren Kunden und Vertriebspartnern, die grosses Vertrauen in unsere Produkte und unsere Firma gesetzt und damit überhaupt den Erfolg von ABACUS ermöglicht haben. Die vielen spontanen, positiven Reaktionen aus dem Kreis der ABACUS-Anwender auf die Preisverleihung freuten uns sehr. Die Auszeichnung soll für uns ein weiterer Ansporn sein, neue erfolgreiche Kapitel unserer Firmengeschichte schreiben zu können. Das Potenzial dazu hat, so glauben wir, auch die jüngste Generation der ABACUS-Software, welche die Funktionsart von Business-Software nachhaltig verändert. Sie lautet auf den Namen "digital erp". Mehr dazu finden Sie auf Seite 7-13.

Freundliche Grüsse  
Ihr Pages-Team

Le 23 novembre, devant plus de 600 invités, ABACUS a reçu le prix Entreprise Ostschweiz, décerné pour la première fois. Le club Swiss Venture est à l'origine de ce prix qui sera désormais attribué tous les deux ans. ABACUS a été choisi pour être devenu, par sa propre force, le synonyme de logiciels de comptabilité pour les petites et moyennes entreprises.

Ce prix est une reconnaissance pour le travail accompli ces dernières années par toute l'équipe ABACUS y compris par ses anciens collaborateurs. Nous n'aurions pas pu imaginer un plus beau cadeau d'anniversaire pour notre entreprise qui fêtera sa 20ème année d'existence le mois prochain.

Un grand merci à nos clients et partenaires distributeurs qui ont eu confiance en nos produits et en notre entreprise. Ils ont ainsi contribué au succès d'ABACUS. Nous nous réjouissons des nombreuses réactions spontanées et positives des utilisateurs ABACUS pour l'attribution de ce prix. Cette récompense est pour nous une motivation supplémentaire pour ajouter aujourd'hui un nouveau chapitre à notre histoire à succès. Dans cette édition de Pages, vous trouverez donc une description de ce chapitre prometteur qui a le potentiel de modifier à long terme la manière de fonctionnement du logiciel de gestion d'entreprise, la nouvelle génération de logiciels ABACUS dénommée "digital erp".

Amicalement  
Le team PAGES



## ABACUS setzt sich an die Spitze

Der Swiss Venture Club hat erstmals den Unternehmerpreis Ostschweiz vergeben.



ST. GALLER  
**TAGBLATT**

Artikel von THORSTEN FISCHER

ST. GALLEN. Der diesjährige Unternehmerpreis Ostschweiz geht an die Software-schmiede ABACUS in Kronbühl. Dahinter platzierten sich das Hotel Hof Weissbad und die Fela-Gruppe aus Diessenhofen.

„Mit dieser Überraschung hat niemand im Team gerechnet“, kommentierte Thomas Köberl, Mitglied der ABACUS-Leitung, den Sieg beim Unternehmerpreis Ostschweiz, der vom Swiss Venture Club (SVC) vergeben wurde. Köberl dankte allen, die wiederholt Stolpersteine aus dem Weg geräumt hätten, aber ebenso den Kunden, die schon früh ihr Vertrauen in die Produkte der Firma setzten. ABACUS, als eine der ersten Softwarefirmen der Schweiz 1985 gegründet, hat sich mit seiner Betriebswirtschaftssoftware für Klein- und Mittelunternehmen (KMU) zum landesweiten Marktführer emporgearbeitet. Die Firmenleitung nahm den Preis in den Olma-Hallen – vor 700 Gästen aus Wirtschaft und Politik – entgegen. Verbunden mit der Auszeichnung, die von Winterthur Leben mitgetragen wird, ist eine Managementweiterbildung an der Stanford Business School.

(Bildnachweis: Hannes Thalmann u. Hanspeter Schiess)



### Direkt vor der Haustür

Der Preisträger ABACUS passt in das Bild, das Hans-Ulrich Müller in der Eröffnungsrede thematisierte. „Um Beispiele für erfolgreiche Firmen zu finden, muss man nicht ins Silicon Valley oder nach China gehen“, sagte Müller, Präsident des Swiss Venture Clubs und Leiter des KMU-Firmenkundengeschäfts der Credit Suisse Schweiz. Laut Müller finden sich die Er-



folgsgeschichten genauso vor der eigenen Haustür – in der KMU-Landschaft Ostschweiz. Dennoch brauche es zusätzlichen Schub: Die Schweizer Wirtschaft und Politik habe sich in einem bedenklichen Ausmass daran gewöhnt, die wirtschaftliche Leistung als Bringschuld von anderen anzusehen. Müller zog einen Vergleich zum Fussball. Wenn alle nur herumständen, gewöhne man sich daran, nicht mehr zu rennen: "Weil es die anderen auch nicht tun und der Schiedsrichter ohnehin gegen einen pfeift". Es dürfe aber nicht vergessen werden, dass Leistungskraft immer auch mit dem Wind im Gesicht entwickelt werde, erinnerte Müller. Der Unternehmerpreis solle die KMU, die erwiesenermassen unter erschwerten Bedingungen arbeiten, zusätzlich anspornen.

### Grosses Einzugsgebiet

Für den Unternehmerpreis hatte eine neunköpfige Jury unter Leitung von Franziska Tschudi, Chefin der Rapperswiler Wicor-Gruppe, zunächst 80 Firmen ausgewählt und dann sechs für die Endauswahl nominiert. Einbezogen wurden die Kantone Schaffhausen, Thurgau, St.Gallen, beide Appenzell, Glarus, Graubünden sowie das Fürstentum Liechtenstein. Die Jury war laut Tschudi beeindruckt von der hohen Branchenvielfalt in der Ostschweiz. Bewertet wurde nicht nur der Leistungsausweis am Markt, sondern auch die Verbundenheit mit der Region. Auf die Vielfalt wies auch der St.Galler Regierungspräsident Josef Keller hin. Er präsentierte das fiktive Beispiel eines Managers, der viele seiner Aufgaben und Bedürfnisse durch die nominierten Ostschweizer Firmen erfüllen kann – von der Software und Elektronik bis zur Bekleidung, Verpflegung und Freizeit.



### Weitere Preisträger

Der zweite Preis – ein Managementseminar des Instituts für Klein- und Mittelunternehmen (KMU-HSG) – ging an das Hotel Hof Weissbad. Die auf Elektronik und zugehörige Managementleistungen spezialisierte Fela aus Diessenhofen schliesslich erhielt den dritten Preis, mitgetragen von CS Private Banking: ein Seminar des Instituts für Führung und Personalmanagement (I-FPMHSG). Die weiteren drei endnominierten Firmen erhielten alle je den vierten Preis. Dabei handelt es sich um die Christian Eschler AG, Bühler, Romer's Hausbäckerei, Benken, und den Bekleidungshersteller Strellson, Kreuzlingen. Ihr Preis, eine spezielle Uhr, stammte von einem weiteren etablierten Unternehmen der Region – der Schaffhauser IWC.

Gastredner Giorgio Behr, Chef der Behr Bircher Cellpack (BBC), Saurer-Verwaltungsratspräsident und HSG-Professor, wies nochmals auf die wenigen, aber wichtigen Grundsätze für ein Unternehmen hin: Nebst einfachen, überzeugenden Lösungen brauche es sowohl Führung als auch Teamwork. Die Unternehmenskultur sei sehr wichtig, sie müsse jedoch vorgelebt werden. Und ebenso gelte es, Erfolge anzuerkennen – und diese dann auch im Team zu feiern. ■

### Wörtlich

#### Neue Möglichkeiten

Der Schlüssel für den Erfolg eines Unternehmens ist die Leidenschaft für neue Möglichkeiten in Produkten und Märkten.

*Hans-Ulrich Müller, Präsident Swiss Venture Club*



**Swiss Venture Club**

# Die nächste Generation von Business-Software läutet ein neues Zeitalter der Buchführung und der Geschäftsprozesse ohne Papier ein

**A**BACUS Research AG lanciert mit < digital erp > die nächste Generation von Business-Software. Das Kürzel ERP steht für Enterprise Resource Planning Software und umfasst Anwendungen für die Steuerung, Optimierung und Auswertung von betriebswirtschaftlichen Abläufen in Unternehmen. < digital erp > basiert auf der neuen ABACUS-Version 2005. Mit der Unterstützung der Standardtechnologien PDF und elektronischer Signatur handelt es sich dabei um eine durchgehend digitale Business-Lösung, die von der Belegerfassung über den Dokumentenaustausch bis zur Ablage vollständig ohne Papier auskommt und dabei die gesetzlichen Anforderungen <sup>1)</sup> vollständig erfüllt. Dabei werden von der Sicherheit, über die Überprüfbarkeit und die Nachvollziehbarkeit bis hin zur Vollständigkeit sämtliche relevanten Business-Aspekte berücksichtigt.

<sup>1)</sup> Bei Verwendung elektronischer Signaturen, die auf qualifizierten Zertifikaten gemäss dem Bundesgesetz über die elektronische Signatur (ZertES) beruhen.

Der Toskaner Francesco Datini aus Prato gilt als Erfinder der "doppelten Buchhaltung", die bis heute das Rechnungswesen und das Wirtschaftsleben massgeblich prägt. Ausserdem wird Datini als einer der ersten Kapitalisten Europas betrachtet, der Handel mit Geld betrieb. In seinem Nachlass aus dem Jahre 1410 findet sich alles, was damals den Handel und das Bankwesen revolutionierte: Wechsel, Versicherungspolizen, Börsenberichte und Bilanzen. Insgesamt sind rund 150'000 seiner Geschäftspapiere erhalten geblieben.



Am Prinzip der doppelten Buchhaltung – lange unter dem Namen "italienische Methode" bekannt – hat sich in den folgenden sechs Jahrhunderten nicht viel verändert: Bis heute besteht sie aus Konten mit Soll und Haben, der Dokumentierung von Warenein- und Warenausgängen, der Bilanz und der Erfolgsrechnung. Eine erste grosse Veränderung bahnte sich erst mit der Einführung der Computer an. Die zeit- und personalintensiven Berechnungen sowie die Aufsummierungen der Zahlen konnten von den digitalen Rechnern übernommen werden, während sich aber am Grundprinzip der Buchhaltung nichts änderte. Festzuhalten bleibt, dass dies dennoch eine grosse Rationalisierung in den Buchhaltungsabteilungen der Betriebe zur Folge hatte. Das Aufkommen der PC sorgte ab den 80er Jahren für die zusätzliche Verbreitung von Business-Lösungen ausserhalb von Grossfirmen, bei KMU und Einzelanwendern.

Ein neuerlicher Rationalisierungsschub bahnt sich derzeit an: Er betrifft nicht die Berechnungsart der Daten, sondern der Schritt von papiergebundenen zu digitalen Dokumenten. Statt zum Beispiel Buchhaltungsdaten und -belege auf Unmengen von Papier auszudrucken, können dank neuen Techniken alle Buchhaltungsinformationen digital auf externen Speichermedien abgelegt werden. Dies lässt sich ebenso problemlos erledigen wie den gesamten Nachlass von Francesco Datini auf einer einzigen DVD zu speichern. Alle Daten sind so jederzeit und sofort im Zugriff für gezielte Abfragen und Analysen. Verantwortlich für diesen Entwicklungsschritt ist die generelle Verfügbarkeit des Dokumentenformats PDF und der Public-Key-Kryptografie.

< digital erp >  
abacus business software®

## Das universelle digitale Dokumentenformat PDF

PDF steht für Portable Document Format und ist an sich eine Weiterentwicklung des Postscript-Formats. Dieses Dokumentenformat wurde Ende der 80er Jahre von John Warnock, dem Begründer und Inhaber der Firma Adobe, initiiert. Mit dessen Hilfe sollten Dokumente beliebiger Art, die aus Grafiken, Bildern und Text bestehen, plattformübergreifend elektronisch veröffentlicht werden können. Heute lassen sich mit Hilfe von PDF ganze Zeitungen, Prospekte, Verträge, Rechnungen oder technische Handbücher originalgetreu verschicken und aufbereiten. Denn der wichtigste Vorteil eines PDF-Dokuments besteht darin, dass sein Layout beim Versand unverändert bleibt.

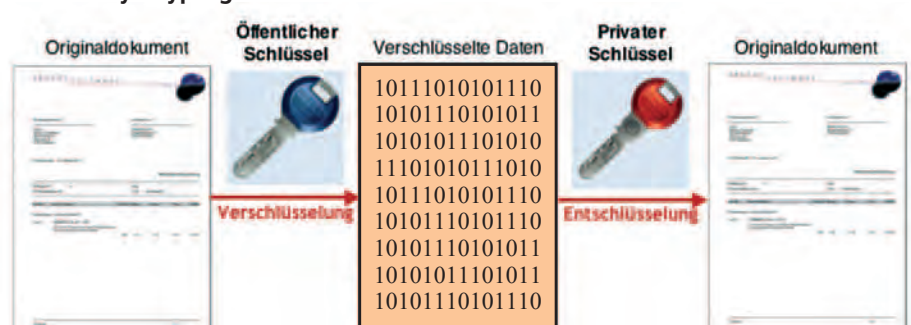
Da ein PDF-Dokument alle Layout- und Schriftinformationen des Originals beinhaltet, ist es dem Wesen nach also eher als Hardcopy des Originaldokuments zu verstehen. Damit ist garantiert, dass es unabhängig von der Anwendung, mit der es ursprünglich erstellt wurde, beim Empfänger identisch aussieht und genau gleich ausgedruckt werden kann wie beim Absender. Ein Werkzeug, um PDF-Dateien zu erstellen, heißt "Acrobat" und wird von Adobe weltweit angeboten. Der unter dem Namen Acrobat Reader von Adobe gratis veröffentlichte Leseteil ermöglicht es dagegen, alle PDF-Dokumente unabhängig vom jeweils benutzten Betriebssystem anzuschauen, zu speichern und auszudrucken. Als von Adobes Internetseite bereits Ende 2000 über 100 Millionen Kopien des Readers heruntergeladen worden waren, stand endgültig fest, dass PDF zum Defacto-Standard für alle Arten digitaler Dokumente geworden ist.

## Herkömmliche Kryptografie



Bei der herkömmlichen Kryptografie wird für die Verschlüsselung der gleiche digitale Schlüssel verwendet, wie um den Text wieder lesbar umzuwandeln. Der digitale Schlüssel muss somit beiden Parteien bekannt sein.

## Public-Key-Kryptografie



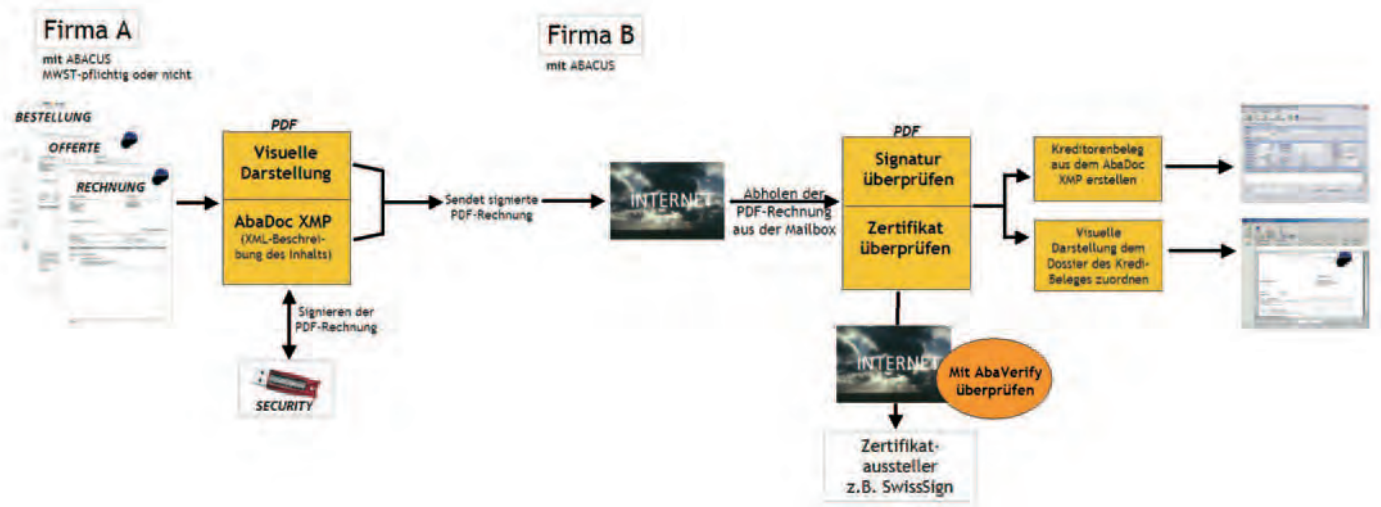
Die Public-Key-Kryptografie basiert auf der Verwendung von verschiedenen digitalen Schlüsseln, um Inhalte zu chiffrieren und zu dechiffrieren. Dabei muss derjenige, der einen Inhalt entschlüsseln will, nicht denselben Zugriffsschlüssel besitzen, wie derjenige, der den Inhalt verschlüsselt hat.

Die Popularität des PDF-Formats gründet aber nicht nur auf seiner universellen Einsetzbarkeit. Da das PDF-Format nicht proprietär ist und die entsprechenden Spezifikationen öffentlich verfügbar sind, können sich alle Anwender aus Institutionen, Unternehmen oder Privathaushalten darauf verlassen, dass das PDF auch in Zukunft unterstützt wird und unabhängig bleibt. Jeder kann damit auf beliebiger Hardware und mit beliebiger Software den Zugriff auf PDF-Dokumente realisieren.

Heute profitieren viele öffentliche Institutionen, Firmen und Einzelanwender vom PDF-Format. Kein Wunder kommt für den elektronischen Austausch von Dokumenten der PDF-Standard beispielsweise gerade in vielen deutschen und schweizerischen Behörden zum Einsatz. Der Grund: Mit seiner Hilfe lässt sich der Papieraustoss merklich reduzieren.



### Dokumentaustausch zwischen Unternehmen auf der Basis von PDF und Weiterverarbeitung der Daten



Digitaler Rechnungsaustausch mit automatischer Überprüfung der Signatur sowie der Authentizität des PDF-Dokumentes und anschließende Weiterverarbeitung in ABACUS-Anwendungen.

### Die Public-Key-Kryptografie

Dokumente digital zu speichern ist seit langem kein Problem. Dagegen ist es bis heute schwierig nachzuvollziehen, wer wann welches Dokument geschrieben hat und ob es allenfalls unerlaubten Veränderungen unterworfen war. Ohne die Authentizität eines digitalen Dokumentes belegen zu können, sind solche Dokumente nicht in der Lage, Papierdokumente vollwertig zu ersetzen. Erst die Erfindung der so genannten Public-Key-Kryptografie durch Whitfield Diffie und Martin Hellman von der kalifornischen Universität Stanford im Jahre 1976 machte sie fälschungssicher. Sie gilt im Bereich der Chiffrierung als der bedeutendste Fortschritt seit 3000 Jahren.

Zum Schutz vertraulicher Informationen können mit Hilfe verschiedener Chiffriersysteme Datenpakete verschlüsselt versendet werden. Entsprechende Verschlüsselungsverfahren sind die Basis des abgesicherten Datenaustausches. Sie basieren alle auf der Idee, dass nur jemand mit einem passenden Schlüssel eine chiffrierte Nachricht öffnen kann. Als digitale Schlüssel bezeichnet man eine Folge von Zahlen, die verwendet werden, um den Inhalt eines Dokumentes zu chiffrieren. Es gibt zwei gebräuchliche Verschlüsselungsverfahren: Neben der symmetrischen Secret-Key-Verschlüsselung, bei der ein einziger, geheimer Schlüssel zur Kodierung (Chiffrieren) und Dekodierung (Dechiffrieren) der Nachricht verwendet wird, hat sich in den letzten Jahren die asymmetrische Public-Key-Verschlüsselung etabliert. Dabei werden zwei Schlüssel, ein öffentlicher und ein privater (geheimer), verwendet.

Die Entwicklung von Diffie und Hellman kommt auch bei den so genannten digitalen Signaturen zum Einsatz. Sie erlaubt es, eine verschlüsselte digitale Unterschrift auf einem Dokument zu überprüfen, ohne diese selbst erstellen zu können. Mit derselben Technik lässt sich auch verifizieren, ob ein Dokument nachträglich verändert wurde. Digitale Signaturen haben für elektronische Dokumente dieselbe Bedeutung wie Siegel für den Schriftverkehr während des Mittelalters hatten.

Dank der Verwendung von digitalen Signaturen und der Möglichkeit, den Verfasser eines Dokuments zu identifizieren und gleichzeitig feststellen zu können, ob ein Dokument verändert wurde, bekommen elektronische Dokumente die gleiche, wenn nicht gar eine höhere Güte als Papierdokumente. Dabei ist es nicht unerheblich, dass letztere sich durch den Fortschritt der Kopiertechnik immer einfacher fälschen lassen.

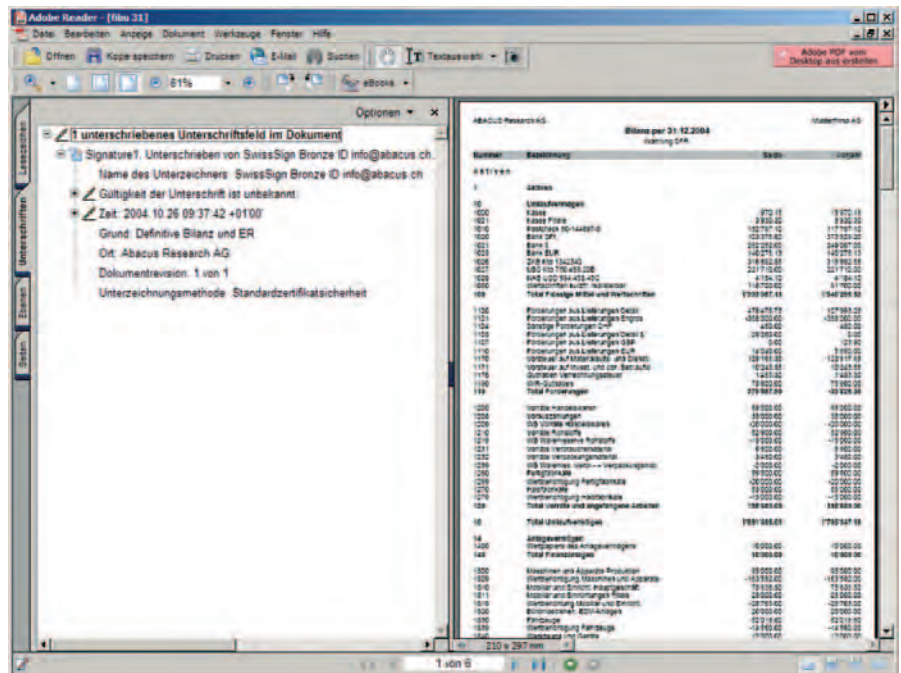


### ABACUS verbannt das Papier aus den Büros

ABACUS < digital erp > verwendet standardmässig und durchgängig die Public-Key-Kryptografie und unterstützt den PDF-Standard. Damit können alle Auswertungen der ABACUS-Software als digital signierte PDF-Dokumente abgelegt werden. Auf den Ausdruck auf Papier kann verzichtet werden. Die digital unterschriebenen und elektronisch abgelegten Dokumente lassen sich bei Bedarf auf beliebige Speichermedien wie CD oder DVD ablegen, von denen die Dokumente gelesen und eingesehen werden können. Mit den auszulagernden Dokumenten wird auf Wunsch gleichzeitig auch eine Volltextsuchmaschine mit PDF-Viewer auf das Speichermedium kopiert, so dass sich einzelne Dokumentpassagen rasch und bequem auffinden lassen. Dies erfolgt unabhängig vom jeweils verwendeten Computer-Betriebssystem. Somit liefert ABACUS < digital erp > ein auf Standardtechnologien basierendes gesetzeskonformes Archivierungssystem, das keine proprietären Technologien verwendet und das Papier als Archivierungsmittel für Informationen aus betrieblichen Prozessen überflüssig macht. CD's und DVD's lassen sich zudem genauso beschriften und verwalten wie dies früher mit Bundesordnern für Buchhaltungsunterlagen üblich war.

"ABACUS < digital erp > verwendet standardmässig und durchgängig die Public-Key-Kryptografie und unterstützt den PDF-Standard."

ABACUS < digital erp > unterstützt für die Auslagerung der Dokumente alle gängigen Standards für CD's oder DVD's (CD-R/W, DVD-R/W, DVD+R/W, DVD-RAM und DVD+R DL). Datenträger mit Buchhaltungszahlen aus dem ABACUS < digital erp > benötigen keine spezielle Software oder Betriebssysteme, um gelesen zu werden. Sie können somit auch ohne die Installation von ABACUS-Software auf dem Zielsystem geöffnet und dank dem mitgelieferten Suchmaschine gezielt durchsucht werden. Zusätzlich zu CD's oder DVD's können für die Auslagerung von Daten auch andere Medien verwendet werden wie zum Beispiel der neue Sony Blue Ray Recorder mit einer Speicherkapazität von maximal 54 GByte pro Disk.

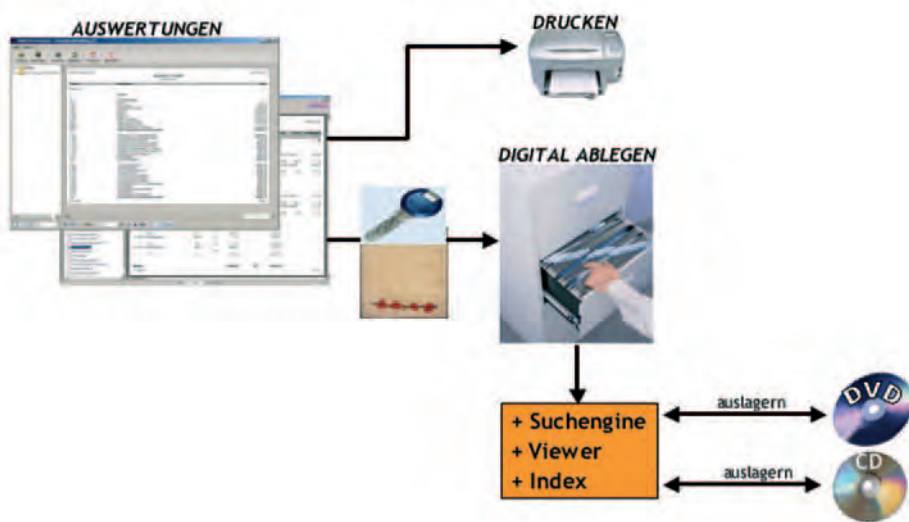


Bilanz im PDF-Format mit digitaler Signatur und Hinweisen auf Gültigkeit und Authentizität des Dokumentes.

In einer Zeit, in der Papierdokumente immer einfacher zu fälschen sind, ist die Digitalisierung und Signatur eines Inhalts die einzige zukunftsträchtige Variante, damit Empfänger von Dokumenten und Daten sicher und einfach überprüfen können, von wem ein Dokument stammt und ob es verändert wurde. Zudem erhöht die Möglichkeit, digital erstellte Dokumente auf Wunsch nicht nur zu signieren, sondern auch zu verschlüsseln weiter die Sicherheit, indem bestimmt werden kann, wer auf ein Dokument Zugriff hat und wer nicht.

"Somit liefert das ABACUS < digital erp > ein auf Standardtechnologien basierendes gesetzeskonformes Archivierungssystem, das keine proprietäre Technologien verwendet und das Papier als Archivierungsmittel für Informationen aus betrieblichen Prozessen überflüssig macht."

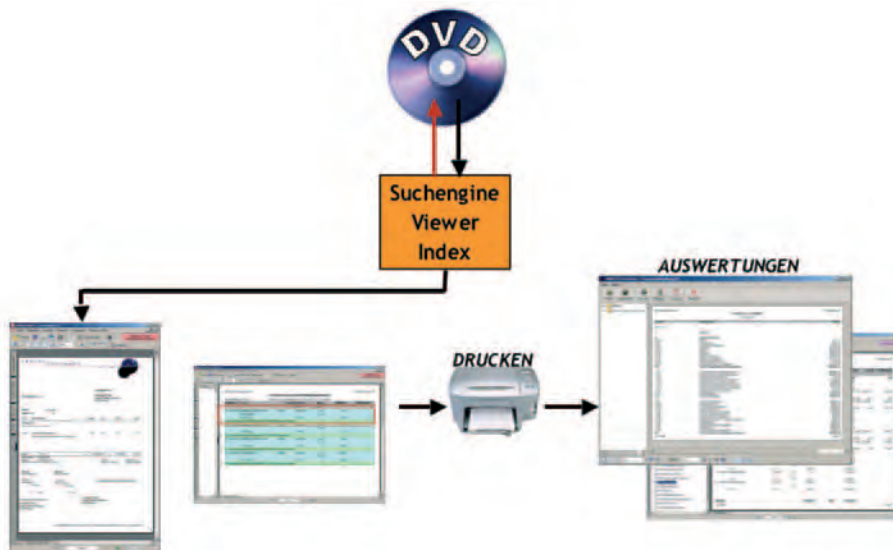




Geschäftsdokumente und Geschäftsbücher mit allen Datenverbindungen als digital signierte PDF-Dokumente auf Datenträger auslagern.

Speziell die Möglichkeit, nicht nur Daten, sondern auch die Zusammenhänge von Daten und Informationen, also die Bearbeitungsprozesse mit abzuspeichern und so eine Vollständigkeit eines Erfassungsprozesses zu garantieren, macht eine solche digitale Ablage der traditionellen Papierablage überlegen.

Neue Einsatzmöglichkeiten dürften sich in der Praxis rasch finden: Treuhänder beispielsweise werden in die Lage versetzt, ihren Kunden ohne grossen Aufwand bearbeitete Buchhaltungen auf CD oder DVD digital signiert zustellen zu können. Diese müssen die erhaltene CD oder DVD nur in ihr Lese-System einschieben und unabhängig davon, ob es unter Windows, Linux oder Mac läuft, kann jeder Beleg dank mitgelieferter Suchmaschine und weiteren Software-Werkzeugen auf Anhieb gefunden und aufbereitet sowie bis zur effektiven Verbuchung im Hauptbuch der Finanzbuchhaltung verfolgt werden: Transparenz auf Knopfdruck also.



Direkt auf dem Datenträger mit Suchwerkzeug auf sämtliche Daten zugreifen – ohne installierte ABACUS-Software.

Finanzinstitute haben zudem damit die Gewähr, dass sich ihnen vorgelegte Buchhaltungsdaten durch Treuhänder signieren und authentisieren lassen. Das bedeutet, dass keine nachträglichen Änderungen an den Daten vorgenommen werden können, ohne dass es der Adressat merkt. Ein weiteres Plus: Die digitalen Signaturen können auch von den Banken überprüft werden.

**ABACUS < digital erp > ermöglicht ein intelligentes, vernetztes Ablage-system**

Am neuen ABACUS-System ist bei den ausgelagerten Daten auf CD oder DVD nicht nur die Möglichkeit einzigartig, Auswertungen im PDF signiert abzuspeichern und mit einer Suchmaschine gezielt durchsuchen zu können. Es werden ausserdem im PDF-Dokument die Bearbeitungsschritte eines Originaldokumentes bis zur entsprechenden Buchung in der Finanzbuchhaltung der ABACUS-Software festgehalten. Damit ist garantiert, dass jeder digital abgelegte Originalbeleg – zum Beispiel eine bestimmte Lieferan-

tenfaktura – bis zur entsprechenden Buchung im Hauptbuch zurück verfolgt werden kann.

Aber auch der umgekehrte Weg, eine Buchung im Hauptbuch in die einzelnen Originalbelege aufzulösen, ist somit jederzeit einsehbar. Selbst dazu braucht es keine Installation der ABACUS-Software. Denn sämtliche Informationen bleiben mit den Verknüpfungen der Daten auf dem Datenträger enthalten.

*"Speziell die Möglichkeit, nicht nur Daten, sondern auch die Zusammenhänge von Daten und Informationen, also die Bearbeitungsprozesse mit abzuspeichern und so eine Vollständigkeit eines Erfassungsprozesses zu garantieren, macht eine solche digitale Ablage der traditionellen Papierablage überlegen."*



**ABACUS < digital erp > als digitales Belegverarbeitungssystem**

ABACUS < digital erp > ermöglicht aber nicht nur die rechtskonforme Ablage von Auswertungen, sondern gestattet auch die rechtsgültige Behandlung einzelner Dokumente im Waren- und Geldverkehr. So lassen sich ausgehende Belege wie Bestellungen und Rechnungen anstatt auf Papier als digital signiertes PDF direkt via E-Mail oder über die ABACUS-Plattform AbaNet versenden. Da im PDF nicht nur die visuelle Darstellung eines Dokuments abgelegt ist, sondern auch eine im XML-Format verpackte Inhaltsbeschreibung (AbaDoc) enthalten ist, kann im Empfangssystem diese Beschreibung digital dekodiert und automatisch in einer ERP-Applikation weiter verarbeitet werden. Das digitale Dokument wird beim Empfänger von der ABACUS-Software automatisch als "Anhang" dem Beleg zugeordnet. Somit können von der Offerte bis zur Bestellung, von der Rechnungserstellung über die Bezahlung bis hin zur Archivierung der Belege sämtliche Schritte digital und damit völlig papierlos abgewickelt werden.

*"Somit können von der Offerte bis zur Bestellung, von der Rechnungserstellung über die Bezahlung bis hin zur Archivierung der Belege sämtliche Schritte digital und damit völlig papierlos abgewickelt werden."*

Werden digitale Belege etwa via E-Mail empfangen, wird von der ABACUS-Software die Gültigkeit der digitalen Unterschriften und des entsprechende Zertifikates überprüft. Der Kontrollvorgang wird dabei automatisch gesetzeskonform protokolliert. Eingehende Papierdokumente wie Lieferantenrechnungen und ähnliches können mit einem Strichcode versehen und mit einem Scanner digitalisiert werden. Auch sie werden im PDF-Format abgelegt und digital signiert.

Für ERP-Systeme, die digitale Dokumente aus ABACUS-Systemen verarbeiten sollen, lassen sich die digital zu verschickenden PDF-Dokumente entsprechend ergänzen. Der Aufwand ist kalkulierbar, da das Format der im PDF enthaltenen Informationen bekannt ist. Dabei wird vor dem Versand ein für das Zielsystem zugeschnittenes Schnittstellenformat zusätzlich in dem PDF mitgeliefert. Basis dazu ist das sogenannte AbaDoc-Format – ein von ABACUS definiertes, frei verfügbares XML-Austauschformat für Rechnungen, Bestellungen und weitere im Geschäftsalltag relevante Dokumenttypen, das im PDF "unsichtbar" mitgeliefert wird. Da dieses Format öffentlich zugänglich und frei lesbar ist, kann daraus ohne grossen Aufwand eine Schnittstelle zu anderen Systemen entwickelt werden.

Eine weitere elegante und vollautomatische Art, ABACUS-Dokumente ohne Anpassungen digital an Drittsysteme zu verschicken oder von diesen zu empfangen, erfolgt über die Kommunikationsplattform AbaNet. Sie ist eine Drehscheibe für E-Business-Dokumente und unterstützt Online-Verbindungen zu diversen anderen E-Business-Netzwerken. Ein über AbaNet versandtes Dokument wird von AbaNet oder einem anderen E-Business Netzwerk automatisch konvertiert. ■

**< digital erp >**

abacus.business software® ist die erste vollständige digitale Business-Softwarelösung, die basierend auf Standardtechnologie PDF, von der Beleg erfassung bis zur Ablage kein Papier mehr benötigt und dies auch gesetzeskonform abwickelt (bei Verwendung von elektronischen Signaturen, die auf qualifizierten Zertifikaten gemäss Bundesgesetzes über die elektronische Signatur (ZertES) beruhen). Dabei werden alle Aspekte von der Sicherheit, Überprüfbarkeit, Nachvollziehbarkeit und Vollständigkeit berücksichtigt. Ein neues Zeitalter der Buchführung und der Automatisierung von Geschäftsprozessen wird damit eingeläutet.

ABACUS < digital erp > wird im ersten Quartal 2005 ausgeliefert.

# Lasershow an der Conference 2004

## Neues Zeitalter für Business-Software mit < digital erp >

**D**as ABACUS-Team bot an zwei Tagen rund 300 Vertretern von Vertriebs- und Lösungspartnern spektakuläre Einblicke in die Entwicklerküche. Programmiertechnischer und showmässiger Höhepunkt war dabei die erstmalige Präsentation von <digital erp>. Bei diesem einmaligen Software-Paket handelt es sich um eine durchgehend digitale Business-Lösung, welche die Standardtechnologien PDF und XML so integriert, dass sie vollständig ohne Papier auskommt. Die Vorpremiere wurde mit einem gebührenden Spektakel gefeiert. Daneben wurden den Teilnehmern der Tagung weitere Neuerungen der Version 2005 präsentiert.

Hollywood ist der Ort, an dem Träume auf Zelluloid gebannt werden. Bei ABACUS werden wie bei jeder ambitionierten Entwicklungsfirma Träume mit Hilfe modernsten Technologien in neuartige Software-Lösungen umgesetzt. Bestes Beispiel für solche Ambitionen ist das jüngste Kind aus dem Haus ABACUS. Es lautet auf den Namen <digital erp>: Mit <digital erp> wird der alte Traum des papierlosen Büros erneut ein Stück mehr Realität. Demonstriert wurde die Lösung von den beiden ABACUS-Geschäftsleitungsmitgliedern Claudio Hintermann, dem Chefstrategen, und Ursula Beutter.

Ganz dem Ereignis angemessen war das ganze Drum und Dran anlässlich der erstmaligen öffentlichen Präsentation von <digital erp>. Wie in jeder Hollywood-Show gab es als Begleitung viel Laser, Schall und Rauch. Im Gegensatz zur amerikanischen Glitzerwelt aber kann <digital erp> seinen einmaligen Anspruch auch nach dem Löschen der Scheinwerferlichter ohne Tricks einlösen:

Erstens lassen sich aus der ABACUS-Software erstmals sämtliche Dokumente wie Rechnungen, Bestellungen, Offerten und Lieferscheine automatisch im PDF-Format per E-Mail verschicken und von den Empfängern dieser Daten automatisch weiterverarbeiten – sei es in einer ABACUS-Anwendung oder auch in einer ERP-Drittlösung. Der Schlüssel dazu ist eine im PDF-Dokument integrierte XML-Datei, die eine genaue Beschreibung des Dokumentinhaltes enthält. Zudem bietet dieses PDF-Format auch den Komfort, dass es mit

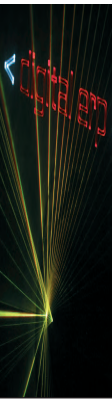
Hilfe eines PDF-Viewers plattformunabhängig geöffnet, angesehen und abgelesen werden kann, wie eine Live-Demo zwischen einem PC und einem Macintosh belegte.

Zweitens ist <digital erp> völlig gesetzeskonform, da beim Öffnen eines Dokumentes eine automatische Prüfung der Signatur bei der entsprechenden Zertifizierungsstelle vorgenommen wird. Das digitale Zertifizierungsverfahren hat Ursula Beutter eindrucklich in einen direkten Bezug mit dem Signaturverfahren aus alten Zeiten gebracht, indem sie Stempel, Siegellack und Couvert hervorzauberte und damit ein Dokument versiegelte. Damit erhält der Empfänger die Gewissheit, dass das Dokument oder die Daten nicht verändert worden und somit originalgetreu sind.

Drittens kann mit <digital erp> eine ganze Buchhaltung mit allen Buchungspositionen und eingescannten Originalbelegen, basierend auf der PDF-Technologie, auf einfachste Weise auf ein externes Speichermedium wie zum Beispiel eine DVD ausgelagert werden. Durch die verwendete Technik mit verschachtelten PDF-Dateien sind alle Zusammenhänge zwischen den Daten und Informationen auf der DVD vorhanden und können mit Hilfe des mitgelieferten Viewers auch sofort abgefragt werden – ohne dass ABACUS-Software auf dem betreffenden System installiert sein müsste.







Kein Wunder meinte, wohl stellvertretend für die meisten, ein von der Präsentation begeisterter Jürg Schwarzenbach, CEO der eben 20 Jahre alt gewordenen ABACUS-Vertriebspartnerin Delec: "ABACUS hat mit <digital erp> eine neue digitale Ära ins Leben gerufen. Das finde ich ganz toll. Auch bin ich einmal mehr davon beeindruckt, wie professionell die Demos hier ablaufen, ganz zu schweigen von der Innovationskraft der Entwickler...Hut ab. Mit <digital erp> betreten wir ein neues Zeitalter."

In der Tat ergeben sich völlig neue Perspektiven in der Bearbeitung Business-relevanter Informationen. Sie lassen sich nun auf Basis von Standardtechnologie geschäftsübergreifend austauschen, mit Hilfe einer Suchmaschine jederzeit problemlos finden, den Zusammenhang vom Hauptbuch bis zum Urbeleg verfolgen und, da sie auf Datenträger abgespeichert werden können, Platz sparend archivieren und auch Dritten zur Verfügung stellen.

**Vereinfachungen versüssen das Leben**

Damit liessen es die ABACUS-Entwickler aber nicht bewenden. Geschäftsleitungsmitglied Daniel Senn bewies zusammen mit dem Projektleiter Alex Vegh anhand der Adresserfassung, dass sich in der Version 2005.1 Masken in Java-Programmen gestalten lassen. Reto Capeder, Informatiker der Stadt Chur, freut sich über die Zukunftsperspektiven: "Ich kam in der Hoffnung, dass sich ABACUS in die richtige Richtung entwickeln wird und gehe wissend, dass ich mich mit ABACUS für eine Software am Anfang eines neuen Lebenszyklus entschieden habe." In der Tat wird ABACUS laufend weiter entwickelt, um den Anwendern die Arbeit zu erleichtern. Dazu zählt etwa die neue Druckerverwaltung, dank der das Ausgabegerät eine so genannte "Rolle" in der vernetzten Arbeitsgruppe übernimmt, was viele Formatvorlagen druckerunabhängig macht und

weniger Formatvorlagen erfordert. Kurzum, die neue Lösung vereinfacht den Umgang mit Druckern, indem ein wesentlich geringerer Aufwand zum Einrichten und Verwalten erforderlich ist als bisher.

Datenbankänderungen werden in der Version 2005 neu vom Monitoring-Tool Aba-Audit überwacht und protokolliert. Es erbringt Änderungsnachweise, indem es das Speichern neuer Datensätze und das Löschen bestehender Datensätze mitteilt, ebenso Feldermutationen. Es ist darüber hinaus in der Lage, sensible Daten wie Zahlstellen, Stammdaten von Adressen und Produkten zu überwachen.

In den Rechnungswesenprogramme kann die Debitorenbuchhaltung bei den Mahnspeisen und den Verzugszinsen Neuerungen präsentiert. Diese lassen sich nun nachträglich bearbeiten und in der Auftragsbearbeitung oder in AbaWorX fakturieren. Einen grossen Entwicklungsschritt macht die Kreditorenbuchhaltung in der Version 2005 mit der Online-Fibu-Verbuchung und der neuen Disposition der Zahlungen.

Die Finanzbuchhaltung ihrerseits bietet ab Version 2005.1 gestaltbare Layouts für den Kontoauszug und das Journal an, die nun in Java umgeschrieben worden sind. Dasselbe erfolgte auch für die Buchungsmaske. Dies ermöglicht nun auch eine direktere Zusammenarbeit zwischen Treuhändern und ihren Kunden, denn bei der Treuhandlösung im Modell ASP stehen ABACUS-Programme via Web dem Treuhandkunden zur Verfügung. Er kann so direkt die Buchungen in seinem Mandanten auf der ABACUS-Installation des Treuhänders erfassen und auch gleich die entsprechenden Auswertungen wie Kontoauszüge und Bilanzen beziehen.

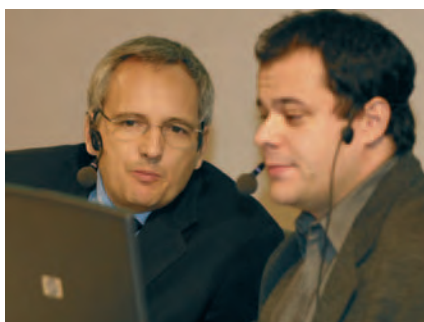


Das Electronic Banking hat bei der elektronischen Unterschrift Verbesserungen erfahren, lassen sich doch nun mehrere Aufträge gleichzeitig freigeben. Zusätzliche Unterschriftsklassen und -gruppen sorgen für eine versatilere Behandlung von Unterschriftenregelungen in den Unternehmen. Fürs neue Modul Cash-Management, das mit der Version 2005 nun verfügbar ist, soll in der kommenden Version eine grafische Darstellung der Werte und automatische Lösungsvorschläge bei finanziellen Engpässen auf bestimmten Konten angeboten werden.

AbaProject enthält neue Zugriffsrechte, mehrere branchenspezifische Erweiterungen, einen Ressourcenkalender pro Gebiet wie etwa einen Kanton, Funktionsberechtigungen für den Zugriffsschutz und eine History-Liste als Eingabehilfe.

### Neuerungen Schlag auf Schlag

Der Nachmittag zeigte auf, dass vermehrt auch Linux-Installationen bei ABACUS-Anwendern gezählt werden können. Danach folgten die weiteren Neuerungen Schlag auf Schlag, wobei praktisch jedes Softwaremodul von ABACUS mit Ergänzungen und Verbesserungen aufwarten kann. Dazu zählen insbesondere die Auftragsbearbeitung mit Produktvarianten, Branchen Anpassungen, Produkteset und Globalmutationen und das neue Modul PPS, das Erweiterungen bei der Erstellung eines Produktionsauftrages, der auftragsbezogenen Beschaffung und bei der Kalkulation erfahren hat.



Sehr zu reden gab der neue Lohnausweis in der Lohnbuchhaltung. Brigitte Hirsiger von der BDO Visura brachte die Veränderungen auf den Punkt: "Die vorgestellte Version 2005 ist schlicht super! Alles ist dabei, wovon ein Buchhalterherz träumen kann. Nur bei meiner ersten Sichtung von ABACUS vor bereits 17 Jahren war ich so begeistert und motiviert wie anlässlich dieser Präsentation. Insbesondere dem Lohnteam muss man ein Kränzlein winden, da beim neuen Lohnausweis an alles gedacht wurde, was ein Buchhalter brauchen wird. Dazu gehören auch die Details wie die Integration des einheitlichen Lohnmeldeverfahrens."

Mit Neuerungen im Bereich der Ausbildungen konnte das Team des Programmes Human Resources aufwarten. Ergänzend dazu wurde aus diesem Bereich auch der Einsatz des neuen ABACUS Workflow präsentiert, der Eingaben von Personaldaten und Ferien im Workflow erlaubt.

Eine wesentliche Neuerung in der Adressverwaltung erfolgt dank der Zusammenarbeit mit der Oltenener Firma frameconcept in Form einer Outlook-Integration, die für die bidirektionale Verbindung mit Adressen und Kontakten besorgt ist. Sie kommt ab nächsten März zum Einsatz. Den Nutzen begründen die beiden Projektverantwortlichen Christian Bischoff und Alex Vegh damit, dass Adressdaten nicht mehr doppelt erfasst werden müssen, Programmwechsel entfallen und die Daten immer aktuell gehalten werden könnten. Daneben bietet die neue Version 2005 auch ein Mutationsprogramm, mit dem sich automatisch alte Zürcher Telefonvorwahlnummern ändern lassen.





Ob bei der Fakturierung AbaWorX alles beim Alten bleibt, sollte eine Untersuchung bei den zwölf grössten AbaWorX-Vertriebspartnern und mehreren Kunden ergeben. Seit 1992 bei rund 1000 Kunden im Einsatz kann sich die Lösung über mangelnde Zuwendung nicht beklagen: Rund 85 Prozent der Befragten sind mit dem Programm zufrieden oder sehr zufrieden. Das führte laut dem Projektleiter Hansjörg Steiger und Daniel Senn zu dem Entschluss, AbaWorX als eigenständiges Programm weiterzuführen, es aber mit der Programmiersprache Java neu aufzubauen. Dabei will man allerdings Synergien aus der Auftragsbearbeitung und der Debitorenbuchhaltung nutzen, eine gestaltbare Benutzerschnittstelle einbauen und gewisse Berechnungen vereinfachen. Gleichzeitig teilte Senn mit, dass dieses Projekt mit Minas Manthos einen neuen, erfahrenen Entwickler erhalte.

Zum Thema E-Business zeigte der Entwicklungsleiter Nicolas Guillet, dass ABACUS mit AbaNet über eine eigene Plattform für den Datenaustausch verfügt. Das Einsparpotenzial dürfte, so Guillet, beim Absenden und Empfangen von Rechnungen und anderen elektronischen Geschäftsdokumenten enorm sein. Verfügbar sind Module für den Verkauf und Einkauf, die Kreditorenbuchhaltung und den Rechnungsempfang via Electronic Banking. AbaNet stellt die technische und vertragliche Verbindung zu Geschäftspartnern her, um elektronische Dokumente wie Offertenanfragen, Offerten, Bestellungen, Auftragsbestätigungen, Lieferscheine und Rechnungen zu transportieren. Gleichzeitig sorgt die Plattform für die Konvertierung verschiedenster Datenformate zwischen Sendern und Empfängern und auf Wunsch für die Signatur von Rechnungen. AbaNet ist bereits an PayNet, PostFinance und der Swisscom-Plattform Conextrade angeschlossen und zudem via E-Mail kontaktierbar. Als nächsten Schritt kündigt Guillet die Einbindung der ABACUS-Archi-

vierung, die Anbindung an weitere Plattformen und die applikatorische Verarbeitung von weiteren Dokumententypen an.

**Fazit**

Zugegeben, wegen den sich Schlag auf Schlag folgenden vielen Neuankündigungen waren die Anforderungen an die Teilnehmer der Conference 2004 diesmal sehr hoch. Doch die Veranstaltung gefiel: So schrieb Brigitte Hirsiger von BDO Visura: "Ihr habt Euch für dieses Ergebnis ganz mächtig ins Zeug gelegt, dafür gebührt euch ein grosses Lob und Dankeschön. Ich freue mich jetzt schon riesig, alle neuen Goodies meinen Kunden zu zeigen. Auch sie werden davon sicher begeistert sein." ■



# Neuerungen der Version 2005

## Neue Generation der ABACUS-Software

### < digital erp >

abacus business software®

- Ermöglicht den digitalen Austausch aller gängigen Dokumente: Offerten, Bestellungen, Rechnungen
- Austausch von Dokumenten zwischen Unternehmen mit ABACUS-Software oder auch Drittsystemen
- Dokumente signieren mit digitaler Unterschrift
- Automatische Prüfung der Signatur bei Zertifizierungsstelle
- Gesetzeskonforme Protokollierung

### Programmübergreifende Neuerungen

- Zentrales Mandanten-Eröffnungsprogramm: Bei der Eröffnung eines Mandanten können beliebige Module gleichzeitig eröffnet werden.
- Druckersteuerung mit Excel-Integration
- AbaBackup: Datensicherung während laufendem Betrieb

### Finanzbuchhaltung



- Gruppierungskriterium "Unternehmen": Geschäftsbereiche können wahlweise zusammengefasst werden.
- Komplette Neuprogrammierung der Buchungsmaske, Journale, Konto- und Kostenstellenauszug sowie Bilanz / Erfolgsrechnung unter Java.
- MWST-Abrechnung Österreich (ohne elektronischen Datenaustausch)
- Erweiterte Budgetierung: Neue Option (ab Version 2005.1)

### FibuLight



- Neuprogrammierung der Buchungsmaske, Journal, Kontoauszug und Bilanz / Erfolgsrechnung
- Web-Treuhandmodell als ASP

### Debitorenbuchhaltung



- Mahnspesen: Fakturierung der Mahnspesen
- Verzugszinsen: Für berechnete Verzugszinsen kann eine Rechnung mit Einzahlungsschein erstellt werden. OP wird automatisch gebucht.
- Mahnwesen: Kunden von IS-E und NEST können die aktuelle Mahnadresse verwenden.

### Kreditorenbuchhaltung



- Online-Verbuchung: Belege und Zahlungen können online in die FIBU gebucht werden. Alternativ kann auch weiterhin mit der Batch-Verbuchung gearbeitet werden.
- Zahlungs-Dispo: Die Zahlungsdisposition wurde komplett überarbeitet.
- MWST: In einem Beleg können Positionen mit und ohne MWST erfasst werden. Zudem können auch Umsatzsteuer-Codes verwendet werden.

### Electronic Banking



- Cash-Management: Neue Option
- Elektronische Unterschrift: Neu in Java (Unterschreiben und Administrieren)
- Unterschriftsgruppen / erweiterte Unterschriftenregelungen

# NEU

## Lohnbuchhaltung



- Lohnausweis: Der "Neue Lohnausweis" ist integriert. Dieser wird auch in die Version 2004.2 eingebaut, sofern die Einführung des NLA per 1.1.2006 erfolgt. Wahlweise kann der alte oder der neue Lohnausweis ausgegeben werden.
- Geschäftsbereiche: Ausbau der Option "Geschäftsbereiche"
- ELM: Das Projekt ELM "Einheitliches Lohnmeldeverfahren" der SUVA wird umgesetzt.
- Kinderzulagen: Neue Bezugsgrößen für die Kinderzulagen. Sämtliche kantonalen Spezialfälle können automatisiert abgewickelt werden.
- Detailmatrix: Neues Programm 212 DETAILMATRIX, mit dem erweiterte Auswertungsmöglichkeiten im Periodenbereich möglich sind.
- BVG: Neuerungen, die durch die Revision des BVG-Gesetzes notwendig sind. Diese Anpassungen stehen ebenfalls in den Versionen 2004 und 2003 zur Verfügung.
- Nationale Stammdaten: Neuprogrammierung
- Stammdaten: Neuprogrammierung der Programme Abteilungs-, Firmen- und GB-Stammpfelder. Neu ist eine monatliche Zeitachse eingebaut.
- Betriebe zuordnen: Das Programm wurde überarbeitet.
- Folgende Auswertungen wurden überarbeitet:
  - Jahrestotal AHV / ALV / SUVA / UVG
  - Personalwert-Mutationen ausgeben
  - Lohnartenlisten
  - FAK-Abrechnung

## LohnLight



- FibuLight: Buchungen können neu aus dem LohnLight in die FibuLight verbucht werden.
- BVG: Anpassungen auf Grund der Revision des BVG-Gesetzes sind realisiert.

## Human Resources



- Knowledge-Management: Der Bereich Ausbildungen, Kurse und Kenntnisse ist komplett überarbeitet. Dies umfasst den Aufbau und die Gliederung der Ausbildungen, den Personal- und den Stellenstamm sowie die dazu gehörenden Auswertungen.

## Anlagenbuchhaltung



- Online-Schnittstelle zur Kreditorenbuchhaltung. Neuzugänge, Reparaturen usw. können direkt bei der Erfassung von Lieferantenrechnungen auf die Anlagen gebucht werden.

## Adressverwaltung



- Hierarchische Gruppierung: Innerhalb der Hierarchischen Gruppierungen (Programm 26) kann die Reihenfolge der Einträge (Gruppierungen und Ordner) vom Benutzer frei definiert werden.
- Outlook-Replikation: Diese Schnittstelle kann nun auch automatisiert (beispielsweise über ein Batch-Programm) gestartet und ausgeführt werden.

- Adresserfassung mit Funktion "Gehe zu": Innerhalb des Programm 11 kann direkt auf Stammdaten anderer Applikationen zugegriffen werden. Zur Verfügung stehen Kundenstamm, Lieferantenstamm, Personalstamm, Zahlungsempfänger und Bewerber. Der Zugriff kann über das Programm 411 und die Benutzerrechte gesteuert werden.
- Adresserfassung Programm 11: Neu können die wichtigsten Auswertungsprogramme direkt aus der Adresserfassung aufgerufen werden (beispielsweise Adresslisten).
- Vorwahl 01 wird zu 044: Mit Hilfe dieses Mutationsprogramms lässt sich die alte Vorwahl in Rufnummern auf Adressen, Kontaktpersonen und Zusatzfeldern der Region Zürich automatisiert auf "044" ändern.
- Gruppierungen: Die zugeordneten Adressen und Kontaktpersonen einer Gruppierung werden neu beim Kopieren ebenfalls übernommen.

## AbaProject



### Auswertungen

- Neues zentrales Auswertungsprogramm, das sämtliche Reports und Vorgaben aus den einzelnen Auswertungsprogrammen zeigt, auf die ein Benutzer Zugriff hat. Den Benutzern muss nur noch auf dieses Programm der Zugriff gewährt werden, der Zugriff auf die Reportdefinitionsprogramme ist nicht mehr notwendig.

### Auftragsbearbeitung – AbaProject

- Beim Abrechnen und in den Auswertungsprogrammen 213 und 214 werden die Variantenprodukte unterstützt.
- Im Programm 213 können Serien-/Chargennummern aus der Auftragsbearbeitung angezeigt werden.

## Planung

- Übersicht über Mitarbeiter in Form einer Baumstruktur
- Mitarbeiterauslastung pro Tag möglich. In der Mitarbeiterübersicht wird die Auslastung, je nach dem, ob Überlast geplant ist, mit grüner und roter Schrift dargestellt.
- In der Detailplanung können pro Tag bis zu 6 Anfangs- und Endzeiten definiert werden.
- Im Rapportieren kann zusätzlich die Spalte "Plantotal" eingefügt werden, damit der Unterschied zwischen Plan und Ist sichtbar ist.
- Wiederholungen: zusätzlich zur Wochenendkorrektur kann man jetzt auch eine Feiertagskorrektur definieren. Dazu werden die Feiertage jenes Gebietes geprüft, das dem Projekt zugeordnet ist.
- In der Globalmutation der Planung kann nach Mitarbeitern selektiert werden.

## Ressourcenkalender

- Es kann ein Ressourcenkalender pro Gebiet (Abteilung, GB, Filiale, etc.) definiert werden. Die Mitarbeiter können nun einem Gebiet zugeordnet werden und übernehmen dadurch automatisch die Sollstunden und Definitionen des entsprechenden Gebiets.
- Wird dem Projekt ein Gebiet zugeordnet, bestimmt das Projekt die Feiertage und nicht der Kalender des Mitarbeiters.

## Zugriffsberechtigung

- Es können Funktionsberechtigungen pro Userkategorie definiert werden. Damit kann vorgegeben werden, dass z.B. "normale" Benutzer keine Rechnungen mehr löschen können, wenn sie in der Fakturierung nicht gelöscht werden können.

## Fakturieren

- Gutschriften generieren und in die Auftragsbearbeitung übertragen.
- Dem Projekt kann ein Mahnverfahren zugeordnet werden.

## Auftragsbearbeitung

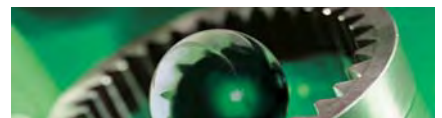


- Neue Option Produktvarianten: Die verschiedenen Ausprägungen oder Dimensionen wie z.B. Grössen, Farben, Längen, Sujets, Ausführungen etc. lassen sich mit Produktvarianten komfortabel und effizient verwalten. Pro Dimensionskombination z.B. Grösse – Farbe – Sujet, können bis zu 10 verschiedene Dimensionen definiert und pro Dimension beliebig viele Dimensionswerte erfasst werden. Weiter stehen pro Variantenprodukt u.a. folgende Einstellungen zur Verfügung:
  - Lagerführung auf Variante, d.h. es soll der Lagerbestand auf dem Grundartikel oder pro Variante geführt werden.
  - Preise auf Variante, d.h. Preise und Rabatte können, falls sie vom Basisprodukt abweichen, auch auf einzelnen Produktvarianten erfasst werden.
  - Produktvarianten können zwar als Setposition gespeichert werden, das Hauptset selber hingegen kann nicht als Produktvariante definiert werden. Eine weitere Einschränkung besteht bei Produkten mit aktiver Chargen- und Seriennummernverwaltung, die ebenfalls nicht als Produktvariante definiert werden können. Beachten Sie dazu auch den ausführlichen Bericht "Grössen, Farben, Qualitäten..." in der Pages-Ausgabe 2/2004.
- Produkteset auch im Einkauf: Neu lassen sich Produktesets (bisher VK-Set) auch für den Einkauf definieren.

- PPS-Auftrag aus Verkauf: Aus dem Verkaufsauftrag lässt sich pro Auftragsposition direkt ein PPS-Auftrag generieren. Falls es sich um ein VK-Set handelt, werden die Setpositionen automatisch als PPS-Materialpositionen übertragen.
- Globalmutationsprogramm für Produktstamm und Stammarbeitspläne: Sämtliche Felder des Produktstammes inkl. Stammarbeitsplan lassen sich global mutieren. Neben verschiedenen Selektionsmöglichkeiten steht auch ein Formeditor zur Verfügung, der es erlaubt, mit Bedingungen und Expressionswerte zu berechnen und zu speichern.
- Verlängerung Produktstammfelder: Einige zentrale Produktstammfelder wurden wie folgt verlängert:

	bisher	neu
Produktnummer	16-stellig	30-stellig
Suchbegriff	20-stellig	40-stellig
Techn. Bezeichnung	30-stellig	40-stellig

## PPS



- Unterstützung des Direktlagers nun auch im PPS: So können die Kosten bei einer auftragsbezogenen Beschaffung direkt und automatisch auf die entsprechende Materialposition übertragen werden.
- AbaForm für Rückmeldungen: Das Rückmelden von Arbeitsstunden auf einen Produktionsauftrag kann neu mit AbaForm automatisiert werden. Der Produktionsmitarbeiter füllt das entsprechende Formular mit den geleisteten Stunden wie gewohnt handschriftlich aus. Durch das Scannen dieser Formulare werden die geleisteten Stunden auf den entsprechenden Produktionsauftrag gebucht.



- Kalkulation: Neu können zwei Kalkulationen bis auf jede Zeile direkt miteinander verglichen werden. Auf Positionsebene können in der Kalkulation manuell Korrekturen der Preise vorgenommen werden. Ausserdem lassen sich auch Zusatzkostenpositionen erfassen.
- Wochenplan: Im Wochenplan werden die anstehenden Produktionsaufträge in einem selektierten Zeitbereich pro Ressource ausgegeben.
- Globalmutationsprogramm für Produktstamm und Stammarbeitspläne: sämtliche Felder des Produktstammes inkl. Stammarbeitsplan lassen sich global mutieren. Neben verschiedenen Selektionsmöglichkeiten steht auch ein Formeditor zur Verfügung, der es erlaubt, mit Bedingungen und Expressions Werte zu berechnen und zu speichern.
- Kopieren von Produktionsaufträgen: Bei der Auswahl können neu Produktionsaufträge nach Produkt-Nr. oder Kunden-Nr. gefiltert werden. Auch können Stücklisten und Arbeitspläne aus einem beliebigen Stammarbeitsplan in einen Produktionsauftrag kopiert werden.
- Erweiterte Produktionsauftragssuche: Neu steht auch im Produktionsauftrag die erweiterte Suche (Ctrl+F) zur Verfügung. Folgende Auswahlmöglichkeiten werden angeboten:
  - nach Produktnummer
  - nach Kurzname
  - nach Kundennummer
  - nach Produktions-Auftragsnummer
  - nach Dokument
  - erweiterte Suche
- Produktvarianten: Auch im PPS werden die Produktvarianten unterstützt. Dazu stehen im Maskendesign die entsprechenden Felder zur Verfügung.
- Neue Menüposition 14 "Buchungen": Mit den Programmen 141 bis 144 können über die Benutzerverwaltung die Buchungsrechte vergeben werden, da pro Programm im Customizer "Produk-

tion / Maskensetzuweisung" spezifische Buchungsmasken hinterlegt werden können.

### E-Business



#### EBPP

- Versand von elektronischen Rechnungen aus Auftragsbearbeitung
- EBPP wird von 83 CH-Banken unterstützt inkl. UBS, CS, ZKB sowie von yellownet.
- Automatische Verarbeitung der Anmeldungen von EBPP-Teilnehmern
- Anschluss an PayNet und PostFinance

#### B2B

- Kreditorenbuchhaltung und Electronic Banking: Empfang und Verarbeitung von B2B-Rechnungen
- Auftragsbearbeitung: Empfang und automatische Verarbeitung von B2B-Kundenaufträgen
- Auftragsbearbeitung: Erstellen und Versenden von Offertanfragen, Offerten, Lieferantenbestellungen, Auftragsbestätigungen, Lieferscheinen und Rechnungen
- Anschluss an PayNet, PostFinance und Conextrade von Swisscom IT Services
- Fakturierung AbaWorX: Empfang von B2B-Bestellungen
- E-Business In- und Outbox für die übersichtliche Darstellung von B2B-Dokumenten

#### AbaShop

- Unterstützung yellowpay: Die Kreditkartenabwicklung wird zentral über PostFinance abgewickelt. Online-Kreditkartenprüfung ist möglich bei Mastercard, VISA, Amex, Diners und Postcard.
- Neue Preisfindung. Die Preis- und Rabattfindungsfunktionen wurden optimiert.

- AbaWorX Artikel-Varianten: Preis pro Variante darstellbar (nur wenn eine Dimension definiert ist)
- Der ShopClient ist in englischer Sprache verfügbar.

#### AbaView Report Writer

- Report kann neu pro Kopie berechnet werden, was eine Unterscheidung von Original und Kopien, u.a. durch Expressions in der Abfolge, möglich macht.
- Ausgabe (Druck / Mailversand) ist via Expression steuerbar.
- Exportfilenamen können nun via Batch auch dynamisch erstellt werden.
- Zugriffsschutz auf Datensatzebene wurde weiter optimiert.

#### ODBC

- Zugriffsschutz auch auf Datensatzebene in ODBC-Treiber integriert.

#### AbaNotify

- Einfache Zeit-Triggers direkt aus Job-Definition startbar
- Neue applikationsspezifische Jobs
- Französische und Englische Version

#### AbaForm

- AbaFormServer-Service (Erkennungsserver) in ServiceManager eingebaut
- ASCII-File generieren (zusätzlich zu XML)
- Parallelisierung von Scanning- und Texterkennungsprozess für eine bessere Performance
- Reihenfolge zu prüfender Felder änderbar
- Inhalt eines Formulars an verschiedene Applikationen weiterleiten
- Französische und Englische Version ■

# ABACUS und Linux

## Das Open-Source-Betriebssystem als strategische Plattform

**L**inux hat sich im Laufe der letzten Jahre als stabiles, sicheres und kostengünstiges Betriebssystem etabliert. Viele hielten es für ein Spielzeug für Freaks und Studenten. Dieses Image gehört heute endgültig der Vergangenheit an. In den letzten Jahren hat sich Linux vom schwierig installierbaren Server- zum einfach zu bedienenden Desktop-Betriebssystem gemausert.

Als Server-Betriebssystem konnte sich Linux, das auf der Basis des bewährten Unix-Kernels entwickelt wurde, bereits vor mehreren Jahren etablieren. Zurückzuführen ist dies einerseits auf die äusserst tiefen Anschaffungskosten und andererseits auf seine hohe Betriebssicherheit und extreme Betriebsstabilität. Kommt hinzu, dass sich Linux immer einfacher administrieren lässt und sich praktisch mit allen gängigen Prozessor-Typen verträgt. Linux hat sich langsam aber sicher zur wertvollen Alternative für Unternehmen gemausert, die ihre veralteten und meist überbeuerten Systeme durch günstige Hardware und sichere Betriebssysteme ablösen wollen.

Fast unbemerkt hat sich Linux auch in anderen Hardware- und Komponenten-Bereichen durchgesetzt. Wer denkt schon daran, unter welchem Betriebssystem heute ein Telefon, ein Handy, ein Wireless Router oder ein Video Recorder läuft? Bei vielen Modellen dieser Gerätearten kommt heute ein Linux-Kernel zum Einsatz. Der Grund ist immer der gleiche: Dieses Betriebssystem ist billig und leicht zu konfigurieren.

### Global Player setzen auf Linux

Nachdem bereits Städte, Kommunen und Länder auf Linux als das bevorzugte Betriebssystem für IT-Lösungen setzen, betrachten es vermehrt auch Unternehmen – darunter global tätige Firmen wie etwa SAP, Siemens und die Deutsche Bahn – als eine geeignete Plattform. Auch IT-Marktführer IBM zählt seit einiger Zeit zu den grössten Förderern von Linux. Novell hat mit dem Kauf von SuSE unterstrichen, dass Linux keine "Eintagsfliege" ist, zumal bereits eigene Produkte auf Linux portiert

wurden. Kürzlich hat die Netzwerkerin aus Utah angekündigt, ihr Hauptprodukt Netware in der neuen Version (Open Enterprise Server) mit einem Linux-Kernel auszustatten. Die Lösung befindet sich bereits in der Beta-Phase und dürfte in den nächsten Monaten erhältlich sein. Dies könnte dem hauseigenen Betriebssystem Netware durchaus einen erneuten Aufwind verschaffen, da sich auf einen Schlag Tausende von Linux-Programme auch unter Netware einsetzen liessen.

### ABACUS-Services und Linux

Ab der ABACUS-Version 2005.1 werden nun gewisse Dienste auch auf einem Linux-Server betrieben werden können. Es handelt sich bei diesen so genannte "Services" um Lösungszusätze wie etwa das Melde- und Informationssystem AbaNotify, die Suchmaschine AbaSearch / AbaPilot und das Datenbankmonitoring-Tool AbaAudit, die erstmals bei der ABACUS-Version 2004 resp. 2005 unter Windwos zum Einsatz gekommen sind.





**Voraussetzung für ABACUS auf Linux**

Damit ABACUS auf einem Linux-Server eingesetzt werden kann, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Installation einer aktuelle Linux-Distribution  
 ABACUS empfiehlt dafür SuSE, da ABACUS selbst diese Distribution einsetzt und die meisten ABACUS-Kunden, die Linux ihr Vertrauen geschenkt haben, es ebenfalls benutzen. Es können aber auch andere Linux-Distributionen wie zum Beispiel Red Hat zum Einsatz kommen.
- Samba: Windows NT Server Emulation  
 Samba muss zusätzlich zum Linux-Betriebssystem installiert werden.
- Installation des Linux-Datenbanktreibers von Pervasive

Alles, was für den Einsatz von ABACUS-Software unter Linux erforderlich ist, ist detailliert unter folgendem Link zu finden: <ftp.abacus.ch/pub/support/technik/linux>

**Linux bei ABACUS-Anwendern**

Kürzlich wurden die 26 Unternehmen, die ABACUS-Software auf Linux-Servern einsetzen, über ihre Erfahrungen befragt. Das Resultat kann sich sehen lassen. Praktisch alle Unternehmen sind mit der Stabilität der Software unter Linux und dem System selbst sehr zufrieden. Nur wenige wechselten von Linux wieder auf einen Windows-Server. Der Grund für diese Rückzieher waren, dass entweder die ABACUS-Version noch nicht in der Lage war, die ABACUS-Services wie etwa die Volltextsuche AbaPilot unter Linux zu unterstützen, oder weitere, benötigte Software nur unter Windows funktionierte.

**Auszug aus der Referenzliste**

<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Awema AG, Pfäffikon, 50 Mitarbeiter</li> <li>■ Blutspendedienst SRK, Bern, 240 Mitarbeiter</li> <li>■ Hans Huber AG, Bern, 150 Mitarbeiter</li> <li>■ Star Coating AG, Niederhasli, 55 Mitarbeiter</li> <li>■ Invico AG, Zürich, 6 Mitarbeiter</li> <li>■ Josef Jud Treuhand, Mörschwil, 8 Mitarbeiter</li> <li>■ Schneider Ingenieure AG, Chur, 25 Mitarbeiter</li> <li>■ Transparent Paper AG, Zürich, 16 Mitarbeiter</li> </ul>	<p><i>Eingesetzte ABACUS-Software:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fibu, Debi, Kredi, Lohn</li> <li>Fibu, Debi, Kredi, Lohn, Adressen, Auftrag</li> <li>Fibu, Debi, Kredi, Lohn</li> <li>Fibu, Debi, Kredi, Lohn, Adressen, Auftrag</li> <li>Fibu</li> <li>Fibu, Lohn,</li> <li>Fibu, Debi, Kredi, Lohn</li> <li>Fibu, Debi, Kredi, Adressen, Auftrag</li> </ul>
---	---

Die komplette Referenzliste ist erhältlich auf Anfrage unter: [linux@abacus.ch](mailto:linux@abacus.ch)

**Voraussetzungen für den Betrieb eines Linux-Servers mit ABACUS-Software**

Linux-Kernel:	2.4 oder höher
Samba:	2.2.8a oder höher
Datenbank-Treiber Pervasive	Verfügbar auf ABACUS FTP-Server
Installationsanleitung	Verfügbar auf ABACUS FTP-Server
Pervasive-Lizenz für Linux	Auf Verlangen <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Nach der Installation muss bei ABACUS eine Lizenz für die Pervasive-Engine für Linux bestellt werden. Diese erhalten Sie kostenlos via Mail bei: [linux@abacus.ch](mailto:linux@abacus.ch)

**Kosten für den Betrieb eines Linux-Servers mit ABACUS**

Zusätzliche Kosten für den Einsatz von ABACUS-Software auf einem Linux-Server gibt es keine. Verglichen mit Windows ist allerdings die Installation der ABACUS-Software etwas aufwändiger und sollte wie auch die Installation des Betriebssystems Linux von einem Fachmann vorgenommen werden.

Ein Linux-Server ist deutlich billiger als jedes andere Server-Betriebssystem. So kann beispielsweise SuSE Professional Edition, das nur rund 120 Franken kostet, alle Server-Aufgaben vollauf abdecken. Im Preis inbegriffen ist auch die mehrmalige Installation, ohne eine Limite der zugreifenden Benutzer. Noch billiger kommt man zu einer Linux-Distribution direkt über das Internet, zum Beispiel bei Debian ([www.debian.org](http://www.debian.org)).

Die Kosten der Linux-Distributionen wie SuSE Enterprise Server von Novell und Red Hat Enterprise Linux fallen primär beim Unterhalt und beim professionellen Support durch den Hersteller selbst oder einen qualifizierten Vertriebspartner an.

**ABACUS und Novell Netware**

Wie bereits erwähnt, will Novell ihre neue Netware Version (Open Enterprise Server) mit einem Linux-Kernel ausstatten. Das bedeutet gleichzeitig für ABACUS, dass es ab der Version 2005.1 möglich sein wird, alle Funktionen, die ABACUS bietet – also inklusive den Services, wie AbaSearch und AbaNotify – , auch vollumfänglich unter Novell Netware zu nutzen. Sobald auf dieser Systemumgebung die Tests abgeschlossen sein werden, wird ABACUS die neueste Version für Novell Netware freigeben.





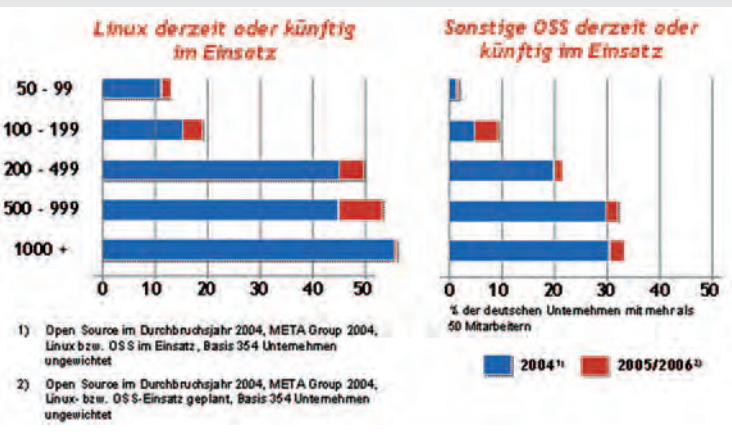


### Aktuelle Studie der META Group: Open Source Software in deutschen Unternehmen 2004 20 Prozent deutscher Unternehmen setzen Linux ein, 5 Prozent andere OSS-Produkte

Die kontroversen Diskussionen über Open Source Software (OSS) im Allgemeinen und Linux im Besonderen sind zwar nicht verstummt, aber zunehmend gewinnen Geschäftsmodelle, Anwendungen und die Herausforderungen des Marktes an Bedeutung. Wie sieht die Lage zu Linux und OSS in Deutschland aus? Kann man von einem Durchbruch sprechen? Zeigt der deutsche Markt Abweichungen und Besonderheiten? Antworten auf diese und weitere Fragen soll die brandneue Multiklientenstudie der META Group "Open Source im Durchbruchsjahr 2004" geben.

Für die aktuelle Studie "Open Source im Durchbruchsjahr 2004" wurden 354 Unternehmen in der Grössenordnung von 50 und mehr Beschäftigten mit Sitz in Deutschland befragt, ob sie derzeit oder in naher Zukunft Open Source Software einsetzen beziehungsweise einsetzen werden. Die folgenden Aussagen gelten daher für mittelständische Betriebe als auch für Grossunternehmen.

Anhand der Erhebungsdaten lässt sich eine Gesamtpenetration in diesem Segment von etwa 19 Prozent für Linux und rund 6 Prozent für andere Open Source Software bis heute abschätzen. Unter Berücksichtigung statistischer Schwankungen kann man von 15 bis 20 Prozent Linux penetrierter Unternehmen sprechen und bei rund 5 Prozent von anderen OSS-Produkten. Grössere Unternehmen tragen deutlich mehr zu diesen Zahlen bei als die kleineren. So muss man für die Unternehmen in der Grössenklasse 50 – 99 Beschäftigte von rund 10 bis 11 Prozent ausgehen, dagegen in der Klasse von mehr als 1000 Mitarbeitern im Inland von über 50 Prozent.



Gegenwärtige sowie künftige Einsätze von Linux und OSS Quelle: META Group Deutschland GmbH 2004

Die Domäne des Einsatzes von OSS liegt derzeit im Server-Bereich, doch scheint auch der Desktop etwas aufzuholen. Auch vor unternehmenskritischen Anwendungen scheint OSS nicht halt zu machen: Rund 70 Prozent der Unternehmen, die OSS heute oder demnächst im Einsatz haben, glauben, dass OSS auch auf Business Critical Servern eingesetzt werden wird. Allerdings ist nur rund ein Drittel der Meinung, dass Business-kritische Anwendungen auch den Desktop erreichen werden.

Vorreiter dieser Entwicklung in Deutschland sind insbesondere die Branchen "Transport, Versorger, Telkos", der öffentliche Sektor und der Handel. Dagegen sind Fertigungsbetriebe und Finanzdienstleister noch relativ wenig penetriert.

Anwendungen richten sich derzeit in der Mehrzahl auf nicht unternehmenskritische Bereiche. Haupteinsatzarten sind Datenbanken, Softwaretools wie Web-Server und Entwicklungstools, Security (Firewalls), Netzwerkunterstützung und Email. Diese Anwendungen haben deutlichen Bezug zu dem offenen Entwicklungsmodell, wie es mit dem Internet Einzug gehalten hat.

Die Erwartungen an OSS sind also hoch und es gibt Herausforderungen, die noch gemeistert werden müssen. Zwar sind die wesentlichen Anbieternamen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Server-Plattformen, der Weiterentwicklung von OSS-Projekten und der Unterstützung der OSS-Community bekannt, doch erlangen Dienstleister, die OSS-Projekte implementieren, Beratung und Schulung anbieten sowie Anwendungen weiterentwickeln, nicht sehr grossen Zuspruch von Anwender-Unternehmen. Diese erwarten nach wie vor Antworten von den Anbietern zu Fragen der Standards, Einbindung in bestehende Umgebungen und Interportabilität von Objekten aus Office-Anwendungen.

Als Resümée lässt sich hier festhalten, dass in Deutschland wie auch in anderen Regionen der Welt der OSS-Zug Fahrt aufgenommen hat. "Die Unternehmenspenetration erscheint zwar noch gering, was aber auch an der grossen Zahl der Mittelstandsbetriebe in Deutschland liegt. Die Zeichen stehen jedoch auf "Freie Fahrt", so Eduard Stupening, Senior Director Consultant bei der META Group.



# Änderungen in der Sozialversicherung

## Per 1.1.2005 Anpassungen vornehmen

Parallel zur bereits beschlossenen Anpassung der AHV-Altersrenten an die Lohn- und Preisentwicklung und die Erhöhung des Rentenalters der Frauen hat der Bundesrat auf den 1.1.2005 auch die Grenzbeträge der beruflichen Vorsorge angepasst. In den Stammdaten der Lohnbuchhaltungssoftware sind darum entsprechende Änderungen vorzunehmen.

### Rentenalter Frauen

Das Rentenalter Frauen ändert per 1. Januar 2005 von 63 auf 64 Jahre. Eine offizielle Bestätigung, für wen ein Anspruch auf eine Rentenleistung besteht, ist unter folgendem Link abrufbar: <http://www.ahv.ch/Home-D/AHV/AHV-altersrenten/ahv-altersrenten.html#Droit>

### BVG

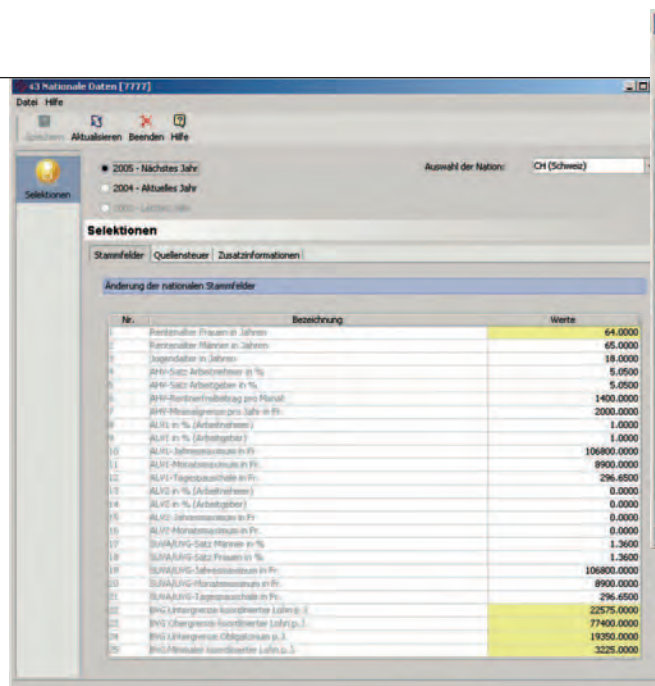
Ebenfalls auf den 1. Januar 2005 ändern die Grenzbeträge in der beruflichen Vorsorge BVG. Ausführliche Informationen dazu sind unter folgendem Link zu finden: <http://www.bsv.admin.ch/aktuell/presse/2004/d/04102701.htm>

### Anpassungen in der ABACUS-Lohnbuchhaltung und im LohnLight

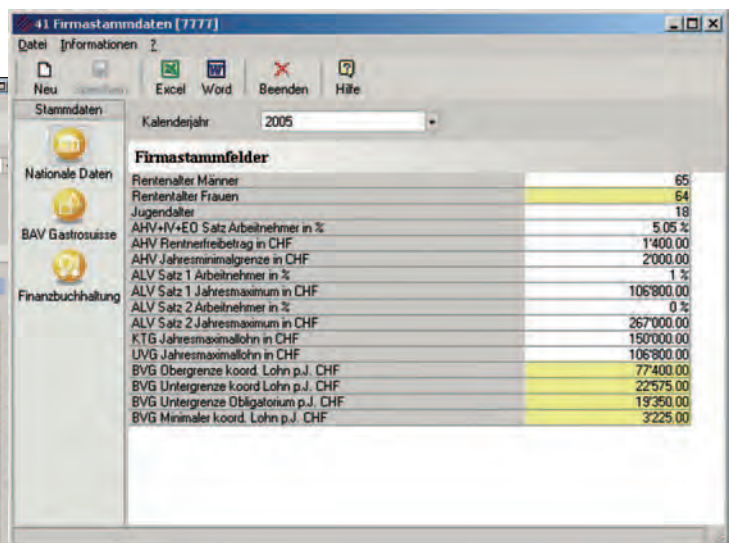
Im Programm 43 NATIONALE DATEN der ABACUS Enterprise Lohnbuchhaltung resp. im Programm 41 FIRMASTAMMDATEN des ABACUS-LohnLight müssen für das Jahr 2005 folgende Felder angepasst werden:

Diese Anpassungen müssen für jeden Mandanten einzeln vorgenommen werden und zwar vor den ersten Lohnabrechnungen im Jahr 2005. ■

Bezeichnung	neu Jahr 2005	bisher Jahr 2004
Rentenalter Frauen in Jahren	64	63
BVG Untergrenze koord. Lohn p.J.	22'575.–	25'320.–
BVG Obergrenze koord. Lohn p.J.	77'400.–	75'960.–
BVG Untergrenze Obligatorium p.J.	19'350.–	–
BVG Minimaler koord. Lohn p.J.	3'225.–	–



Mutation des Rentenalters Frauen und der Grenzbeträge für das BVG in der ABACUS Enterprise Lohnbuchhaltung



Mutation des Rentenalters Frauen und der Grenzbeträge für das BVG im ABACUS-LohnLight

# Daten online in die FIBU verbuchen

## Mit der Version 2005 immer à jour

Ab der Version 2005 bietet sich nun auch in der Kreditorenbuchhaltung die Möglichkeit, Daten online in die Finanzbuchhaltung zu verbuchen. Diese Verarbeitungsart ist bereits von der Debitorenbuchhaltung bekannt. Da in einer Kreditorenbuchhaltung aber weitergehende Anforderungen bestehen, wurde die Online-Verbuchungsfunktionen für die Kreditorenbuchhaltung zusätzlich erweitert.

### Verbuchungsvarianten in der Version 2005

Die Version 2005 der Kreditorenbuchhaltung unterstützt mehrere Arten der FIBU-Verbuchung:

- als Protokoll: für manuelle Verbuchungen in die Finanzbuchhaltung.
- als ASCII-File: für Verbuchungen in eine andere Software oder eine ABACUS-Finanzbuchhaltung, die auf einem anderen System installiert ist.
- im Batch-Verfahren: für eine benutzer-gesteuerte Übernahme der Daten in die Finanzbuchhaltung.
- Online: automatische, direkte Verbuchung der Daten in die Finanzbuchhaltung.

In der Praxis dürften es die Anwender schätzen, dass sie nach dem Update auf die Version 2005 selber bestimmen können, ob und ab welchem Zeitpunkt die Online-Verbuchung der Daten von der Kreditoren- in die Finanzbuchhaltung erfolgen soll.

### Online- versus Batch-Verbuchung

Der wichtigste Vorteil der Online- gegenüber der Batch-Verbuchung besteht in der Korrekturmöglichkeit sämtlicher bereits in die Finanzbuchhaltung verbuchter Belege. Korrekturen sind so lange möglich, wie für einen Beleg noch keine Zahlungen erfasst oder/und noch keine Mehrwertsteuerabrechnung und kein Zwischen- oder Jahresabschluss getätigt wurde.

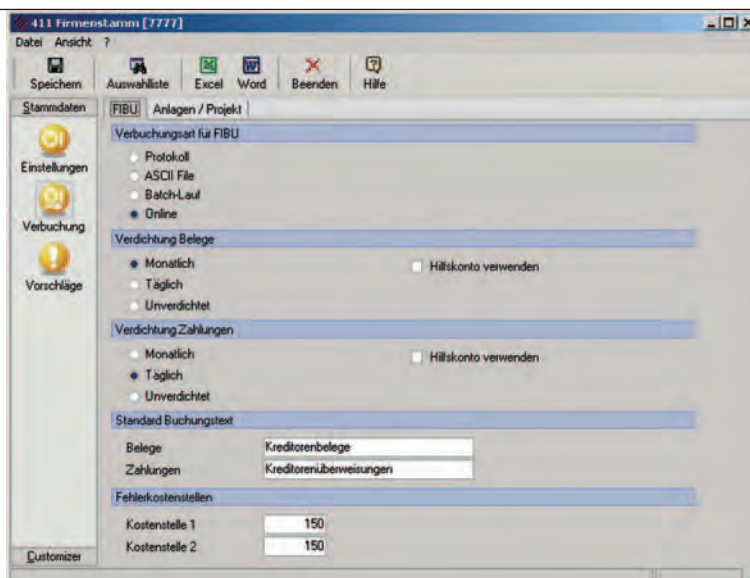
### Vorteile der Online-FIBU-Verbuchung

- Daten in der Finanzbuchhaltung bleiben immer aktuell.
- Sofortige, korrekte Kontoauszüge, Bilanzen/ER in der Finanzbuchhaltung mit oder ohne unvisierte Belege der Kreditorenbuchhaltung
- Einfache Korrekturmöglichkeiten von Belegen in der Kreditorenbuchhaltung
- Stornierung von FIBU-Verbuchungsläufen ist nicht nötig, falls ein Kreditorenbeleg nachträglich korrigiert werden muss.
- Weniger manuelle Verbuchungsarbeiten
- Bessere und schnelle Übersicht über Verbindlichkeiten des Unternehmens

Genau dieser Vorteil kann für einige Kunden aber auch ein Nachteil sein, denn sie können bei der Online-Variante vor der FIBU-Verbuchung nicht mehr kontrollieren, ob die Belege korrekt erfasst wurden. Da im Gegensatz zur Debitorenbuchhaltung die meisten Belege in der Kreditorenbuchhaltung erfasst und nicht aus einem vorgelagerten Einkaufssystem übernommen werden, ist die Möglichkeit von Erfassungsfehlern in diesem Programm bedeutend höher. Deshalb besteht in der Kreditorenbuchhaltung auch weiterhin die Möglichkeit, sämtliche Buchungen wie bisher im Batch-Modus mit den Programmen 19 und 29 in die Finanzbuchhaltung zu übertragen. Diese Einstellung kann im Stammdatenprogramm 411 unter der Laste "Verbuchung" vorgenommen werden.

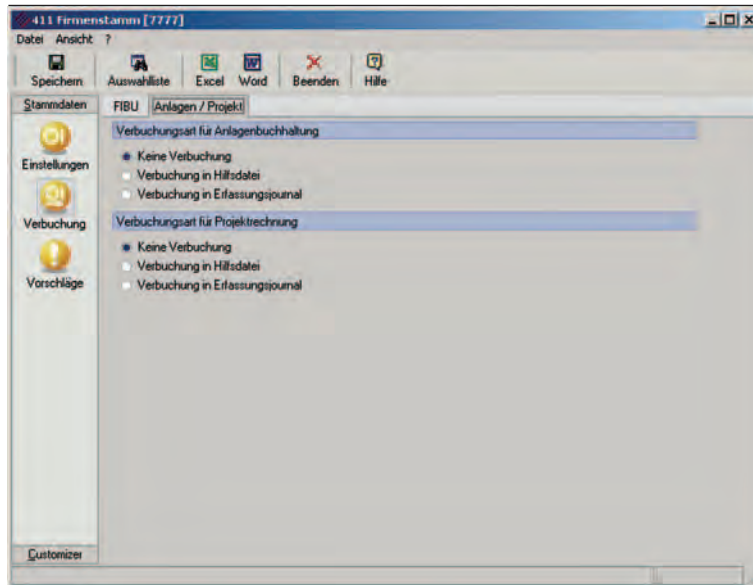
### Option Visumskontrolle

Mit der Option "Visumskontrolle" stehen dem Anwender zwei verschiedene Arten für die Sperrung von Belegen zur Verfügung:



Verbuchungsvariante auswählen





Pro Programm wird bestimmt, ob bzw. wie eine Verbuchung der Belege erfolgen soll.

### Korrekturen von Kreditorenbelegen

Bei beiden Verbuchungsvarianten ist ein nachträgliches Korrigieren der Belege in der Kreditorenbuchhaltung jederzeit möglich. Sobald ein Beleg in der Kreditorenbuchhaltung geändert wird, erfolgt automatisch eine Stornobuchung für die Anlagenbuchhaltung resp. AbaProject. Anschließend wird ebenfalls automatisch eine Neuverbuchung der geänderten Kreditorenbelegposition in die Anlagenbuchhaltung und/oder AbaProject vorgenommen. Erst durch einen Mehrwertsteuerlauf, eine Zahlung für den betreffenden Beleg oder einen Zwischenabschluss, beziehungsweise einen Jahresabschluss, werden die Kreditorenbuchungen für Änderungen gesperrt.

### Zusammenfassung

Die Online-FIBU-Verbuchung ist eine wichtige Ergänzung der bisherigen Verbuchungsvarianten. Der Anwender erhält damit eine einfache und elegante Möglichkeit, die erfassten Kreditorenbelege weiter verbuchen zu lassen, und gleichzeitig die Option, jederzeit Änderungen bei den Ursprungsdaten vorzunehmen. Darüber hinaus bleiben so die Zahlen in der Finanzbuchhaltung automatisch immer à jour. ■

### Verbuchungsarten

Entscheidet sich der Benutzer, Belege in die Anlagenbuchhaltung oder Leistungs-/Projektabrechnung AbaProject verbuchen zu lassen, stehen ihm die folgenden beiden Verbuchungsvarianten zur Verfügung:

#### Verbuchung in Hilfsdatei

Dabei erfolgt die Verbuchung der Kreditorenbelege ins Hilfsjournal des Programms Anlagenbuchhaltung und/oder AbaProject. Die Daten müssen anschliessend in einem separaten Lauf von der Hilfsdatei ins Erfassungsjournal des entsprechenden Programms übertragen werden. Der Vorteil dieser Verbuchungsvariante besteht darin, dass der Buchhalter die zu übertragenden Buchungen für die definitive Verbuchung prüfen und gegebenenfalls noch korrigieren kann.

#### Direkte Verbuchung ins Erfassungsjournal

Bei dieser Einstellung erfolgt die automatische Verbuchung der Daten aus der Kreditorenbuchhaltung direkt über die Hilfsdatei in das Erfassungsjournal der Anlagenbuchhaltung und/oder AbaProject. Der Vorteil dieser Variante ist, dass jede Kreditorenbuchung, die auch für diese beiden Programme relevant ist, automatisch in diese übernommen wird.

### Zeitpunkt der Verbuchung

Damit die Belege in die Leistungs-/Projektabrechnung AbaProject oder die Anlagenbuchhaltung verbucht werden können, müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Der Beleg muss vollständig visiert sein.
- Der Beleg darf keinen provisorischen Status aufweisen.

Sind diese Voraussetzungen erfüllt, werden die entsprechenden Positionen in die Leistungs-/Projektabrechnung AbaProject und/oder die Anlagenbuchhaltung gemäss gewählter Verbuchungsart übertragen.

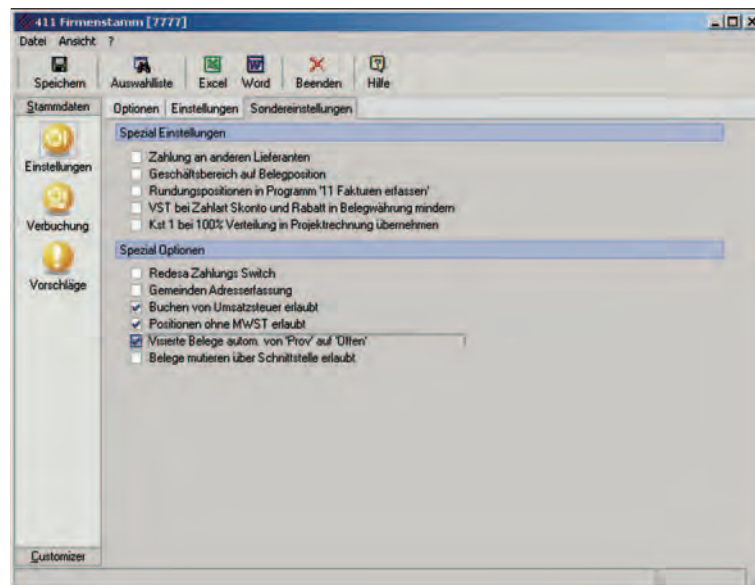
### Nicht visierte und visierte Belege

Bei lizenzierter Visumskontrolle kann mit der Visierung von Belegen gearbeitet werden. Auf jedem Beleg und jeder Position kann ein Visumsstatus (visiert/nicht visiert) sowie ein Verantwortlicher gespeichert werden. Bisher wurden diese Belege erst in die Finanzbuchhaltung verbucht, wenn der gesamte Beleg visiert war.

Mit der Online-Verbuchung werden nun auch nicht visierte Belege und die zugehörigen Positionen – ebenso wie die definitiv visierten Belege – in die Finanzbuchhaltung verbucht. Dies erfolgt auf einem provisorischen Sammelkonto. Sobald man in der Kreditorenbuchhaltung den Status einer Belegposition von "nicht visiert" auf "visiert" umstellt, wird die entsprechende Position des Belegs vom provisorischen Sammelkonto auf das definitive umgebucht.

Positionen von nicht visierten Kreditorenbelegen werden in der Finanzbuchhaltung ebenfalls mit dem Status "nicht visiert" gespeichert. In den Kontoauszügen kann der Anwender festlegen, ob diese noch nicht visierten Buchungen ebenfalls ausgewiesen werden sollen oder nicht. In der definitiven Mehrwertsteuerabrechnung werden diese Buchungen jedoch nicht berücksichtigt. Nur im Fall der provisorischen Mehrwertsteuerauswertung und in der MWST-Verprobungsliste können diese nicht visierten Belege optional ebenfalls angezeigt und für die Auswertung berücksichtigt werden.

Ein Zwischen- oder auch ein Jahresabschluss in der Finanzbuchhaltung ist beim Vorhandensein von noch nicht visierten Buchungen nicht möglich.



*Einstellungen und Automatismen für eine effiziente Belegbearbeitung*

### Provisorische und definitive Belege

Mit der Option Visumskontrolle besteht zusätzlich die Möglichkeit, Belege mit einem provisorischen Status zu erfassen. Entscheidet sich der Benutzer für die provisorische Erfassung eines Beleges, kann zusätzlich auch die Prüfung der Benutzereingaben – wie zum Beispiel die Kontierungen – für diesen Beleg und/oder die Positionen ausgeschaltet werden. Das ermöglicht dann, Belege auch ohne jegliche Kontierung zu erfassen oder bei provisorischer Erfassung zu löschen.

Provisorische Kreditorenbelege werden nicht in die Finanzbuchhaltung verbucht. Die Verbuchung erfolgt erst, wenn der Beleg einen definitiven Belegstatus erhalten hat. Beim Speichern des Belegs mit definitivem Status werden die Positionen online in die Finanzbuchhaltung übertragen.

### Kombination des Belegstatus "provisorisch/definitiv" und "visiert/nicht visiert"

Der Anwender hat zudem die Möglichkeit, beide Arten des Belegstatus miteinander zu kombinieren. Darf ein Beleg erst dann

in die Finanzbuchhaltung verbucht werden, wenn dieser komplett visiert wurde, kann der Buchung bei der Belegerfassung ein provisorischer Status zugeordnet werden. Sobald nun der Beleg vollständig visiert ist, ändert der Anwender den Status auf "definitiv" und der Beleg wird automatisch in die Finanzbuchhaltung verbucht. Damit der Statuswechsel nicht manuell vorgenommen werden muss, kann in den Firmenstammdaten der Kreditorenbuchhaltung die Einstellung "Visierte Belege autom. von Prov. auf Offen" aktiviert werden. Sobald die letzte Position im Programm 124 "Globale Visumsmutation" visiert wurde, erhält der Beleg den definitiven Status "Offen".

### Verbuchung der Kreditorenbelege in die Anlagenbuchhaltung und AbaProject

Bei installierter Anlagenbuchhaltung oder Leistungs-/Projektbuchhaltung AbaProject können die Kreditorenbelege auf Wunsch automatisch aus der Kreditorenbuchhaltung in diese Programme übernommen werden.

# Telefonvorwahl 01 wird 044

## Mutationsprogramm in der Adressverwaltung

**A**BACUS stellt mit der Version 2005 ein Mutationsprogramm zur Verfügung, mit dem sich die Vorwahl "01" automatisch in "044" ändern lässt.

### Neue Vorwahl "044"

Seit dem 1. März 2004 können die Nummern der Netzgruppe "01" parallel mit der neuen Vorwahl "044" und der bisherigen Vorwahl "01" eingestellt werden. Diese parallele Nummerierung ist bis März 2007 gewährleistet.

Ab März 2005 erhalten jedoch alle Rufnummern mit der Vorwahl "01" die neue Vorwahl "044". Rufnummern mit der Vorwahl "043" sind nicht betroffen.

### ABACUS Mutationsprogramm

In den verschiedenen ABACUS-Applikationen werden an mehreren Stellen Rufnummern gespeichert. Betroffen sind alle Objekte, die auf einer Adresse basieren. Dazu gehören die Stammdaten einer Adresse, aber auch Stammdaten zu Debitoren, Kreditoren, Lohnempfängern, Zahlungsempfängern, Bewerbern usw.

ABACUS stellt mit der Version 2005.0 im Rahmen der Grundversion ein Mutationsprogramm zur Verfügung, mit dem sich die Vorwahl "01" in diesen Stammdaten automatisiert auf "044" ändern lässt.

### Flexibler Mechanismus

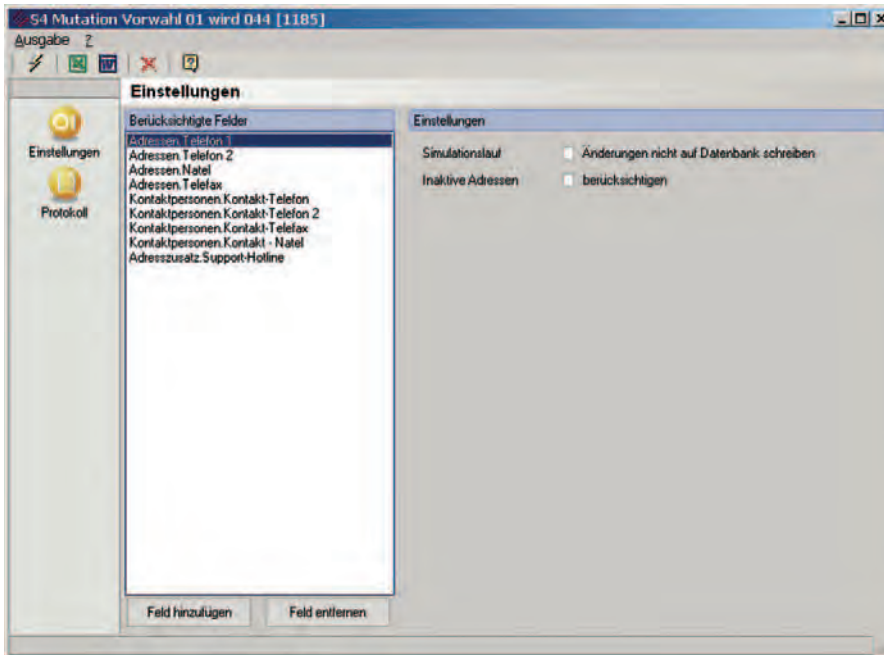
Der Mechanismus zum Ersetzen der Vorwahl wurde sehr flexibel gestaltet. Grundsätzlich werden nur Adressen berücksichtigt, die mit dem Ländercode "CH" gespeichert sind. Der Mechanismus unterstützt alle gängigen Rufnummern-Formate. Ob also die Rufnummern durch Komma, Punkt, Leerzeichen oder anderen Zeichen getrennt werden, spielt keine Rolle. Das Programm geht lediglich davon aus, dass die Rufnummern ohne Vorwahl sieben Ziffern umfassen.

### Mutation durchführen

Das Programm lässt sich in der Hauptauswahl der Adressverwaltung über den Menüeintrag "S4" starten. In den Einstellungen können die Datenbankfelder bestimmt werden, in denen das Programm die Vorwahl ersetzen soll. Das Programm schlägt die Standardfelder der Adressen und Kontaktpersonen vor, die im Normalfall solche Nummern enthalten. Zusätzlich können weitere Felder der Adresse und Kontaktperson ausgewählt werden. Dabei stehen auch die Zusatzfelder der Tabelle "ASI" sowie die Felder der "Erweiterten Tabellen" zu den Adressen und den Kontaktpersonen zur Verfügung.







Für die Mutation lassen sich alle Felder bestimmen, in denen die Vorwahl mutiert werden soll.

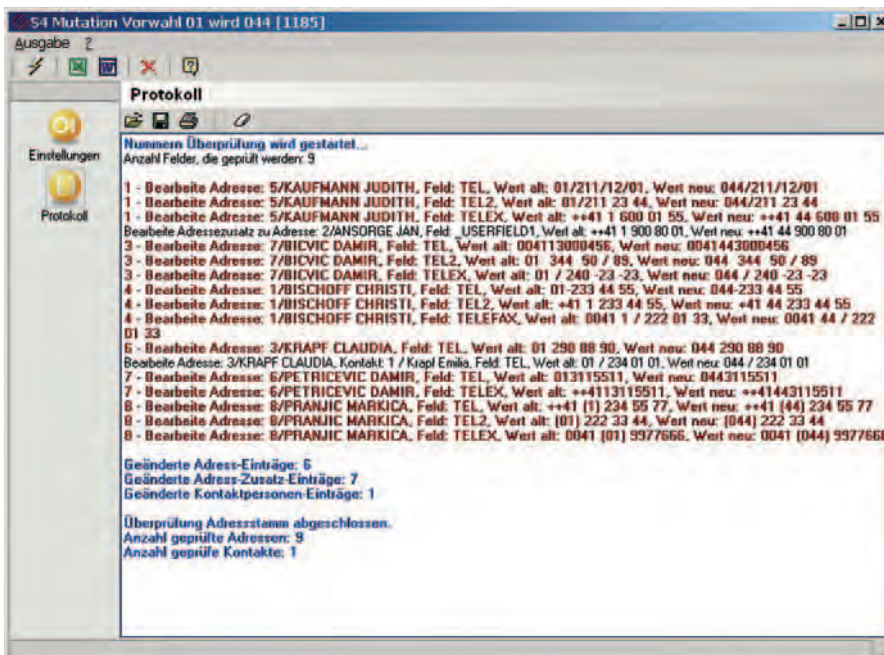
Es wird empfohlen, vorher eine Simulation durchzuführen, um das Ergebnis der Mutation im Protokoll überprüfen zu können. Anschliessend kann die Simulation deaktiviert werden und die mutierten Nummern werden vom Programm definitiv in die Datenbank geschrieben.

### Voraussetzungen

Damit das Programm zur Mutation der Telefonvorwahl genutzt werden kann, muss die Applikation Adressverwaltung lizenziert sein.

### Weitere Informationen

Weitere Informationen zur Umstellung der Vorwahl von "01" auf "044" stellt das Bundesamt für Kommunikation BAKOM unter folgender Adresse zur Verfügung: <http://www.bakom.ch/de/telekommunikation/numad/index.html> ■



Nach dem Simulationslauf wird das Protokoll mit den zu mutierenden Adressen und Kontaktpersonen angezeigt.

# Neuer Kurs "Tipps + Tricks Rechnungswesen"

## Stimmen der KursteilnehmerInnen

**D**er dieses Jahr ins offizielle Angebot der ABACUS aufgenommene Kurs "Tipps + Tricks Rechnungswesen" hat bei den Kursteilnehmern ein sehr positives Echo gefunden.

Anwenderinnen und Anwender der ABACUS Rechnungswesenprogramme, die an den ersten Kursen teilgenommen haben, äusserten sich dazu.

*Wurde während des Kurses genügend Raum für individuelle Frage geboten?*

"Ich habe es sehr geschätzt, dass ich auch Fragen aus meinem "Daily Business" stellen konnte. Für die Beantwortung dieser Fragen und auch die entsprechenden Übungen wurde genügend Zeit eingeräumt."



*Fritz Studler,  
Kunststoff Schwanden AG,  
Telefon 055 647 33 33*

"Die Fragen, die ich dem Kursleiter vor dem Kurs mitteilen konnte, wurden ausführlich behandelt und auch kompetent beantwortet."

*Christina Looser, Swiss Aviation Training  
Telefon 01 564 59 57*

*Worin besteht für Sie der wirtschaftliche Nutzen dieses Kurses?*

"Im Tagesgeschäft bleibt keine Zeit, um Software auszuprobieren. Darum ist es sehr wertvoll, an einem Tag in konzentrierter Form viele Inputs zu erhalten, um noch effizienter mit dem Programm arbeiten und so dessen Potential besser nutzen zu können."

*Barbara Von Wartburg, AWK Management,  
Telefon 01 305 95 11*

"Einige wertvolle Tipps und Tricks konnte ich mit nach Hause nehmen, die mir bei der Arbeit mit den Programmen in der Zukunft von Nutzen sein werden. Insbesondere die Möglichkeiten, die AbaVision bietet, werde ich in der täglichen Praxis sicher einsetzen."



*Rolf Arnold,  
Urs Christen Treuhand AG,  
Stansstad,  
Telefon 041 618 26 13*

"Ich habe innert eines Tages viele Informationen zur Anwendung der Software erhalten, die ich im Betrieb gleich 1:1 umsetzen kann."



*Sonja Wiederkehr,  
EFA Energie Freiamt AG,  
Muri,  
Telefon 056 675 80 00*

*Was haben Sie am Kurs am meisten geschätzt?*

"Die verschiedenen Gruppenarbeiten während des Kurses haben es mir erlaubt, von den Erfahrungen der anderen Kursteilnehmer zu profitieren."

*Christina Looser, Swiss Aviation Training,  
Telefon 01 564 59 57*





„Der Kursleiter ist auf die verschiedenen Anliegen der Teilnehmer eingegangen und hat sämtliche Fragen – vor allem auch jene, die im Vorfeld des Kurses eingereicht wurden – beantwortet. Davon konnte ich am meisten profitieren.“

*Rolf Arnold, Urs Christen Treuhand AG, Stansstad  
Telefon 041 618 26 13*

*Würden Sie diesen Kurs weiter empfehlen?*

„Dieser Kurs war super. Er hat meine Erwartung voll erfüllt und ich konnte viel profitieren. Der Kurs eignet sich vor allem für Anwender, die bereits Erfahrung mit der ABACUS-Software besitzen.“

*Barbara Von Wartburg, AWK Management,  
Telefon 01 305 95 11*

„Ich meine, dass dieser Kurs auch für andere Unternehmen von grossem Nutzen sein könnte. Man wird auf Programmfunktionen aufmerksam gemacht, auf die an der Grundschulung gar nicht eingegangen werden kann. Die Dokumentation ist als Nachschlagewerk ebenfalls sehr nützlich.“

*Fritz Studler, Kunststoff Schwanden AG,  
Telefon 055 647 33 33*

Der Kurs bietet Gelegenheit, sich mit Funktionen zu beschäftigen, die man nicht tagtäglich braucht oder die einem noch gar nicht bekannt waren. Zudem habe ich vom Erfahrungsaustausch zwischen den Kursteilnehmern profitieren können.

*Sonja Wiederkehr, EFA Energie Freiamt AG, Muri  
Telefon 056 675 80 00*

„Obwohl ich bereits seit 15 Jahren mit der ABACUS-Software arbeite, habe ich von diesem Kurs profitiert und meinen „ABACUS-Horizont“ zusätzlich erweitert. Dass man Kolleginnen und Kollegen sowie dem Kursleiter über die Schultern schauen konnte, habe ich besonders geschätzt. Insofern kann ich diesen Kurs allen Anwendern, die mehr wissen wollen, bestens empfehlen.“

*Rolf Arnold, Urs Christen Treuhand AG, Stansstad  
Telefon 041 618 26 13 ■*

### **Kurs Tipps und Tricks Rechnungswesen**

Der Kurs behandelt Anwenderfragen, die oft an der Hotline gestellt werden. Es werden Beispiele aus den Programmen Finanz-, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung behandelt. Zudem besteht die Möglichkeit, vor dem Kurs Themenwünsche und Problemstellungen per E-Mail zu senden.

#### **Kursort St. Gallen**

DO 31. März 2005

Weitere Kursdaten auf Anfrage möglich

#### **Kursinhalt**

- Lösungsansätze bei Anwendungsproblemen in der Praxis
- Arbeiten mit Fremdwährungen – Kursausgleich
- MWST-Abrechnung mit Umsatzabstimmung
- Monats- und Jahresabschluss – was es zu beachten gilt
- Optimale Einstellungen und Pflege der Stammdaten
- Einfache Anpassungen in den gestaltbaren Auswertungen
- Abstimmung Nebenbücher – Finanzbuchhaltung

#### **Kursziel**

Die Kursteilnehmenden

- können bei der täglichen Arbeit die Tipps und Tricks umsetzen
- kennen das Zusammenspiel der Programme Finanz-, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung
- können die Stammdaten optimal parametrisieren

#### **Kursdauer**

1 Tag, 08.45 – 16.45 Uhr

#### **Kurskosten**

Fr. 530.– pro Person zuzüglich 7,6% MWST  
inkl. Mittagessen

#### **Voraussetzungen**

Es werden vertiefte Anwenderkenntnisse in den Applikationen Finanz-, Debitoren und Kreditorenbuchhaltung vorausgesetzt.

#### **Informationen und Anmeldung**

ABACUS Research AG  
Frau Jacqueline Huber  
Telefon 071 292 25 25  
kurse@abacus.ch



# Jahresauswertungen automatisieren

## Individualität inklusive

**A**ls einer der grössten ABACUS-Vertriebspartner betreut die ALL CONSULTING AG sehr viele Treuhänder. In dieser Branche hat das Erstellen der Jahresendauswertungen wie Bilanzen und Erfolgsrechnungen mit Anhängen einen nicht zu unterschätzenden Aufwand zur Folge. Mit einem neu geschaffenen Tool der ALL CONSULTING AG haben nun Treuhandfirmen die Möglichkeit ihre Prozesse zu automatisieren, was den Aufwand zur Erstellung der Auswertungen stark reduziert.

Die Gestaltung einer Bilanz und jeder anderen Auswertung gehört längst zur Corporate Identity einer Unternehmung. Denn mit der Anpassung des Layouts und der Integration von Design-Elementen kann ein Wiedererkennungswert geschaffen werden. Viele Formatierungen, und um solche handelt es sich dabei meistens, lassen sich aber nur im Excel realisieren. Dies wiederum bedeutet jedoch, dass die Auswertungen zuerst aus der ABACUS-Software exportiert und anschliessend manuell im Excel formatiert werden müssen. Hilfe dazu bieten vorgefertigte Makros, die zumindest einen Teil der Formatierungsarbeit abnehmen. Um aber den ganzen Prozess zu automatisieren, hat ALL CONSULTING AG ein Tool entwickelt, das alle gewünschten Auswertungen sowie die allenfalls notwendigen Formatierungen automatisch erstellt. Das Ziel dieses Tools ist es, dass nur noch der Mandant ausgewählt werden muss und der Rest vom System erledigt wird.

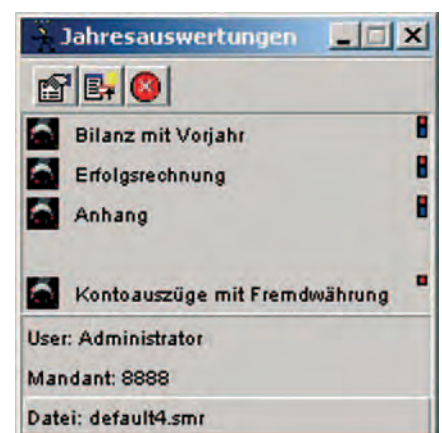
### Was wird benötigt? Vorgefertigte Bilanzsteuerungs- reporte sowie Vorgaben für andere Auswertungen

Mit den seit der ABACUS-Version 2001 verfügbaren Bilanzsteuerungsreports lassen sich heute unterschiedlichste Auswertungen auf einfache Art erstellen, sei es eine Bilanz mit Vorjahreswerten, ein Umsatzvergleich über mehrere Jahre, ein Anhang zur Bilanz/Erfolgsrechnung, eine Auflistung der Abschreibungen oder zusätzlich zu den Auswertungen ein Titelblatt. Diese Reporte müssen selbstverständlich vordefiniert werden. Seit der Version 2003 ist es zudem möglich, diese Reports mandantenunabhängig zu speichern und für alle Mandanten zu verwenden.

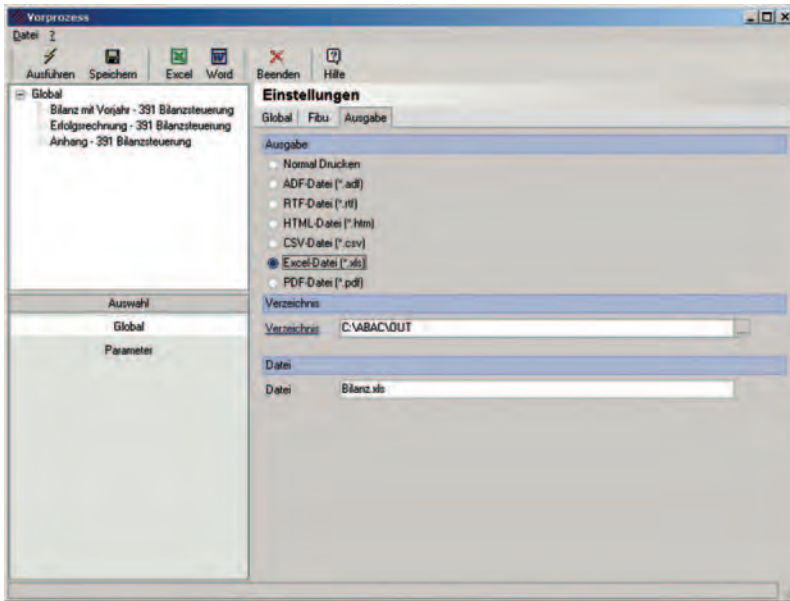
### Ein AbasSmart, der die Auswertungen zusammenfasst

Das Tool AbasSmart bietet unter anderem die komfortable Funktion, eine Abfolge von Auswertungen automatisch ausführen zu lassen. Es bietet sich also an, dieses Tool auch für die Automatisierung der Jahresendauswertungen einzusetzen.

Einerseits kann im AbasSmart eine Vorgabe-Nummer mitgegeben werden, über die bestimmte vordefinierte Selektionen und Gestaltungsparameter automatisch geladen werden. Damit lassen sich zum Beispiel Kontoauszüge und Bilanzen mit individuellen Darstellungen aufbereiten. Andererseits kann über den so genannten Vorprozess beim AbasSmart auch die Art des Reports und das Ziel gespeichert werden, zum Beispiel dass die Bilanz2004.xls in den Pfad C:\Abac\Out\ gespeichert werden soll.



Automatische Erstellung von drei Bilanzauswertungen und Kontoblättern mit einem AbasSmart



Die Art des Exports der Daten wird im AbasMart über den Vorprozess definiert.

### Excel-Makros zur Formatierung von Jahresendauswertungen

Mit einem Makro kann ein ins Excel exportierter Report umformatiert werden. Dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Neben Anpassungen der Spaltenbreite, Überschriften, Unterstreichungen etc. kann auch automatisch das richtige Firmenlogo integriert werden, damit die Corporate Identity bis zur Auswertung gewahrt ist.

ALL CONSULTING AG bietet Unterstützung bei der Erstellung der Excel-Makros an. Grundsätzlich kann für jeden Mandanten mit dem Excel-Makro eine mandantenspezifische Gestaltung erreicht werden.

### Das Autobilanz-Tool

Das Autobilanz-Tool der ALL CONSULTING AG muss auf dem System oder der Arbeitsstation installiert sein. In diesem Pro-

gramm gibt der Anwender die Mandantenummer oder den Mandantennamen ein. Da dieses Programm auf die ABACUS-Mandantendatei zugreift, ist die Mandantenauswahl immer aktuell. Nun braucht der Anwender nur noch den gewünschten AbasMart auszuwählen und die Auswertungen werden automatisch durch die im AbasMart vordefinierte Abfolge der auszuführenden Programme erstellt. Auf Grund der Verknüpfung zwischen der Mandantenummer und dem entsprechenden Excel-Makro wird im Excel die Auswertung dann auch sofort automatisch formatiert.



Autobilanz-Tool der ALL CONSULTING AG für die Automatisierung von Auswertungen

Aktiven		Berichtsjahr		Vorjahr																																								
<b>Bilanz per 31.12.2002</b>																																												
Honoris Treuhand AG																																												
<b>Bilanz per 31. Dezember 2002</b>																																												
<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Berichtsjahr</th> <th>Vorjahr</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Aktiven</b></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>CS 100.610.07 CHF</td> <td>180'584.90</td> <td>-110'000.00</td> </tr> <tr> <td>CS 100.610.11 C</td> <td>5'180.00</td> <td>0.00</td> </tr> <tr> <td>UBS 750.466.45 C C</td> <td>157'579.66</td> <td>-1'154'242.00</td> </tr> <tr> <td>Vorsteuer auf Materialaufw. und Dienst.</td> <td>2'942.50</td> <td>0.00</td> </tr> <tr> <td>Vorsteuer auf Invest. und übr. Betr.aufw</td> <td>6'495.30</td> <td>7'596.06</td> </tr> <tr> <td>Guthaben Verrechnungssteuer</td> <td>350.00</td> <td>0.00</td> </tr> <tr> <td><b>Total Umlaufvermögen</b></td> <td><b>353'132.35</b></td> <td><b>-1'256'545.95</b></td> </tr> <tr> <td>Mobilien und Einricht. Hauptgeschäft</td> <td>67'917.35</td> <td>102'303.95</td> </tr> <tr> <td>Büromaschinen, EDV-Anlagen</td> <td>18'587.35</td> <td>0.00</td> </tr> <tr> <td><b>Total Anlagevermögen</b></td> <td><b>86'504.70</b></td> <td><b>102'303.95</b></td> </tr> <tr> <td><b>BILANZSUMME</b></td> <td><b>439'637.05</b></td> <td><b>-1'154'242.00</b></td> </tr> </tbody> </table>							Berichtsjahr	Vorjahr	<b>Aktiven</b>			CS 100.610.07 CHF	180'584.90	-110'000.00	CS 100.610.11 C	5'180.00	0.00	UBS 750.466.45 C C	157'579.66	-1'154'242.00	Vorsteuer auf Materialaufw. und Dienst.	2'942.50	0.00	Vorsteuer auf Invest. und übr. Betr.aufw	6'495.30	7'596.06	Guthaben Verrechnungssteuer	350.00	0.00	<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>353'132.35</b>	<b>-1'256'545.95</b>	Mobilien und Einricht. Hauptgeschäft	67'917.35	102'303.95	Büromaschinen, EDV-Anlagen	18'587.35	0.00	<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>86'504.70</b>	<b>102'303.95</b>	<b>BILANZSUMME</b>	<b>439'637.05</b>	<b>-1'154'242.00</b>
	Berichtsjahr	Vorjahr																																										
<b>Aktiven</b>																																												
CS 100.610.07 CHF	180'584.90	-110'000.00																																										
CS 100.610.11 C	5'180.00	0.00																																										
UBS 750.466.45 C C	157'579.66	-1'154'242.00																																										
Vorsteuer auf Materialaufw. und Dienst.	2'942.50	0.00																																										
Vorsteuer auf Invest. und übr. Betr.aufw	6'495.30	7'596.06																																										
Guthaben Verrechnungssteuer	350.00	0.00																																										
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>353'132.35</b>	<b>-1'256'545.95</b>																																										
Mobilien und Einricht. Hauptgeschäft	67'917.35	102'303.95																																										
Büromaschinen, EDV-Anlagen	18'587.35	0.00																																										
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>86'504.70</b>	<b>102'303.95</b>																																										
<b>BILANZSUMME</b>	<b>439'637.05</b>	<b>-1'154'242.00</b>																																										

### Kosten

Das Tool Autobilanz kostet Fr. 500.–

### Verfügbarkeit

Einsetzbar ab ABACUS-Version 2004

Erhältlich bei:



André Huber  
Scheibenackerstrasse 2  
CH-9000 St. Gallen  
Telefon 071 243 31 11  
www.all-consulting.ch  
andre.huber@all-consulting.ch

### Zusammenfassung

Mit dem Autobilanz-Tool wurde die Möglichkeit geschaffen, auf einfachste Weise benötigte Unterlagen in einem einzigen Arbeitsgang auszudrucken. Der Aufwand für das Einrichten des AbasMart sowie die Installation und Anpassung des Autobilanz-Tools ist minimal. Einzig das Erstellen der benötigten Bilanzauswertungen in der ABACUS-Software und falls gewünscht das Erstellen der Excel-Makros sind notwendig. ■

Vorher – nachher: automatische Umformatierung der ABACUS-Standardauswertung durch das ALL CONSULTING AG Tool Autobilanz.

## ABACUS unterstützt Telekommunikationsfirma Small Business – die ideale Ergänzung

**D**as Angebot ABACUS Small Business kam für die BNS Group aus Biel gerade rechtzeitig, als sie die bereits seit einigen Jahren eingesetzte ABACUS Lohnbuchhaltung mit einer umfassenden Software-Lösung in einer ersten Phase vor allem für das Rechnungswesen ergänzen wollte.



Die BNS bietet mit ihren 250 bis 300 Mitarbeitenden Call Center Dienstleistungen an. Da es in diesem Bereich eine hohe Personalfuktuation von bis zu 100 Mitarbeitenden pro Jahr gibt, war die BNS bei der Unterstützung ihrer personalrelevanten Prozesse und Abrechnungen auf eine leistungsfähige und flexible Lohnbuchhaltung angewiesen. Dazu wurde in den letzten vier Jahren die ABACUS-Lohnbuchhaltung eingesetzt.

Als es dann darum ging, die Finanz- und Betriebsbuchhaltung, die bisher durch den Treuhänder geführt wurde, zu übernehmen, war ein Ausbau der ABACUS-Lohnbuchhaltung durch die Finanzmodule ein naheliegender Schritt. Mit der ABACUS Small Business Lösung konnte MAXX, der ABACUS-Berater von BNS, einerseits ein preislich attraktives Angebot offerieren und andererseits praktisch alle Anforderungen des Kunden erfüllen.

### Update und Ausbau

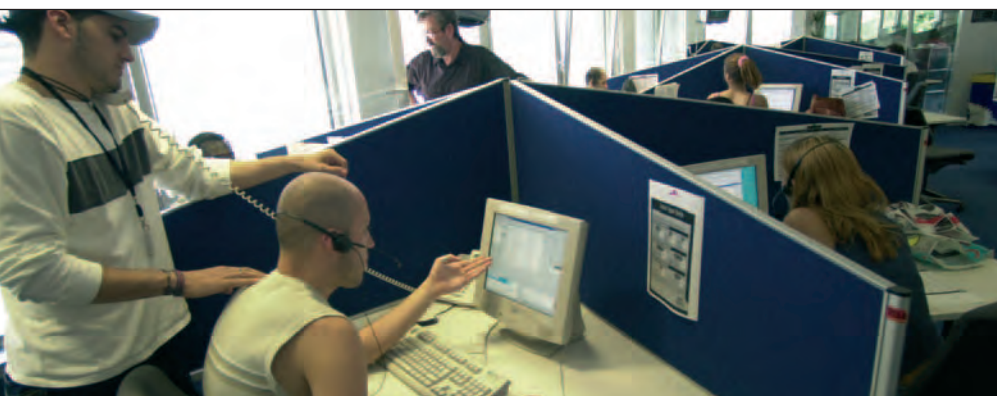
Die Implementierung der neuen Finanz- und Rechnungswesenmodule und das Update der Lohnbuchhaltungssoftware von der Version 98 auf den aktuellen Release mit der kompletten Datenmigration konnte innerhalb von einem Monat problemlos durchgeführt werden. Mit dem Einsatz der Finanzmodule kann die BNS nun pro Business Line bzw. pro Corporate Center aussagekräftige Zahlen ermitteln. Dazu wird über die Kostenstellenoption eine Profit-Center-Rechnung geführt.

### Der Nutzen

Mit dem Update auf die aktuelle Version der Lohnbuchhaltung und dem Ausbau der Adressverwaltung stehen nun der Personalabteilung viele nützliche neue Funktionen zur Verfügung. Beispielsweise werden über die Option Aktivitäten die Ein- und Austritte der Mitarbeiter verwaltet. Bei einer so grossen Fluktuationsrate ist es wichtig, dem System viele Arbeiten zu übertragen, damit sich die Mitarbeiter der Personalabteilung auf das Wichtigste, nämlich das Betreuen der Mitarbeiter, konzentrieren können. Um Kosten zu sparen, wird die monatlich Lohnabrechnung den Mitarbeitern per E-Mail zugesandt.

Insbesondere im Bereich des Reportings können in Bezug auf die Mitarbeitenden schnell die benötigten Informationen aufbereitet werden.

- Dienstjahreszulage  
Monatliche Liste, wer im Folgemonat 1 Jahr in der BNS angestellt ist.
- Alterszulage  
Monatliche Liste, wer im Folgemonat 25 Jahre oder 35 Jahre alt wird.
- Kontrollliste  
Monatliche Liste, welche Bruttolöhne sich seit dem letzten Monat geändert haben.
- Kennzahlen  
Monatliche Liste, in der die Ein- und Austritte aufgeführt sind.
- Kündigungsfristen  
Selektieren der Mitarbeiter nach Kündigungsfristen, damit Informationsmails selektiv zugestellt werden können.





Einige der Reports standen in Form von ABACUS-Standardreports zur Verfügung, andere mussten mit AbaView erstellt werden. Dazu kamen weitere Reports, welche die Abteilungsleiter regelmässig per E-Mail erhalten. Diese Reports helfen den Abteilungsleitern bei der Führung ihrer Abteilung und enthalten die Kosten ihrer Mitarbeiter aufgeschlüsselt nach Lohn- und Sozialkosten.

Das Rechnungswesen liefert nun tagaktuelle Zahlen an das Management, wodurch die Überwachung der Geschäftstätigkeit besser möglich ist.

#### Nächste Schritte

Es ist geplant, das bestehende Zeiterfassungs- und Schichtplanungsprogramm mit der Lohnbuchhaltung zu verbinden, damit die rapportierten Zeiten automatisch in der Lohnbuchhaltung für die Abrechnung zur Verfügung stehen. Damit ist eine weitere Kosteneinsparung realisierbar.

Zudem soll auch das Modul Human Resources eingeführt werden, damit insbesondere die Prozesse, die mit der Mitarbeiterfluktuation verbunden sind, noch effizienter abgewickelt werden können.

In einer weiteren Phase wird auch die Auftragsbearbeitung in den produktiven Betrieb genommen, damit Word als Fakturierungsinstrument abgelöst und durch einen durchgängigen Prozess von der Fakturierung bis zur Finanzbuchhaltung ersetzt werden kann.

#### Nadja Rihs, Stv. Personalverantwortliche der BNS Group

„Dank seiner Flexibilität kann ABACUS Small Business jederzeit an unsere individuellen Bedürfnisse (z.B. spezielle Reportings) angepasst werden. Das starke Vertriebspartnernetz von ABACUS hat uns ermöglicht, den Lieferanten in unmittelbarer Nähe zu wählen.“



#### Führend unter den Call Center-Dienstleistern der Schweiz: die BNS Group

Die Geschäftsidee einer kostenpflichtigen Internet Helpline vor sieben Jahren war der Anfang: Heute ist die BNS Group führende Call Center-Outsourcing Partnerin in der Schweiz und betreut inzwischen über 35'000 ein- und ausgehende Anrufe pro Tag.

#### Umfassendes Angebot und hochmotivierte Mitarbeiter

Die BNS Group steht ihren Kunden mit einem 7x24 Stunden Service in den Bereichen Service & Support, Helpdesks, Infolines, Ticketservice, E-Mail Management, Sprachauskunftsdienst, Telefonauftragsdienst, Hauszentralenservices, Telemarketing und TeleSales in den Sprachen D/F/I/E zur Verfügung. Dabei spielt es keine Rolle, für wen die rund 250 BNS-Mitarbeitenden Auskunft geben: Sie tun es kompetent und freundlich und sorgen täglich dafür, dass trotz der Menge der Telefongespräche die Qualität an erster Stelle steht. Das ist nur dank intensiver Aus- und Weiterbildung sowie gezielten Coachings möglich.

#### Eine Kooperation, die stark macht

Mit rund 8 Millionen beantworteten Anrufen sowie knapp CHF 17 Millionen Umsatz im Jahr 2003 ist die BNS Group führend im Schweizer Markt. Sie ist nicht nur stark im Inbound-Geschäft, sondern verfügt dank der strategischen Kooperation mit Phone Marketing über einen sehr erfahrenen und kompetenten Partner im Outbound-Bereich. Die BNS Group ist damit optimal gerüstet, ihre starke Position im Markt weiterhin zu halten.

#### Mit Unterstützung der BNS Group zurück in die Berufstätigkeit

Seit Anfang Juni engagiert sich die BNS Group in einem neuen Projekt zur beruflichen Wiedereingliederung von Menschen mit Körperbehinderung im Paraplegiker-Zentrum in Nottwil. In der Klinik wurde ein Call Center eingerichtet, in welchem Patienten nach ihrer medizinischen Behandlung wieder erste Schritte im Berufsalltag unternehmen oder sich zum Call Center-Agenten umschulen lassen können. Die BNS Group unterstützt das Projekt als Technologie- und Know-how-Partner und leistet damit einen Beitrag zum umfassenden Integrationsprozess querschnittgelähmter Menschen.

#### Kontakt BNS Group:

##### BNS Group

Stefan Buess, Chief Executive Officer  
 Bahnhofstrasse 50  
 CH-2502 Biel  
 Telefon +41 (0)32 321 78 11  
 Fax +41 (0)32 321 78 18  
 stefan.buess@bns-group.com  
 www.bns-group.com



### ABACUS bei BNS Group

#### ■ ABACUS Lohnbuchhaltung

bis 500 abrechenbare Mitarbeiter

#### ■ ABACUS Small Business, bestehend aus:

Auftragsbearbeitung mit Optionen Verkauf, Verkaufssset, Fremdwährungen  
 Finanzbuchhaltung mit Optionen Fremdwährungen, Kostenstellen  
 Debitorenbuchhaltung mit Option Fremdwährungen  
 Kreditorenbuchhaltung mit Option Fremdwährungen  
 Adressverwaltung mit Option Aktivitäten  
 Lizenz für 4 Benutzer

#### ■ Kosten für ABACUS Small Business:

Paketpreis für Software-Lizenzen

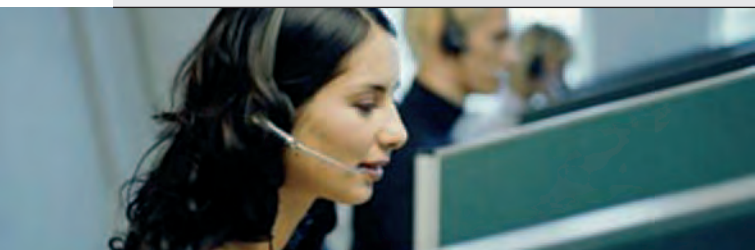
Einführungsaufwand inkl. Datenmigration und Reports

**Gesamtinvestition ABACUS Small Business**

Fr. 16'000.–

Fr. 10'000.–

**Fr. 26'000.–**



### MAXX GmbH Informatik Dienstleistungen

Ein gut eingespieltes Team von Soft- und Betriebswirtschaftsingenieuren erarbeitet mit unseren ABACUS-Kunden Lösungen, die dem Kunden ein optimales Preis-/Leistungsverhältnis bieten.

MAXX GmbH ist zudem in der Softwareentwicklung tätig. Insbesondere programmieren wir Schnittstellen und Erweiterungen zu ABACUS-Software und zusätzliche Datenbankapplikationen. Das Know-how der Softwareentwickler hilft uns, für die Kunden spezielle Branchenapplikationen, insbesondere in Verbindung mit der ABACUS Auftragsbearbeitung, zu realisieren. Ein Beispiel dafür ist die Rechnungsstellung für ein Spital nach dem Tarmed-Tarif.

Als erfahrener ABACUS-Vertriebspartner können wir sämtliche Applikationen anbieten. Von der Software für das Rechnungswesen bis zur Auftragsbearbeitung haben wir für jede Anwendungssoftware den richtigen Spezialisten.

Für Auskünfte zur realisierten Lösung wenden Sie sich an:



#### MAXX GmbH Informatik Dienstleistung

Herr Hans Gfeller  
 Bahnhofstrasse 36  
 CH-2501 Biel  
 Telefon 032 329 50 20  
 Fax 032 329 50 29  
 www.maxx.ch  
 abacus@maxx.ch

# Einheimische Energie für Pflanzen und Tiere aus Madagaskar

## Mit Hilfe des ABACUS-PPS wird die Masoala-Halle des Zürcher Zoos beheizt

**H**olzfeuerungen der Schmid AG, die auf diesem Gebiet weltweit zu den führenden Spezialistinnen zählt, sind für das tropische Klima in der neuen Urwaldhalle des Zürcher Zoos verantwortlich. Grossanlagen wie diese sind meist Individualanfertigungen, weshalb Schmid AG auf eine flexible, leistungsfähige und moderne Business-Software angewiesen ist. Die ABACUS-Software mit PPS und Auftragsbearbeitung ist deshalb hier im Einsatz, um die vielfältigen Prozesse von der Angebotserstellung über die Produktion und den Service bis hin zum Controlling zu unterstützen. Realisiert wurde das anspruchsvolle Projekt von der *bsb.info.partner AG*.



### Die Holzfeuerungs pionierin

Die Firma Schmid ist ein Schweizer Familienunternehmen, das sich seit über 66 Jahren mit der Energiegewinnung aus Holz befasst. Der Hauptsitz befindet sich im thurgauischen Eschlikon. Neben mehreren Niederlassungen in der Schweiz ist Schmid zudem mit Verkaufsgesellschaften in Deutschland, Frankreich und Italien vertreten. Mit 135 Mitarbeitern wird jährlich ein Umsatz von 35 bis 38 Millionen Franken erwirtschaftet. Der Hauptmarkt ist Europa. Daneben finden sich aber auch Schmid-Feuerungen in Südamerika, Australien und Asien. Das Unternehmen ge-

staltet seit Jahrzehnten die Entwicklung der Holzfeuerungstechnik an vorderster Front mit. Heute zählt es unbestritten zu den weltweit führenden Firmen dieser Branche.

Im Angebot finden sich von kleineren Holzfeuerungen fürs Eigenheim bis hin zu grossen komplexen Industrieanlagen. Im Standardprogramm werden Anlagen bis zu einer Leistung von 2.4 MW angeboten. Seit längerer Zeit engagiert sich Schmid auch im Anlagenbau und bietet ferner Lösungen auch für andere Biomasse an.

### Holzenergie – effizient und ökologisch sinnvoll

Holzfeuerungen sind nicht nur effizient und bequem in der Bedienung, sondern auch umweltschonend. Holz ist gespeicherte Sonnenenergie und die Verbrennung ist CO<sub>2</sub>-neutral, womit man sich im Kreislauf der Natur befindet.

Mit dem Einsatz einer Holzfeuerung leistet man daher einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung einer intakten Umwelt. Gleichzeitig wird die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern reduziert und die nachhaltige Waldpflege sowie die Nutzung einheimischer Ressourcen wird gefördert.





**Treuer ABACUS-Kunde**

Bereits seit 1995 setzt Schmid Softwarelösungen von ABACUS ein. Kamen anfänglich die Finanzapplikationen zum Einsatz, sind seit 2001 die ABACUS-Auftragsbearbeitung und -Adressverwaltung dazugekommen. Um die vollständige betriebliche Integration abzuschliessen, wurde als Abrundung zur ABACUS-Software ab 2002 das PPS der CIM-Pool integriert.

Auf Grund der steigenden Anforderungen im Bereich des Anlagebaus und der daraus resultierenden Neustrukturierungen wurde der Funktionsumfang der ABACUS-Version 2001 ausgereizt und ein neues Projekt in Angriff genommen.

**Prozessanalyse – Pflichtenheft – Neuanfang**

Wegen neuen Anforderungen und wachsenden Bedürfnissen musste ein weiterer Ausbauschritt der betriebswirtschaftlichen Software ins Auge gefasst werden. Auf Grund einer Unternehmens- und Prozessanalyse wurden die Abläufe neu definiert und ein entsprechendes Pflichtenheft erstellt. Letzteres wurde an mehrere Software-Anbieter, darunter auch der deutschen SAP, abgegeben, um deren Möglichkeiten miteinander vergleichen zu können.

Die Lösungen für die im Pflichtenheft geforderten Kriterien mussten an einer Präsentation gezeigt werden. Dank der grossen Flexibilität der Version 2004 in der Auftragsbearbeitung und den benutzerfreundlichen Funktionalitäten des neu entwickelten PPS wurden die geforderten Prozesse wie etwa die Lohnfertigung, der Handel mit Standardprodukten und die komplexen Abläufe im Anlagenbau von der Offerte über die Produktion bis zur Abnahme und Fakturierung am optimalsten von ABACUS abgebildet.

Die Entscheidung zu Gunsten der ABACUS-Version 2004 wurde durch die einheitliche und einfach verständliche Benutzerführung im gesamten Prozess verstärkt.

**Offertbearbeitung in der Auftragsbearbeitung**

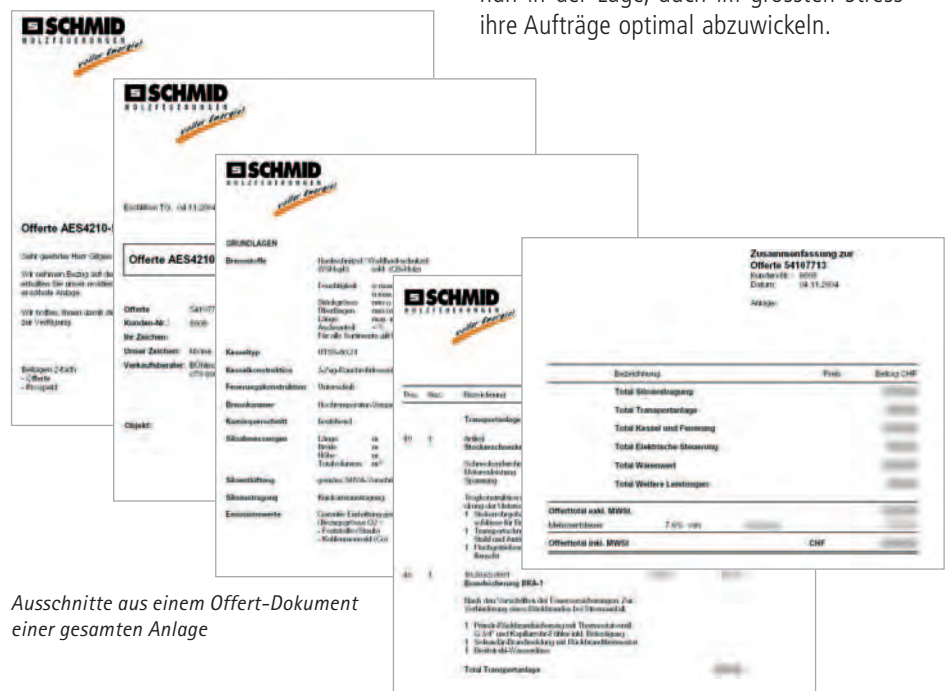
Der hohe Anspruch der Abteilung Verkauf konnte erfolgreich umgesetzt werden. Die Ausgangslage: Damit eine klar strukturierte und detaillierte Offerte mit mehrstufigen Totalisierungen und einer Zusammenfassung entstehen kann, muss ein technischer Verkaufsberater zusammen mit dem Kunden in der Lage sein, die benötigte Anlage zu definieren und die wichtigen Eckdaten der Anlage zu spezifizieren.

Eine Projektofferte umfasst in der Regel einen Dokumentenumfang von bis zu 50 Seiten. Dabei bestehen die Anlagespezifikationen aus mehreren Seiten Einleitungstext und umfangreicheren artikelspezifischen Zusatztexten. Zur Illustrierung werden objektspezifisch unterschiedliche Bilder von Referenzanlagen verwendet.

Ein Knackpunkt bestand in der Anforderung, allen Verkaufsniederlassungen regelmässig die in der ABACUS-Software abgelegten Anlagentexte automatisiert auf einer CD mit einem Word-Dokument pro Artikel zustellen zu können. Auch dieser konnte von ABACUS gelöst werden.

**Service-Abteilung setzt auf AbaPilot**

Jedes Jahr vor dem Winteranfang ist in der Service-Abteilung Hektik angesagt. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen sämtliche Anlagen gewartet und in Stand gestellt worden sein. Damit eine Anlage im ABACUS rasch und bequem gefunden werden kann, setzt die Service-Abteilung das ABACUS-Suchinstrument AbaPilot ein. Damit lässt sich jede erfasste Anlage auf Grund unterschiedlicher oder auch unvollständiger Suchkriterien einfach und schnell finden. Dank der Möglichkeit, individuelle Programmmasken pro Abteilung zu erstellen, wurde zudem eine effiziente Auftrags Erfassung für die Service-Abteilung realisiert. Dank einfacher Abläufe und einer effizienten Auftragsüberwachung ist sie nun in der Lage, auch im grössten Stress ihre Aufträge optimal abzuwickeln.



Ausschnitte aus einem Offert-Dokument einer gesamten Anlage





### Projektaufträge

Der Verkaufsmitarbeiter definiert die wichtigen Elemente zu einer Anlage und erstellt nach einem erfolgreichen Verkauf den Kundenauftrag in der ABACUS-Software. Dieser Kundenauftrag muss nach Abschluss des Projektes unter Berücksichtigung der bereits erstellten Teil fakturen gemäss Verkaufsauftrag fakturiert werden können. Mit der neuen Ablaufsteuerung der ABACUS-Auftragsbearbeitung wird aus dem Kundenauftrag ein interner Projektauftrag generiert. Allfällige Änderungen der Anlage, die der interne Projektleiter auf diesem Projektauftrag vornimmt, haben keinen Einfluss auf den Kundenauftrag.

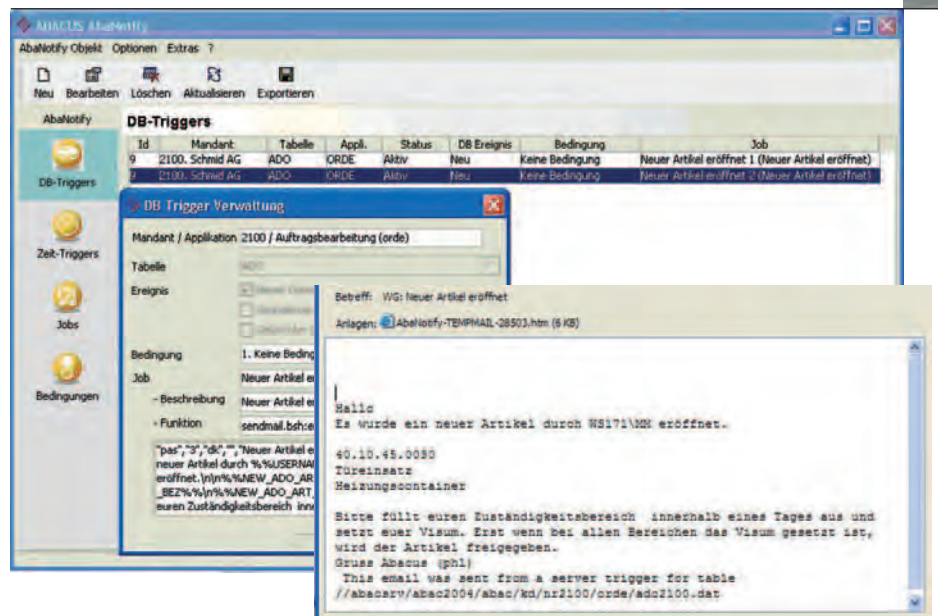
### Produktstamm – automatisches E-Mail und Freigabe mittels Script

Anschliessend wird ein Projektauftrag vom internen Projektleiter bearbeitet und die Anlage konstruiert. Dabei werden im PPS die entsprechenden Stücklisten erstellt und die neuen Produkte, die auf Grund individueller Anpassungen der Anlage benötigt werden, erfasst.

Grundsätzlich sind alle neuen Artikel auf "inaktiv" gestellt, weil diese von den zuständigen Abteilungen wie Lager, Einkauf, Verkauf, Service und Buchhaltung zuerst bearbeitet werden müssen. Damit alle Abteilungen über den neuen Artikel in Kenntnis gesetzt werden, sendet das ABACUS-Informationswerkzeug AbaNotify bei jedem neu erfassten Artikel automatisch ein E-Mail zur Information an die entsprechenden Abteilungen. Auf diese Weise lassen sich die Artikel durch die zuständigen Mitarbeiter leicht kontrollieren. Erst wenn alle Abteilungen einen Artikel bereinigt haben, wird dieser automatisch für die weitere Verwendung freigegeben.

### ABACUS PPS – mit zwei Abläufen zum Erfolg

Um einen Produktionsprozess effizient planen zu können, wurden zwei unter-



Automatische Benachrichtigung per E-Mail bei neu erfassten Artikeln

schiedliche Abläufe definiert. In diesen Workflows sind die einzelnen Prozessschritte und die entsprechenden Berechtigungen festgelegt.

### PPS-Ablauf I – Individuelle Anlagen

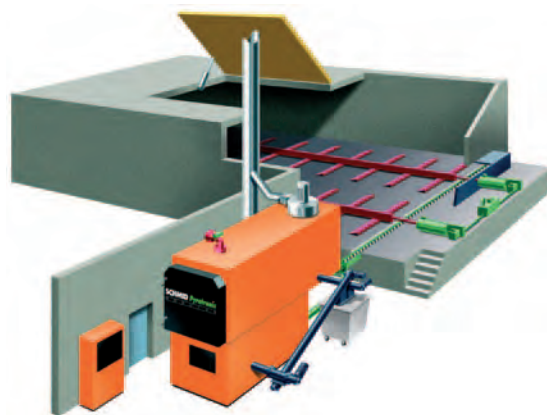
Eine individuell ausgelegte Heizungsanlage verlangt von einem Projektleiter mehrere Anpassungen an den Materialpositionen. Erst wenn die Auslegung einer solchen Anlage in den Produktionsaufträgen beendet ist, werden die entsprechenden Aufträge, die über den Ablauf gesteuert werden, von ihm freigegeben. Die Freigabe dieser Produktionsaufträge selbst kann nur von der Benutzergruppe "Projektleiter" ausgeführt werden. Gleichzeitig werden Übersichtslisten gedruckt und mit den entsprechenden Zeichnungen an die AVOR weitergegeben. Die AVOR legt nun die einzelnen Rüst- und Stückzeiten der vorgegebenen Arbeitsschritte fest. Danach werden diese Produktionsaufträge eingelastet. Alle Unteraufträge und allfällige Materialbestellungen, die für die Fertigstellung dieser Heizungsanlage benötigt werden, lassen sich via Mausklick erstellen und auslösen.

### PPS-Ablauf II – Standardproduktion

Der Ablauf der Standardproduktion unterscheidet sich von der vorherigen nur durch die fehlende Freigabe durch einen Projektleiter. Der Bedarf für die entsprechenden Produktionsmengen wird aus einem übergeordneten Produktionsauftrag, dem gesamten Artikel oder über das optimale Los bestimmt.

### Buchungen und Fertigmeldungen

Sind die einzelnen Arbeitsschritte eines Produktionsauftrags durchgeführt, müssen im Lager alle Materialpositionen "Ist = Soll" durch Auslösen des nächsten Status zurückgemeldet werden. Dies erfolgt automatisch. Allfällige Mengenabweichungen werden danach manuell nachgeführt. Die Arbeitszeiten überträgt ein BDE-System auf die entsprechenden Arbeitspositionen eines Produktionsauftrags. Das Abschliessen eines Produktionsauftrages ist – nach einer Schlusskontrolle – der Benutzergruppe "AVOR" vorbehalten. Somit ist gewährleistet, dass kein anderer Mitarbeiter einen Produktionsauftrag versehentlich archivieren kann.



**Statement von Philipp Lüscher, Gesamtprojektleiter Schmid AG Eschlikon**

”Im Rahmen einer Unternehmens- und Prozessanalyse wurde das anspruchsvolle Pflichtenheft erarbeitet und an unsere Partner abgegeben. Da wir u.a. auch im Anlagenbau tätig sind, mussten einige knifflige Aspekte gelöst werden, bis das Projekt freigegeben werden konnte. Schliesslich konnten aber alle unsere Anforderungen zur vollen Zufriedenheit abgebildet werden.

Im Bereich der PPS-Einführung wurden wir von der Firma idesco AG betreut. Die Einführung aller übrigen Applikationen sowie die Gesamtprojektleitung lagen bei der Firma bsb.info.partner AG.

Der ehrgeizige Terminplan mit dem Produktivstart am 9. August 2004 konnte trotz grossen Anpassungen im Software- wie auch im Hardware-Bereich eingehalten werden. Zudem wurde das Budget durch die realistische Planung der bsb.info.partner eingehalten.

Obwohl wir der erste Kunde sind, bei dem das neue ABACUS-PPS produktiv eingesetzt wird, sind wir von "Kinderkrankheiten", wie sie häufig bei anderen Programmen anstehen, verschont geblieben. Anpassungs- und Verbesserungswünsche gibt es immer; einige davon werden ja bereits in der nächsten Version umgesetzt. Tatsache ist, dass wir nun über ein top aktuelles System verfügen, mit dem wir unsere Bedürfnisse optimal abdecken können. Auch in Bezug auf die Kostenrechnung und Anlagenbuchhaltung, die wir Anfangs 2005 einführen werden, stehen uns durch die Gesamtintegration alle Möglichkeiten offen. Wir profitieren vom grossen Know-how der Kostenrechnungsspezialisten unseres Partners bsb.info.partner, der bei der Konzeption der neuen PPS-Lösung alle Anforderungen berücksichtigen konnte. Mit bsb.info.partner haben wir auch in der Zukunft einen kompetenten Ansprechpartner, der die gesamte ABACUS-Produktepalette betreuen und organisatorische Unterstützung bieten kann."

**FACTS & FIGURES**

**Eingesetzte ABACUS-Applikationen**

Bei der Firma Schmid AG arbeiten täglich bis zu 44 Mitarbeiter mit den ABACUS-Applikationen:

- Auftragsbearbeitung 36 Benutzer
- PPS Produktion 16 Benutzer
- Adressverwaltung 18 Benutzer
- AbaView Report Writer 26 Benutzer
- Finanzbuchhaltung 4 Benutzer
- Debitorenbuchhaltung 6 Benutzer
- Kreditorenbuchhaltung 6 Benutzer
- Lohnbuchhaltung 4 Benutzer
- Suchmaschine AbaPilot 10 Benutzer
- Informationstool AbaNotify

**Hardware, Betriebssysteme**

- Server: HP 2.8 GHz XEON  
Windows 2003
- Clients: 50 PC ab P III 666 MHz  
mit Windows 2000/XP

**Datenmengen**

- Anzahl Kunden 10'000
- Durchschnittl. Anzahl Produktionsaufträge pro Jahr 7'000
- Durchschnittl. Anzahl Verkaufsaufträge pro Jahr 8'500
- Anzahl Artikel / Baugruppen 4'000

**Individuelle Masken erhöhen die Eingabeeffizienz**

Abhängig von der Lagereinheit einer Materialposition ist es nötig, unterschiedliche Dimensionsparameter auf einer Materialposition erfassen zu können. Je nach Lagereinheit werden jeweils die entsprechenden Felder aktiviert oder deaktiviert. Für Bleche etwa, die in Kilogramm im Lager geführt sind, müssen auf einem Pro-

duktionsauftrag sinnvollerweise die Dimensionen mit Länge, Breite und Anzahl angegeben werden können.

Die dazu benötigten Felder werden auf der Maske geöffnet. Zusätzliche Informationen wie Dichte und Blechdicke für die Bedarfsrechnung des Gewichts werden aus dem Artikelstamm gelesen und angezeigt.



Erfassungsmaske auf die Bedürfnisse des Anwenders angepasst.

**Materialpositionen an Arbeitspositionen zuweisen**

Mit der Zuweisung von Materialpositionen an Arbeitspositionen besteht jetzt die Möglichkeit, ein Material erst auf den Zeitpunkt des effektiven Bedarfs zu terminieren. Da verschiedene Elemente und Einzelteile einer Heizungsanlage erst beim Kunden selbst direkt auf der Baustelle montiert werden, müssen mit dieser neuen Funktion diese Teile erst auf den Auslieferungstermin bereitgestellt werden.



### Datenübernahme aus dem PPS 2001

Um den Übernahmeaufwand für die Mitarbeiter der Firma Schmid möglichst klein zu halten, wurden die PPS-Stammdaten, die aus neutralen Operationsplänen mit Arbeits- und Materialpositionen bestehen, aus dem PPS 2001 übernommen.

### Eine komplette Schweizer Lösung

Um das tropische Klima für den Regenwald in der Masoala-Halle des Zürcher Zoo zu erzeugen, wird eine sogenannte Holzsnitzelheizung mit einer Wärmeleistung von 1380 kW eingesetzt. Die CO<sub>2</sub>-Bilanz ist neutral und die Brennstoffe stammen alle aus den umliegenden Wäldern der Stadt Zürich. So kommt es, dass mit der Feuerungsanlage von Schmid und der ABACUS-Software eine umfassende Schweizer Lösung die Masoala-Halle des Zürcher Zoos beheizt! ■

### Know-how ABACUS PPS bei bsb.info.partner AG

Mit dem Übertritt von Toni Kägi, dem bisherigen externen PPS-Projektmitarbeiter der Schmid AG, zur bsb.info.partner AG steht das Wissen aus mehreren PPS-Projekten für weitere Kunden zur Verfügung. Mit diesem neuen und dem bereits vorhandenen Know-how bietet die bsb.info.partner AG die Betreuung und Unterstützung der gesamten ABACUS-Produktepalette an.

## ABACUS-PPS im Betrieb – Erleben Sie die ABACUS-Software live bei Schmid AG

Die Firma Schmid AG und bsb.info.partner AG ermöglichen es Ihnen, die ABACUS-Version 2004 mit dem neuen PPS in vollem Betrieb zu erleben. Verbunden mit einer Betriebsbesichtigung können Sie sich davon überzeugen, wie die betrieblichen Abläufe in der ABACUS-Software abgebildet wurden. Zudem besteht die Möglichkeit eines gegenseitigen Erfahrungsaustausches.

Spezialisten der ABACUS werden ebenfalls an dieser Veranstaltung teilnehmen, um zusammen mit bsb.info.partner AG einen Gesamtüberblick über alle Applikationen zu vermitteln.

### Datum der Veranstaltung

4. März 2005

### Veranstaltungsort

Schmid AG, CH-8360 Eschlikon TG

### Weitere Auskünfte und Anmeldung zur Veranstaltung

bsb.info.partner AG  
CH-8902 Urdorf ZH  
Frau Nuray Kaptan  
Telefon 01 735 60 10

Für weitere Informationen zur beschriebenen Lösung wenden Sie sich an:



### bsb.info.partner AG

#### Christian Schneider

Steinackerstrasse 36  
CH-8902 Urdorf  
Telefon 01 735 60 10  
www.bsb-info-partner.ch  
christian.schneider@bsbip.ch

### bsb.info.partner AG

#### Andreas Brauchli

Sonnenstrasse 27  
CH-9000 St. Gallen  
Telefon 071 243 60 10  
andreas.brauchli@bsbip.ch

# Modernisierung beim Schweiz. Bauernverband Informatikgesamtlösung mit ABACUS

**M**it der Einführung einer ABACUS-Gesamtlösung für die Arbeitszeit- und Leistungsrapportierung, Fakturierung, das Finanz- und Rechnungswesen sowie die Lohnbuchhaltung verfügt der Schweizerische Bauernverband seit dem 1. Januar 2004 über eine moderne, integrierte Software für die effiziente Abwicklung seiner umfangreichen Geschäftstätigkeiten. Realisiert hat dieses anspruchsvolle Projekt die Advice Informatik AG in nur knapp sechs Monaten.

## Schweizerischer Bauernverband

Der Schweizerische Bauernverband ist die Dachorganisation aller Bauern in der Schweiz, sozusagen die "economiesuisse" der rund 65'000 Bauern. Neben der eigentlichen Verbandstätigkeit werden auch vielfältige Dienstleistungen im Bereich Treuhand, Consulting, Statistische Erhebungen etc. angeboten. Der Hauptsitz ist in Brugg, mit einer Geschäftsstelle in Bern. Insgesamt beschäftigt der SBV 100 Mitarbeitende.

## Projekt "Agriflex": Zielsetzung der neuen Informatik-Gesamtlösung

Das bisherige Buchhaltungs- und Auftragsbearbeitungssystem arbeitete sieben Jahre lang mehr oder weniger stabil, liess aber in Bezug auf die Flexibilität und auch die Offenheit einige Wünsche offen. So mussten sich die Anwender in ihren Arbeitsabläufen dem Programm anpassen. Dadurch wurden die Arbeitsprozesse unnötig kompliziert. Hinzu kam, dass die Entwicklungsfirma die Software nicht mehr weiter pflegte und somit auch keine Anpassungen für den SBV möglich waren. Ausserdem ergaben sich auch akute Supportprobleme.

Mit einer neuen Lösung sollten folgende Ziele erreicht werden:

- Keine Medienbrüche mehr bei der Datenverarbeitung durch eine integrierte Gesamtlösung und damit eine Reduktion der manuellen Arbeiten

- Optimale Abbildung der Arbeitsabläufe durch die Software
- Arbeitszeiten, Ferien und Spesen sollen sich von jedem Mitarbeiter selber erfassen lassen, damit sie anschliessend zentral verwaltet werden können
- Stabiles Programm und kompetenter Support

## Vorgehen bei der Evaluation

Zusammen mit einem externen Berater wurde als Erstes ein Pflichtenheft für die Anforderungen erstellt. Die Überprüfung des Pflichtenhefts, die Auswahl der Anbieter und die Bewertung der Offerten wurden danach durch ein Projekt-Kernteam mit Unterstützung des Beraters vorgenommen. Mehrere führende Software-Lösungen wurden evaluiert. Für die Entscheidungsphase wurde das Projektteam dann durch einige zukünftige Anwender erweitert.

Der Entscheid fiel zu Gunsten der ABACUS-Business-Software aus. In einem zweiten Schritt wurden dann drei ABACUS-Vertriebspartner eingeladen, eine Offerte für die Implementierung vorzulegen. Das Kernteam des SBV liess sich, wie bei der Softwarewahl, auch beim Entscheid für den Dienstleistungsanbieter nicht allein von einem tiefen Preis beeindrucken. Der Verband wählte diejenige Lösung aus, die das beste Preis-/Leistungsverhältnis bot. Das war das Angebot der Advice. Mit der Advice Informatik AG wurde dann auch das anschliessende Vorprojekt durchgeführt.

Hauptsitz des Schweizerische Bauernverband in Brugg







Integrierte Gesamtlösung für den SBV mit sämtlichen Module und den wichtigsten Funktionalitäten

**Vorprojekt**

Die Durchführung eines Vorprojekts erwies sich rückblickend als ideales Vorgehen. Einerseits konnte die Zusammenarbeit zwischen dem SBV und den Beratern der Advice Informatik gründlich getestet werden. Dies gab beiden Seiten die benötigte Sicherheit, auf das richtige Pferd gesetzt zu haben und mit dem richtigen Partner die spätere Einführung der Software erfolgreich durchführen zu können. Andererseits konnten schon im Vorprojekt viele offene Fragen geklärt und die Anforderungen präzisiert werden. Zusätzliche neue Bedürfnisse wie die interne Rechnungsstellung, individuelle Adressfelder pro Bereich, Preisfindungen und Abo-Fakturen, die im Laufe des Vorprojekts hinzukamen, konnten so bereits während der Konzeptionsphase gebührend berücksichtigt werden. Dies half, die daraus resultierenden Mehrkosten in Grenzen zu halten. Das Vorprojekt erlaubte es dem SBV, die Reorganisation seiner internen Arbeitsabläufe frühzeitig in Angriff zu nehmen, um bei der Einführung der neuen Standardsoftware optimal vorbereitet zu sein. Für die Umsetzung der ABACUS-Gesamtlösung

mit den individuellen Erweiterungen wurde ein Kostendach vereinbart.

**Projektbeschreibung**

Das Informatik-Projekt betraf alle Geschäftsfälle des SBV. Alle sollten in der neuen Software-Gesamtlösung abgebildet werden. Somit waren im Prinzip alle hundert Mitarbeiter von der Umstellung auf die neue Software betroffen. Damit alle Aspekte berücksichtigt und eine anschließende reibungslose Einführung mit optimalem Einbezug aller Beteiligten garantiert werden konnten, wurde ein über alle Bereiche des SBV breit abgestütztes Projektteam gebildet. Diesem stand ein interner Projektleiter vor, der die Zusammenhänge der verschiedenen Prozesse und die Abläufe im SBV bestens kannte.

Als Systemplattform wurde in Brugg ein neuer HP-Server installiert. Als Betriebssysteme für Server und die rund 100 Arbeitsstationen kommen Windows XP Server, XP Professional und Windows 2000 zum Einsatz. Darüber hinaus arbeiten vier Mitarbeiter in Bern über eine Citrix-Verbindung mit der ABACUS-Software.

**Einführung der ABACUS-Software**

Es wirkte sich bei der Realisation positiv aus, dass den an sich aufwändigen Konzeptphasen für die Umsetzung grosse Aufmerksamkeit zu Teil wurde. Es mussten keine wesentlichen Nachbesserungen vorgenommen werden. Die verschiedenen Applikationen stellten sehr unterschiedliche Anforderungen an das Projektteam:

**Finanzanwendungen**

Da sich der Finanzteil am Standard orientierte, liessen sich die Finanzapplikationen für den SBV selber sowie für weitere Mandanten wie Stiftungen und nahestehende Organisationen problemlos einführen.

**Auftragsbearbeitung**

Eine spezielle Herausforderung für die Berater und das Projektteam stellte die Implementierung der Auftragsbearbeitung dar. Der SBV erbringt in den Bereichen Statistik, Treuhand oder Schätzung die verschiedensten Dienstleistungen, für die auch Stunden, Spesen oder Auslagen ausgewiesen werden müssen. Diese Geschäftsfälle werden via manuelle Aufträge, Projektaufträge und Abonnemente fakturiert. Dazu müssen sie in den Stammdaten der Auftragsbearbeitung und in den Fakturaformularen abgebildet werden. Als schwierig erwiesen sich dabei insbesondere die Gestaltung der Formulare auf Grund der verschiedenen Fakturaköpfe pro Bereich sowie die dezentrale Verarbeitung der Rechnungen.

### Benutzerverwaltung

Ein besonderes Augenmerk erfuhr die Benutzerverwaltung, da die Steuerung der Dokumentenabläufe und der Prozesse in der Auftragsbearbeitung je Mitarbeiter vorkonfiguriert sind. Das Resultat: Jedem Mitarbeiter werden vom Programm genau diejenigen Standardabläufe vorgeschlagen, die er für seine zu erledigenden Arbeiten benötigt. Dabei lässt sich die Zuweisung der Benutzerrechte auch abteilungsübergreifend vornehmen, so dass Mitarbeiter automatisch jeweils diejenigen Zugriffsrechte der betreffenden Abteilung erhalten, für die sie gerade arbeiten. Bei Lehrlingen oder auch bei anderen Mitarbeitern, die für verschiedenen Abteilungen tätig sind, ist dies eine angenehme Vereinfachung.

### Leistungsrapportierung mit AbaProject

Die Leistungs-/Projektabrechnungssoftware AbaProject musste dahin gehend parametrisiert werden, dass zum Einen pro Arbeitsbereich verschiedene Projektarten und entsprechende Vorgabeprojekte geführt werden können und zum Anderen die Verrechnung, Rapportierung und Mitarbeiterauswertung ermöglicht wird. Im SBV rapportiert ein Teil der Mitarbeitenden die geleisteten Arbeiten und Zeiten pro Projekt detailliert. Die restlichen Mitarbeiter erfassen lediglich die Arbeitszeiten und die Ferien.

Damit später jederzeit ein Ausbau der Leistungsarten möglich ist, wie etwa nachträgliche unterschiedliche Abrechnungsdefinitionen pro Gruppe, erfolgte der Aufbau des Leistungsartenstamms pro Bereich mit eigenen Tätigkeitsarten und Kategorien.

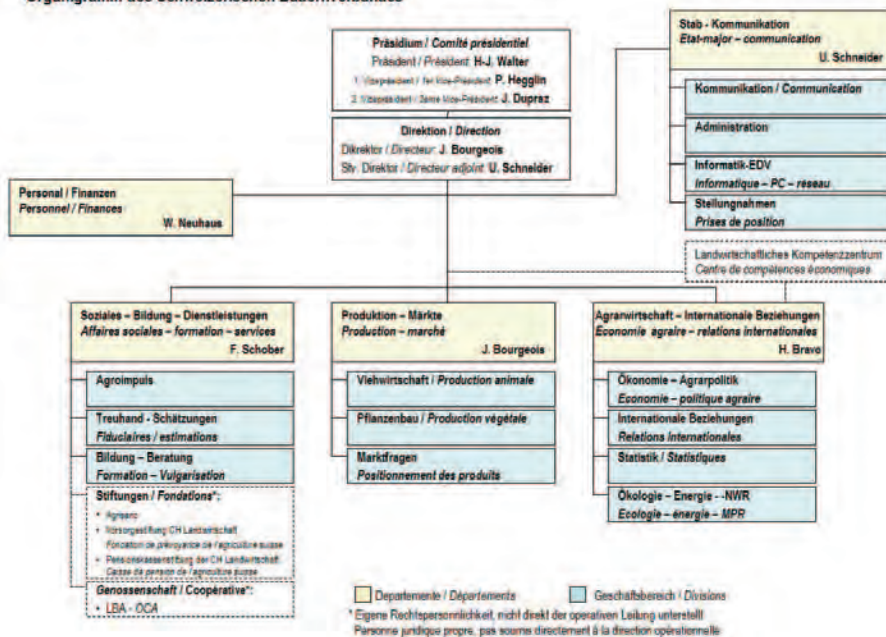
### ABACUS-Software beim SBV

Leistungs-/Projektabrechnung	
AbaProject	96 Benutzer
Auftragsbearbeitung	40 Benutzer
Adressverwaltung	38 Benutzer
Finanzbuchhaltung	8 Benutzer
Debitorenbuchhaltung	20 Benutzer
Kreditorenbuchhaltung	6 Benutzer
Lohnbuchhaltung	
bis 100 Mitarbeiter	6 Benutzer
AbaView Report Writer	10 Benutzer
Electronic Banking	6 Benutzer

### Individuelle Entwicklungen mit ABACUS-Integration

Einige spezielle Tätigkeiten des SBV konnten nicht in der ABACUS-Standardsoftware abgebildet werden. Dazu zählen die Organverwaltung mit Sitzungskontrolle, Spesenverwaltung und Abrechnung, das Projekt "QM-Schweizerfleisch" für die Verwaltung des Qualitätsmanagements der Bauernbetriebe sowie eine Tankstellenlösung mit Fakturierung. Für diese Anwendungsbereiche programmierte die Advice Informatik Individuallösungen. Dank den in der ABACUS-Software vorhandenen Schnittstellen war es möglich, diese Anwendungen mit den ABACUS-Programmen zu integrieren. Stammdaten müssen so nicht doppelt geführt werden und die Rechnungs- und Zahlungsdaten stehen applikationsübergreifend zur Verfügung.

Organigramm des Schweizerischen Bauernverbandes





### Erste Erfahrungen mit ABACUS

Genau so erfreulich und problemlos, wie sich das Projekt bei der Einführung entwickelt hat, genau so funktioniert auch die neue IT-Lösung im produktiven Betrieb. Die Mitarbeiter konnten bereits im Januar 2004 mit dem System selbständig arbeiten, nachdem sie in Gruppen ausgebildet und bei den ersten Arbeiten mit dem neuen Softwaresystem von der Advice Informatik betreut wurden.

Der Unterhalt der ABACUS-Programme ist durch den SBV selbst mit Unterstützung des ABACUS-Beraters Advice Informatik ohne grossen zeitlichen Aufwand und zusätzlichen Kosten möglich.

Es konnten praktisch alle Geschäftsfälle so abgebildet werden, dass im Gegensatz zum Vorgängersystem keine Medienbrüche mehr bei der Datenverarbeitung vorhanden sind. Zudem ist das System so konfiguriert, dass ohne grossen Aufwand jederzeit nachträgliche Anpassungen vorgenommen werden können.

Durch die Einführung des einheitlichen Lösungskonzeptes in allen Bereichen des SBV konnte die Automatisierung und Zentralisierung aller Geschäftsfälle im gleichen ERP-System erreicht werden. ABACUS hat sich im ersten Jahr der Anwendung als ein sehr stabiles System erwiesen.

### Zusammenfassung und Fazit

Trotz eines sehr straffen Zeitplans bei der Projektumsetzung konnten alle Termine wie auch die Kosten eingehalten werden. Parallel dazu wurden vom SBV in allen Abteilungen die internen Abläufe optimiert, was auch dank der grossen Erfahrung der Advice Informatik mit Projektrealisierungen und mit der ABACUS-Software möglich war. ■

Für weitere Auskünfte zur realisierten Lösung wenden Sie sich an:



#### Schweizerischer Bauernverband

Projektleiter SBV  
Ulrich Ryser  
Laurstrasse 10  
CH-5201 Brugg AG  
Telefon 056 462 51 11  
www.bauernverband.ch  
ulrich.ryser@sbv-treuhand.ch

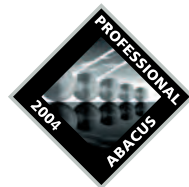
ABACUS Lösungs-Partner:



#### ADVICE Informatik AG

Projektleiter:  
Markus Büchel  
Dufourstrasse 1  
CH-9403 Goldach SG  
Telefon 071 844 80 00  
www.advice.ch  
buechel@advice.ch

Weitere Niederlassungen:  
Adliswil und Chur



### Statement von Ulrich Ryser, Projektleiter Schweizerischer Bauernverband

„Das Budget für dieses anspruchsvolle Informatikprojekt konnte eingehalten werden und auch der Aufwand für die Nachbetreuung war minimal. Die Zusammenarbeit des SBV und der Advice Informatik war geprägt von gegenseitigem Vertrauen und hat uns viel Freude bereitet. So konnten wir gemeinsam dieses grosse IT-Projekt zur Zufriedenheit beider Partner realisieren. Der SBV kann Advice Informatik jederzeit weiter empfehlen.“

## Drehscheibe Schweiz

### ABACUS in europaweitem Einsatz

**D**ie Marke "Dictaphone" ist weltweit der Inbegriff für Produkte im Bereich der Sprachaufzeichnung und -verarbeitung. Seit der Gründung im Jahr 1881 durch Alexander G. Bell in Bridgeport (USA) hat sich das Unternehmen zu einem Konzern mit rund 1'800 Mitarbeitern entwickelt. Mit seinem Hauptsitz für den Vertrieb in Rümlang in der Schweiz ist es seit Jahren in Rümlang ansässig. Über die zentral installierte ABACUS-Software werden die Aufträge der Niederlassungen in Deutschland, Frankreich und Belgien sowie die Bestellungen der Distributoren für die restlichen Länder abgewickelt.

Dictaphone ist in der Schweiz, Deutschland, Frankreich und Belgien mit eigenen Niederlassungen präsent und bearbeitet diese Märkte selbständig. In den übrigen Ländern arbeitet das Unternehmen mit Distributionspartnern zusammen, die aus der Schweiz beliefert werden. Die Produktpalette umfasst ca. 6'000 Artikel und reicht vom einfachen Diktiergerät mit Kassette bis zu den modernsten VoIP-Recordern. In Rümlang sind ständig über 2'000 Artikelpositionen an Lager. Es werden pro Jahr über 7'000 Aufträge für die verschiedenen Länderorganisationen abgewickelt.

Die EDV-unterstützte Abwicklung der Aufträge erfolgt für alle Niederlassungen über eine zentrale ABACUS-Installation in Rümlang. Die Länderorganisationen greifen über eine sichere und leistungsfähige Terminalserver-Verbindung auf die zentralen Datenbestände in Rümlang zu. In den Niederlassungen selber werden keine eigenen Lagerbestände geführt. Die Belieferung sämtlicher Kunden erfolgt ab dem Lager in Rümlang. Dabei tragen sämtliche Auftragspapiere den Absender der Niederlassung und werden in der entsprechenden Landessprache gedruckt. Diese sehr schlanke Administrationslösung erlaubt es, die Verwaltungskosten auf einem sehr tiefen Niveau zu halten. Trotzdem kann der lokale Markt durch ein kleines Team vor Ort betreut werden.

#### Terminalserver-Installationen

Die Rechenleistung sämtlicher Systemaktivitäten der Aussenstellen erfolgt auf dem Terminalserver. Mit den Arbeitsstationen werden lediglich Tastatur-, Maus- und Bildschirmdaten ausgetauscht. Es entsteht dadurch keine Leistungseinbusse bei der Arbeit an den Aussenstellen. Bei hohem Arbeitsspeicher des Servers lässt sich sogar eine Verbesserung der Reaktionszeiten erzielen. Die Installation hat zudem den Vorteil, dass die Hardware-Ausstattung der Workstations keine Rolle spielt. Es kann also auch problemlos mit älteren Modellen gearbeitet werden.

Im ABACUS-System wird die Dialogsprache (deutsch, französisch, englisch) auf Benutzerebene definiert. So kann die Erfassung der Aufträge sowie der Zahlungseingänge vor Ort in der jeweiligen Dialogsprache erfolgen. Die Niederlassungen in Frankreich und Belgien werden buchhalterisch als Betriebsstätten geführt und in die Schweizer Rechnung konsolidiert. Die Niederlassung in Deutschland führt eine eigenständige Buchhaltung nach deutschem Recht, die jedoch ebenfalls über das ABACUS-System in Rümlang abgewickelt wird.

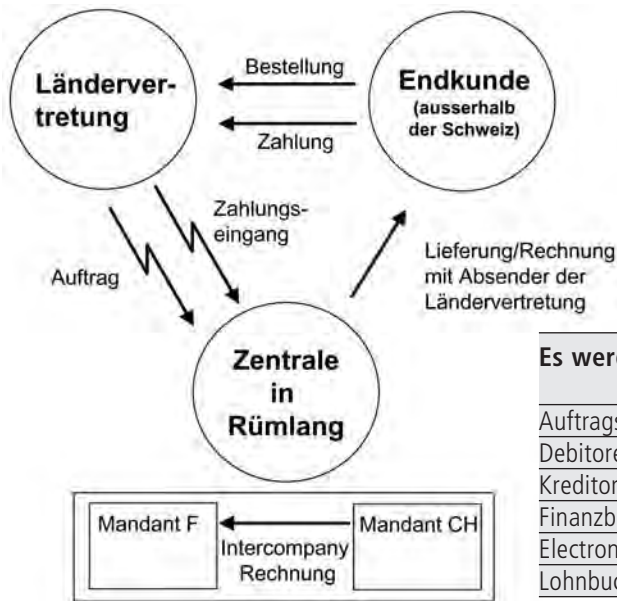


# Dictaphone

Giving New Meaning  
to Voice







**Es werden folgende ABACUS Module eingesetzt:**

	Schweiz	Deutschland	Frankreich	Belgien
Auftragsbearbeitung	■	■	■	■
Debitorenbuchhaltung	■	■	■	■
Kreditorenbuchhaltung	■	■		
Finanzbuchhaltung	■	■		
Electronic Banking	■	■		
Lohnbuchhaltung	■			

Aussergewöhnlich an dieser ABACUS Lösung ist, dass aus einem Auftrag heraus zwei unterschiedliche Rechnungen erstellt werden. Das erste Exemplar geht mit dem Verkaufspreis an den Endkunden. Die zweite Ausführung wird als "Intercompany-Rechnung" mit dem internen Verrechnungspreis der Niederlassung zugestellt. Das hat zur Folge, dass die Verbuchung in der Debitorenbuchhaltung nicht automatisch sondern regelmässig über eine spezielle Debitorenschnittstelle erfolgt. ■

Für Auskünfte zur realisierten Lösung wenden Sie sich an:

**customize**  
St. Gallen Zürich Bern Renens

**Customize AG**  
Christian Meuli  
Uetlibergstrasse 288  
CH-8045 Zürich  
Telefon 01 880 02 40  
christian.meuli@customize.ch



**Dictaphone**

Dictaphone hat es geschafft, als eine der wenigen Weltmarken, zum Gattungsbegriff für eine ganze Produktegruppe zu werden. Dictaphone ist das Diktiergerät schlechthin.

Diese Dominanz in Technologie und Markenbekanntheit geht auf eine über 100jährige Tradition zurück und bestätigt eindrücklich die seit Jahrzehnten weltweit führende Stellung von Dictaphone im Diktiergerätemarkt.

Dictaphone hat sich von Anfang an konsequent auf Sprachaufzeichnung und -verarbeitung konzentriert. Auch heute beschäftigt sich Dictaphone ausschliesslich mit analoger und digitaler Sprachverarbeitung, Speicherung und Kommunikation.

Diese Konzentration auf das Kerngeschäft hat Dictaphone auch in der Forschung und Entwicklung, rund um die Sprachdigitalisierung und die Spracherkennung, die weltweite Führungsposition gesichert. 1999 erfolgte beispielsweise die Einführung von FREEDOM, dem ersten IT-basierenden Sprachaufzeichnungssystem mit externem Telecom-Block.



# Mittelflussrechnung auf Knopfdruck mit AbaVision und Visura→direct

**B**DO Visura ist einer der grössten ABACUS-Anwender in der Schweiz. Unter dem Namen Visura→direct arbeitet die BDO Visura mittels standardisierten Produkten mit ihren Kunden zusammen. Seit letztem Herbst gehört auch die Mittelflussrechnung zum Programm.

Im Zuge von Basel II und FER hat sich in vielen KMU vermehrt das Bedürfnis nach einer standardisierten Mittelflussrechnung herauskristallisiert. BDO Visura ist seit Jahren bestrebt, Auswertungen und Verarbeitungen im Rechnungswesen zu standardisieren, damit zu vereinfachen und gesamtschweizerisch intern und für Kunden einsetzbar zu machen. Dies ist im Zusammenhang mit der Mittelflussrechnung, erstellt nach der direkten Berechnungsmethode, kein einfaches Unterfangen.

## Mittelflussrechnung

Die Mittelflussrechnung gibt wichtige Zusatzinformationen zur Bilanz und Erfolgsrechnung. Sie stellt die Veränderungen von Kapital- und Vermögensstruktur und die Liquiditätsentwicklung unter Einbezug der Erfolgsrechnung dar. Immer steht eine bestimmte Mittelgesamtheit, ein sogenannter Fonds, im Zentrum der Betrachtungen. In der Regel ist dies das Nettoumlaufvermögen oder aktueller die liquiden Mittel. Die Mittelflussrechnung wird in Geschäftstätigkeit (Cash Flow) sowie Investierung und Finanzierung unterteilt. Der Cash Flow selber wird auch noch in betrieblich, betriebsfremd und ausserordentlich aufgespalten.

Zur Berechnung des Cash Flows gibt es eine direkte und eine indirekte Methode, wobei die allgemein übliche, aber nicht ganz korrekte Formel "Reingewinn plus Abschreibungen" die indirekte Methode widerspiegelt. Da die von den Banken immer öfter verlangten Liquiditätspläne aber

vom Zahlungseingang ausgehen und dann sämtliche Zahlungsausgänge in Abzug bringen, hat sich BDO Visura entschieden, die direkte Methode in ihrem Tool abzubilden.

## Die Lösung

ABACUS bietet mit der Option "Mittelflussrechnung" und mit AbaVision die Voraussetzungen dafür, direkt aus der Finanzbuchhaltung via Excel eine Mittelflussrechnung zu erstellen. Im Programm 51 wird die Mittelflussrechnung aktiviert und dort werden auch die sogenannten Fonds bearbeitet. Es handelt sich dabei eigentlich um Klassierungen aus Sicht der Mittelflussrechnung. Jedes Konto muss einem "Fonds" zugewiesen werden, damit die darauf vorgenommenen Buchungen im Excel abgebildet werden können. Will man bereits verbuchte Geschäftsjahre auswerten, muss durch das Programm zuerst ein Neuaufbau der Daten durchgeführt werden.

Via AbaVision werden die so aufbereiteten Daten ins Excel transferiert. Die von ABACUS gelieferte Musterdatei für die Mittelflussrechnung enthält einen Vorjahresvergleich, den BDO Visura übernommen hat. Mit Visura→direct und AbaVision ist es nun möglich, die Mittelflussrechnung sowohl für den Fonds "Geld" als auch für den Fonds "Nettoumlaufvermögen" darzustellen. Ausserdem bietet die Auswertung der BDO Visura, ebenfalls über AbaVision erstellt, einen Liquiditätsnachweis für beide Berechnungsarten im Sinne eines Kontrollinstrumentes.

## Voraussetzungen

In der Buchhaltung gilt es einige Vorgaben zu beachten, damit die Auswertung brauchbar und vom Anwender auf Knopfdruck erstellbar ist. Allgemeine Voraussetzung ist natürlich der Einsatz der ABACUS-Finanzbuchhaltung resp. -FibuLight.





Muster AG  
8005 Zürich

### Geldflussrechnung

Geschäftsbereich	2002	2001
Zahlungen von Kunden	8'376'864	6'943'868
./. Zahlungen an Lieferanten	-3'209'575	-4'307'049
./. Zahlungen für MWST	-309'062	-164'508
./. Zahlungen ans Personal	-2'549'668	-2'184'164
./. Zahlungen für übrigen Aufwand	-650'880	-628'072
<b>Betrieblicher Cash Flow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>1'657'680</b>	<b>-339'925</b>
Zahlungen aus Finanzerträgen	1'986	1'790
./. Zahlungen für Finanzaufwendungen	-4'022	-3'615
./. Zahlungen für Steuern	-64'512	-32'638
<b>Betrieblicher Cash Flow</b>	<b>1'591'132</b>	<b>-374'388</b>

Muster AG  
8005 Zürich

### Liquiditätsnachweis Fonds Geld

	2002	2001	2000
Beginn Geschäftsjahr (Jahr)	2002	2001	2000
Ende Geschäftsjahr (Jahr)	2002	2001	2000
Beginn Geschäftsjahr (Monat)	1	1	1
Ende Geschäftsjahr (Monat)	12	12	12

	2002	2001	Veränderung	2000	Veränderung
<b>Liquide Mittel</b>					
1000 Kasse	3'745	1'004	2'741	3'136	-2'132
1020 ZKB	1'048'779	47'981	1'000'798	372'702	-324'721
1025 UBS	315'059	-3'946	319'005	21'549	-25'495
1026 Credit Suisse	-	-	-	-	-
1030 WIR	7'146	7'260	-114	5'200	2'059
1040 Wertschriften	5'000	5'000	-	5'000	-
1099 unklare Beträge	-	-	-	-	-
1900 Transferkonto	-1'451	-1'451	-	-1'451	-
2094 Lohnauszahlungskonto	623	-36'564	37'187	-6'339	-30'226
<b>Total</b>	<b>1'378'900</b>	<b>19'283</b>	<b>1'359'617</b>	<b>399'798</b>	<b>-380'515</b>

Die in den meisten KMU vorherrschende Methode der Offen-Posten-Buchhaltung ist als Basis für die Auswertungen bestens geeignet. Buchungen in den Hilfsbüchern Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung werden für die Erstellung der Mittelflussrechnung noch nicht berücksichtigt.

Die Beträge der direkt verbuchten Zahlungen werden in der Geldflussrechnung allesamt inklusive Mehrwertsteuer dargestellt. Nur die Zahlung an die Eidg. Steuerverwaltung wird als "MWST-Aufwand" berücksichtigt.

Die Werte bei der Darstellung des Nettoumlaufvermögens werden alle exklusiv Mehrwertsteuer ausgewiesen.

Falschbuchungen dürfen nicht umgebucht werden, sondern müssen mit einer Stornobuchung in der ABACUS-Software eliminiert werden. Alle Rückbuchungen müssen mit Minus-Beträgen vorgenommen werden.

Unter Beachtung dieser Vorgaben und in Kombination mit dem AbaVision-Auswertungstool der BDO Visura erhält der Anwender stets eine verlässliche, auf dem aktuellen Datenbestand basierende Mittelflussrechnung.

**Fazit**

Visura→direct bietet auf der Basis der ABACUS-Applikationen eine weitere standardisierte Auswertung, die wichtige aktuelle Informationen für die Unternehmensführung und nicht zuletzt auch für die Banken auf Knopfdruck aufbereitet. ■

**ABACUS-Software für die Erstellung einer Mittelflussrechnung**

- Finanzbuchhaltung
- Option "Mittelflussrechnung"
- AbaVision

**Mittelflussrechnung auf Knopfdruck**

Die Anforderungen an aussagekräftige Auswertungen aus der Buchhaltung steigen stetig. Das Erstellen einer Mittelflussrechnung bedeutete bisher einen zusätzlichen manuellen Aufwand, der mehrere Stunden in Anspruch nahm. Dank der Option "Mittelflussrechnung" ist dieselbe Arbeit nun "auf Knopfdruck" erledigt.

**Was muss eingerichtet werden?**

- Definieren der Klassierungsfonds in der ABACUS-Finanzbuchhaltung
- Anpassen und Ergänzen der zur Verfügung gestellten AbaVision-Arbeitsmappe
  - Fonds "Geld"
  - Fonds "Nettoumlaufvermögen"
  - Liquiditätsnachweise
- Definieren der Buchungsrichtlinien für die Buchführung

Für Auskünfte zur realisierten Lösung wenden Sie sich an:

**BDO** Ansprechpartner  
**BDO Visura Zürich**  
 Ralph Hort  
 Telefon 01 444 36 30  
 ralph.hort@bdo.ch



Ralph Hort,  
dipl. Treuhandexperte,  
Mandatsleiter Treuhand



## High-Tech-Unternehmen Sensirion Wachstum mit ABACUS-Software

**D**ie Sensirion AG suchte nach einem Fakturierungs- und Lagerbewirtschaftungssystem, um die wachsenden Bedürfnisse des aufstrebenden Unternehmens abzudecken. Nach kurzer Evaluation fiel die Entscheidung auf die flexibel ausbaubare Business-Software ABACUS und auf Inspirion als Implementierungspartner.

Da bisher kein ERP-System bei Sensirion eingesetzt wurde, mussten im Rahmen der Konzeption einige grundsätzliche Überlegungen bezüglich der Firmenorganisation und deren Prozesse angestellt werden. Die einzuführende Software-Lösung musste vor allem auch mit dem zukünftigen Wachstum des Unternehmens Schritt halten können.

Die von Inspirion für die spezifischen Anforderungen parametrisierte Lösung für die Auftragsbearbeitung wurde innerhalb von nur zwei Monaten realisiert. Mit ihr wird einerseits der gesamte Bestellprozess von der Offerte über die Auslieferung bis zur Fakturierung und andererseits die Lagerbewirtschaftung unterstützt.

### Aufgabenteilung mit Treuhänder

Sensirion setzt zur Zeit nur die Auftragsbearbeitung ein, die ABACUS-Finanzapplikationen sind beim Treuhänder installiert und werden durch ihn bearbeitet. Daher werden die Daten aus der Auftragsbearbeitung regelmässig dem Treuhänder zugestellt und für die Weiterverarbeitung in dessen ABACUS-System eingelesen. Dies betrifft die Debitoren- und Kreditorenbewegungen, die anschliessend in der Finanzbuchhaltung verbucht werden. Dieses Verfahren ist effizient und verhindert die Doppelerfassung von Daten. Durch diese Zusammenarbeit mit dem Treuhänder kann sich das Unternehmen auf seine Kernkompetenzen konzentrieren.

### ABACUS-Software wächst mit Sensirion

Die kontinuierliche Entwicklung und das Wachstum von Sensirion verändern auch laufend die Bedürfnisse, die an das System gestellt werden. Zur Überwachung der Umsätze wurde zum Beispiel eine Auswertung erstellt, welche die Informationen über Auftragsbestand, Umsatz und Backlog nach Artikelgruppen pro Monat liefert.

Anfang 2004 wurde auch die bis dahin separat geführte Adressverwaltung für Mailings und Informationen über Interessenten und Kunden in die ABACUS-Software übernommen.

### Professionalisierung des Lagers

Für die Optimierung der Lagerbewirtschaftung wird seit drei Monaten ein Etikettendrucker eingesetzt, mit dem Etiketten inkl. Barcodes ausgedruckt werden. Bei der Erfassung und Abwicklung des Lageringanges druckt das System automatisch die notwendigen Etiketten aus, damit die Produkte entsprechend gekennzeichnet werden können.

SENSIRION THE SENSOR COMPANY	
Part-No:	1-100117-01 
Description:	Liquid Micro Mass Flow Meter 320 µm 1
Quantity: (pcs)	
Lot/Serial-No:	0420-00007 
Date of delivery: Order Nr	03.06.2004 1236 / 0

Auch generiert das System aus dem Verkaufsauftrag, automatisch gesteuert via Ablaufsteuerung, die entsprechenden Etiketten, die für die zusätzliche Kennzeichnung der Produkte notwendig sind. Damit erhält der Kunde die Möglichkeit, Produktinformationen via Barcode automatisch lesen und verarbeiten zu können.







**Swiss Economic Award für Sensirion**

Als Dr. Felix Mayer und Dr. Moritz Lechner im Herbst 1998 an der ETH Zürich aus 215 Mitbewerbern den 1. Preis für Ihren Business Plan (Venture Wettbewerb McKinsey&Co.) gewannen, war der Grundstein für die Sensirion gelegt. Heute, kaum 6 Jahre später, hat sich die Sensirion bereits als innovatives High-Tech-Unternehmen im Sensorikmarkt etabliert. Das hohe Erfolgspotential verdankt die Firma ihrer führenden Technologie bei der Entwicklung von hochintegrierten Sensoren sowie ihrer konsequenten Ausrichtung auf die Marktbedürfnisse.

Mit dem Swiss Economic Award ist die Sensirion AG im Mai 2004 mit dem bedeutendsten Schweizer Jungunternehmerpreis ausgezeichnet worden. Der Preis, der jedes Jahr im Rahmen des Swiss Economic Forum verliehen wird, zeichnet innovative Schweizer Jungunternehmen aller Branchen für herausragende unternehmerische Leistungen aus.

Die Sensirion AG entwickelt und vertreibt technologisch wegweisende und weltweit einzigartige Sensorlösungen auf der Basis von Halbleiterchips. Hinter der "CMO Sens" genannten Technologie stecken rund 10 Jahre intensive Forschung und Entwicklung. Die winzigen Chips sind in der Lage, auf einer Fläche von wenigen Quadratmillimetern wichtige Messgrößen wie Luftfeuchtigkeit, Temperatur oder Gasströmungen zu messen und digital auszuwerten.

Die weltweite Nachfrage nach solchen "intelligenten Sensoren" ist gross. Um die führende Stellung zu verteidigen, werden jedes Jahr mindestens ein bis zwei Neuentwicklungen erfolgreich auf den Markt gebracht. Das "älteste" Produkt ist gerade einmal drei Jahre alt. Dieses Erfolgsrezept hat sich bewährt, konnte doch der Gesamtumsatz, trotz der schwierigen allgemeinen Wirtschaftslage, im Jahre 2003 um 140% gesteigert werden. Der Umsatz mit Standardprodukten hat sich sogar verfünffacht. In jedem Produktbereich verfügt Sensirion über 2-4 schlagkräftige Standardprodukte. Mit diesen Produkten wird die Marktführung in einzelnen, stark wachsenden Segmenten angestrebt. In gewissen Teilmärkten, z.B. Feuchtigkeitssensoren für Wetterstationen, hält Sensirion bereits jetzt Marktanteile von 70-80%.

Die Kundenpalette reicht heute von Erstausrüstern der Automobilindustrie bis zu Grosskonzernen wie ABB. So werden Sensoren in Klimaanlage von Autos in Zukunft beispielsweise ein Beschlagen der Scheiben im Winter verhindern. Selbst alltägliche Konsumgüter wie Tisch-Wetterstationen werden in Millionenstückzahlen mit den intelligenten Chip-Sensoren ausgerüstet. Dank ihrer Qualität und Zuverlässigkeit werden Sensirion Sensoren sogar in Intensivstationen von Spitälern eingesetzt, wo sie die Atmung des Patienten überwachen.

Um das rasante Wachstum zu bewältigen, beschäftigt Sensirion zur Zeit knapp 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mehrheitlich Akademiker. Dazu kommt ein weltweites Netz von 11 Vertriebspartnern in Europa, den USA und Asien (Japan, China, Korea).

Weitere Informationen über das Unternehmen bietet die Website [www.sensirion.com](http://www.sensirion.com).

**Sensirion AG**

Eggbühlstrasse 14, CH-8052 Zürich, Telefon 01 306 40 00, Fax 01 306 40 30



**Weitere Entwicklungen**

Als nächste Schritte beim Ausbau zu einer umfassenden ABACUS-Gesamtlösung sind der Einsatz der Anlagenbuchhaltung und des Produktionsplanungssystems PPS vorgesehen. Damit verspricht sich Sensirion eine noch bessere und tiefer gehende Unterstützung der verschiedenen Prozesse. ■

Weitere Auskünfte über die realisierte Lösung erhalten Sie bei:



**Inspirion AG**

Markus Berger  
 Uitikonerstrasse 2  
 CH-8952 Schlieren  
 Telefon 043 444 88 33  
 Fax 043 444 88 34  
[www.inspirion.ch](http://www.inspirion.ch)  
[info@inspirion.ch](mailto:info@inspirion.ch)

## Die DELEC AG feiert 20-jähriges Bestehen

**I**T-Unternehmen, die seit Jahren erfolgreich auf dem Markt bestehen, sind rar. Mit Stolz darf deshalb die DELEC AG auf die vergangenen 2 Jahrzehnte zurückblicken. Das nach wie vor private Unternehmen wird auch 20 Jahre nach seinem Markteintritt von den Gründern geführt und verfolgt konsequent die Strategie, mit wenigen zuverlässigen Herstellern erfolgreich zusammen zu arbeiten. Für die Kunden bedeutet dies Kontinuität und Stabilität und verspricht auch in den nächsten Jahren Erfolg.

Die DELEC-Gruppe mit ihrem Hauptsitz in Gümligen/BE zählt heute über 200 Mitarbeitende und bildet 25 Lehrlinge aus. Während der letzten Jahre konnten Geschäftsstellen in Frauenfeld, Liestal und Dällikon auf- und ausgebaut werden. Die Gruppe wird sich zu einem Unternehmen weiter entwickeln, welches noch gezielter kundenorientiert arbeitet. Dafür wird der Bereich Kundenbeziehungs-Management (CRM) ausgebaut. Einen weiteren wichtigen Pfeiler sieht die Unternehmensleitung im Ausbau der IP-Telefonie und die Ergänzung des Lösungsportfolios mit neuen, innovativen Produkten.

### Firmenkultur als wesentliche Zutat des DELEC Erfolgsrezepts

Natürlich strebt DELEC – wie andere Firmen auch – Wachstum und Kontinuität an. Für unsere Kunden wollen wir der zuverlässige Partner sein, der kompetente Anbieter von Dienstleistungen rund um die IT. Dies können wir nur dann sein, wenn wir auf unsere Mitarbeiter – bei DELEC nennen wir sie Mitgestalter – zählen dürfen. Bei DELEC gibt es deshalb eine eigene "Qulturcharta". Sie hält Werte fest wie Verlässlichkeit, Engagement, Respekt, Konfliktfähigkeit und Begeisterung. Wir setzen darauf, dass unsere rund 200 Mitgestaltenden und unsere 25 Lehrlinge spürbar Freude an ihrer Arbeit haben und sich dadurch als kompetente, sympathische Menschen auszeichnen, die unseren Kunden mit professionellen Lösungen zum Informatikvorsprung verhelfen. ■

### Auf unsere Einzigartigkeit sind wir stolz

- Unabhängiges IT-Unternehmen
- Flache Hierarchie
- Angemessenes Wachstum
- Konstanz in der IT-Branche, Kontinuität und Erfolg
- Kameradschaftliche Kundennähe
- Gut diversifizierte Angebotspalette als Anbieter von Gesamtlösungen
- Bewährte, jahrelange Beziehungen zu Herstellern
- Mitarbeiter sind Mitgestalter
- Frische, offene DU-Kultur
- Einzigartiger, hoher Dokumentationsgrad in den Prozessen



### Meilensteine in der 20-jährigen DELEC-Geschichte

- 1984 Gründung der Firma im November durch Daniel Bühlmann und Jürg Schwarzenbach
- 1987 Übernahme der Vertretung von Compaq und ABACUS
- 1988 Erweiterung des Aktionariats durch Hanspeter Stucki. Belieferung der ersten Grosskunden in Bern (PTT und Bundesverwaltung)
- 1997 Übernahme der Firma Rietmann Computer in Frauenfeld im Zuge der nationalen Expansion
- 1999 Übernahme der Firma CBT in Liestal
- 2000 Übernahme der Teleprint tdc SA in Dällikon/Zürich. Mitgestalterbestand über 200, ISO-Zertifizierung nach der prozessorientierten Norm 9001
- 2001 Citrix Platinum Partner
- 2002 Grösster ABACUS-Partner, Cisco SMB Award
- 2003 Grösster HP Partner
- 2004 CISCO Silber Partner

### Feiert man 20 Jahre?

Eigentlich nicht. Üblich sind 10, 25, 50 oder 100 Jahre. Aber 20 Jahre? Ich meine schon. Was taten Sie, als Sie 20-jährig wurden? Es gab sicher ein Fest, wie gross auch immer. Wir wollen das auch tun, denn wir sind stolz darauf, dass es unsere Unternehmung seit zwanzig Jahren gibt. In unserer Branche ist das eine echte Rarität. Nennen Sie mir nur eine IT-Firma, die immer noch den Gründern gehört, die immer noch gleich heisst, die sich erfolgreich im Schweizer Markt positioniert hat und deren Gründer immer noch aktiv im Management tätig sind. Ich bin stolz darauf, dass ich diese Firma von Beginn an mitgestalten durfte. Immer wieder gab es auch Momente, die schwer waren. Enttäuschungen über Menschen, die ich falsch eingeschätzt habe oder deren Erwartungen ich nicht erfüllen konnte. Das wichtigste ist aber, dass ich es in der ganzen Zeit immer wieder mit fairen, kritischen Partnern zu tun hatte – mit Partnern, die auch mich weitergebracht haben.

Ich danke allen Kunden, die sich entschieden haben, mit DELEC erfolgreich zu werden, allen Lieferanten, die für uns die richtigen Produkte hergestellt haben, allen Mitgestaltenden für ihr grosses Engagement im Unternehmen. Wir blicken vorwärts in eine erfolgreiche Zukunft. Wir nehmen die Herausforderung an, wir wissen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ich glaube an die nächsten zwanzig Jahre DELEC.

Jürg Schwarzenbach, Vorsitzender der Unternehmensleitung



#### DELEC AG

Worbstrasse 170  
CH-3073 Gümliigen BE  
Tel. 031 958 55 55  
Fax 031 958 56 66

#### DELEC AG Dällikon

Industriestrasse 2  
CH-8108 Dällikon ZH  
Tel. 044 847 23 11  
Fax 044 847 23 00

#### DELEC AG Frauenfeld

Gewerbestrasse 7  
CH-8500 Frauenfeld  
Tel. 052 728 85 00  
Fax 052 728 85 85

#### DELEC AG Liestal

Hammerstrasse 47  
CH-4410 Liestal  
Tel. 061 906 20 20  
Fax 061 906 20 00

info@delec.ch  
www.delec.ch

## "Wir nehmen die Kunden ernst!" ABACUS-Spezialisten und Treuhänder kooperieren

**D**er ABACUS Logo-Partner Ernst + Partner AG aus Horgen feiert dieses Jahr das 15-jährige Bestehen des Unternehmens. Rolf Ernst, der Firmengründer, führte bereits in den Jahren 1986 und 1987 seine ersten ABACUS-Installationen durch. Heute wird er im täglichen Einsatz durch seine beiden Söhne tatkräftig unterstützt. Eine strategische Zusammenarbeit mit der etablierten Treuhandgesellschaft HMR-Management & Treuhand AG am oberen Zürichsee eröffnet neue Perspektiven.



Patrick und Dominik Ernst, Ernst+Partner AG

Das Familienunternehmen am Zürichsee betreut viele ABACUS-Anwender und Firmen aus der Region, aber auch aus anderen Gegenden der Schweiz. Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen wie Handel, Bau, Gastronomie aber auch Dienstleistungsbetriebe aller Art und Schulen zählen zu den Kunden. Typische KMU gehören dazu, aber auch grössere, bekannte Unternehmen.

Im Fokus der Betreuung durch Ernst + Partner stehen die Bedürfnisse der ABACUS-Anwender bei ihrer täglichen Arbeit mit dem System und der Software. Dabei werden den Kunden auf Wunsch begleitende, gezielte Schulungen oder auch eine spezifische Unterstützung bei verschiedenen Aufgabenstellungen angeboten. Unterstützung bei Softwareevaluatoren und die laufende Betreuung sowie Wartung installierter Softwaresysteme bei Kunden gehören ebenfalls zum Dienstleistungsangebot. Als ABACUS Logo-Partner kann Ernst + Partner eine langjährige und damit fundierte Erfahrung sowie eine grosse, fachliche Kompetenz in den ABACUS-Programmen bieten.

### Brücken bauen

Das Bild der Brücke passt gut zur Firmenphilosophie von Ernst + Partner und zu den Werten, die sie vertritt. Getragen von wuchtigen Pfeilern ist sie eine zuverlässige Verbindung zwischen dem Anwender und dem Supporter, ist eine solide Basis für den Einsatz und Handhabung der Software und bietet Sicherheit auch bei schwierigem Grund und Boden.

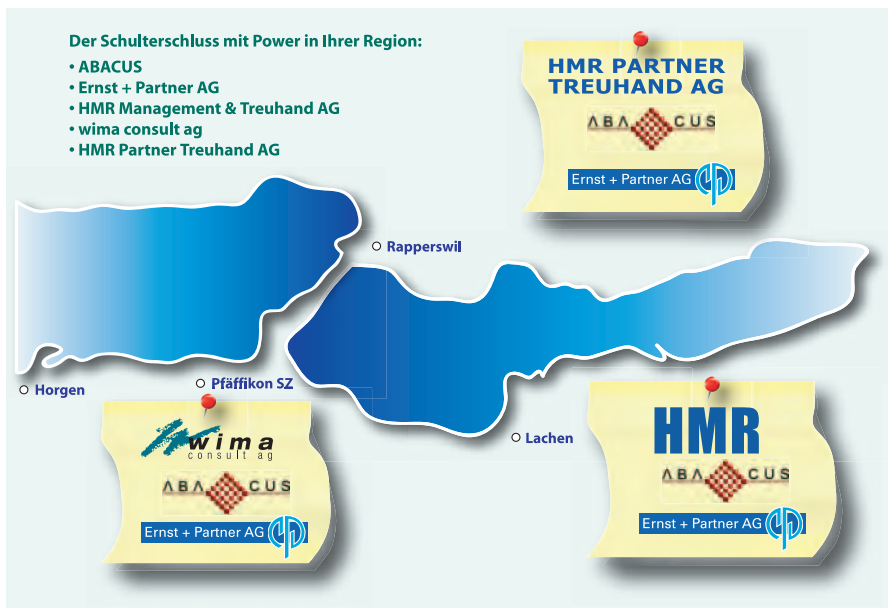
Eine Brücke geschlagen hat Ernst + Partner im Herbst 2003 zur Firma HMR-Management & Treuhand AG aus Lachen/SZ. Die Verbindung zwischen diesen zwei so verschiedenen Partnern ist geprägt vom Leitgedanken, dass die gemeinsamen Kunden einen optimalen Nutzen aus den fachlichen Qualifikationen beider Firmen haben sollen.

### Partner HMR-Management & Treuhand

Die HMR ist ABACUS-Vertriebspartner und setzt seit 1990 die ABACUS-Software für ihre Dienstleistungen ein. Sie beschäftigt über 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den beiden Standorten Lachen und Pfäffikon im Kanton Schwyz sowie in Rapperswil im Kanton St. Gallen. Ihren Kunden bietet sie Dienstleistungen im Bereich Unternehmensberatung, Treuhand, Steuern und Wirtschaftsprüfung an.







Der Schulterchluss mit Power in Ihrer Region:

- ABACUS
- Ernst + Partner AG
- HMR Management & Treuhand AG
- wima consult ag
- HMR Partner Treuhand AG

### ABACUS-Installation bei HMR-Management & Treuhand AG

■ Finanzbuchhaltung	30 User
■ Debitorenbuchhaltung	8 User
■ Kreditorenbuchhaltung	8 User
■ Lohnbuchhaltung (500 MA)	8 User
■ Adressverwaltung	8 User
■ AbaView ReportWriter	4 User

geplant auf 2005:

■ Leistungs-/Projekt abrechnung	
AbaProject	30 User
■ Fakturierung AbaWorX	4 User

### Factoring: Eine Dienstleistung der KMU Factoring AG und HMR-Management & Treuhand AG

Die KMU Factoring AG ist von Unternehmern für Unternehmer mit dem Ziel geschaffen worden, die unternehmerische Flexibilität von KMU's durch zeitgemässe und clevere Finanzierung zu erhöhen. Bankenunabhängig und wirtschaftsfreundlich bevorschusst KMU Factoring Forderungen aus Lieferung und Leistung bis zu 90 Prozent, überwacht Debitoren in Zusammenarbeit mit der HMR und versichert Kreditrisiken von KMU's. Pro Factoring-Kunde wird dafür ein Mandant in der ABACUS-Debitorenbuchhaltung geführt. Damit wird sichergestellt, dass den spezifischen Bedürfnissen und Eigenheiten des Kunden bezüglich Zahlungsfristen und Mahnwesen Rechnung getragen wird.

Durch die gezielte Optimierung des Liquiditäts-, Debitoren- und Kreditrisikomanagement leistet die KMU Factoring einen Beitrag zur Stärkung der finanziellen Unabhängigkeit von KMU's.

### Gemeinsam für ABACUS

Die erste Aufgabe der neuen Zusammenarbeit bestand darin die Planung und Durchführung des Updates der ABACUS-Software bei HMR in Angriff zu nehmen. Von der Version 98 sollte auf die aktuellste

Software-Version gewechselt werden und dies mit kompletter Migration der über 400 Mandanten. Ziel war es, diesen grossen Updateschritt in einem einzigen Tag durchzuführen, damit die Mitarbeiter ohne Zeitverlust die Programme wieder nutzen können. Damit diese ambitionierte Aufgabe gelöst werden konnte, musste zuerst die Beschaffung neuer Hardware geplant werden. Dafür stand mit der Firma Cadd Line Products ein erfahrenes Unternehmen aus der Region zur Verfügung.

Parallel zur Evaluation einer neuen Hardware, bestehend aus 25 Arbeitsstationen und drei Servern, wurden die Daten der verschiedenen Mandanten geprüft. Umfangreiche Vorarbeiten und Testupdates sollten sicherstellen, dass die verschiedenen Stufen und Vorgänge des Updates problemlos durchgeführt werden können. Bei der grossen Anzahl von 400 Buchhaltungen waren bei einzelnen Mandanten auch Detailabklärungen des Sachverhaltes und weitere Überprüfungen notwendig. Nach Abschluss dieser Überprüfung im Januar 2004 konnten die Verantwortlichen dem Update dann zuversichtlich entgegensehen.

Mitte Februar 2004 war es soweit. Gleichzeitig mit der Installation der Hardware wurde auch das Update von der Version 98 auf die Version 2004 durchgeführt. Durch die gute Vorbereitung konnten die ABACUS-Programme nach nur einem Tag Unterbruch wieder genutzt werden.

Gleich nach dem Update wurden die Mitarbeiter mit den neuen Programmversionen vertraut gemacht, wozu zielgerichtete Schulungen massgeschneidert auf die Bedürfnisse der verschiedenen Anwender angeboten wurden.

### Die Kunden als Gewinner

Bereits konnten auch schon verschiedene Kunden der HMR von der Partnerschaft mit Ernst + Partner profitieren. Bei mehreren Kunden, die ebenfalls ABACUS-Programme einsetzen, wurde das Update auf die aktuelle ABACUS-Version erfolgreich durchgeführt.

Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Unternehmen hat sich sehr gut bewährt und das gesetzte Ziel, "dem Kunden die optimale Nutzung der fachlichen Qualitäten zu ermöglichen" wurde erreicht. Die Anwender der ABACUS-Programme sind nun noch besser betreut, sei es in programmtechnischer und als auch in fachlicher Hinsicht. Der Kunde profitiert durch das Fachwissen beider Firmen.





### Gemeinsame Zukunft

Ein nächster Schritt in der Zusammenarbeit der beiden Partner ist die Einführung der Leistungs-/Projektabschlussrechnung Aba-Project bei HMR. Die Planung und entsprechende Vorarbeiten sind schon im Gange. Mit der Einführung für die Stunden- und Leistungsrapportierung soll die Administrationsabteilung unterstützt und vor allem entlastet werden.

Weitere gemeinsame Projekte zeichnen sich bereits ab. Insbesondere in Bezug auf die Einführung des neuen Lohnausweises werden die ABACUS Lohn-Anwender von der fachlichen Kompetenz der Berater der HMR profitieren. Die Spezialisten von Ernst + Partner werden besorgt sein, dass die Vorschriften zum Lohnausweis in Einklang mit den ABACUS-Programmen korrekt umgesetzt werden können.

### Nutzen der Partnerschaft

KMU werden immer mehr mit steigenden Anforderungen wie gesetzliche Vorschriften und technische Entwicklung bei Hardware und Software konfrontiert. Sie schätzen es, wenn ihnen kompetente Partner zur Verfügung stehen. Die Partnerschaft zwischen Ernst + Partner und HMR gewährleistet eine ganzheitliche Beratung und Betreuung. Die Konzentration auf die Kernkompetenz jedes Partners trägt dazu bei, dass die eigenen Ressourcen gezielt eingesetzt werden können. ■

#### Statement von Erich Reichmuth, HMR-Management & Treuhand AG, Lachen/SZ

„Die Zusammenarbeit mit Ernst + Partner AG hat unsere Erwartungen bisher vollständig erfüllt. Sehr effizient konnte insbesondere das Update unserer 400 Treuhandmandanten auf die neueste ABACUS-Version in nur einem einzigen Tag durchgeführt werden und dies zur vollsten Zufriedenheit unserer Mitarbeiter.“



#### Statement von Rolf Ernst, Ernst + Partner AG

„Auf Grund der sehr positiven Erfahrungen in der bisherigen Zusammenarbeit mit der HMR sind wir zuversichtlich, was die zukünftigen partnerschaftlichen Beziehungen anbelangt.“



Für Auskünfte zu den beiden portraitierten Unternehmen wenden Sie sich an:



#### Ernst + Partner AG

Herrn Rolf Ernst  
Seestrasse 129  
CH-8810 Horgen 1  
Telefon 044 718 22 33  
www.ernst-partner.ch  
info@ernst-partner.ch



#### HMR Management + Treuhand AG

Herrn Erich Reichmuth  
Feldmoosstrasse 12  
CH-8853 Lachen SZ  
Telefon 055 451 50 30  
www.hmr.ch  
info@hmr.ch

# Gibt es noch Abenteuer in der Internet-Welt?

## Eines jedenfalls ist [www.inside-it.ch](http://www.inside-it.ch)

**"Online-Medien lohnen sich nicht", sind sich die Schweizer Verleger von Fachpublikationen einig. Zwei Journalisten sind angetreten, das Gegenteil zu beweisen.**

Zwei in der Branche bekannte IT-Journalisten, Hans Jörg Maron und Christoph Hugenschmidt, hatten dieses Frühjahr die Nase voll von ihrem Verleger. Also kündigten sie ihre gut dotierten Verträge, zogen in günstige Wohnungen um, kratzten ihre Ersparnisse zusammen, pumpten ihre Eltern an und gründeten ihren eigenen Verlag. "Abenteuerlich", "zum Scheitern verurteilt" und ähnliche Kommentare gab die Medienszene ab. Denn die zwei gründeten nicht etwa eine Zeitschrift, sondern behaupten keck, die moderne Leserschaft informiere sich heute mehr und mehr auf dem Internet. Also – folgerten die zwei – brauche es starke, kritische und journalistisch gemachte Internet-Zeitungen.

Das Resultat kann jede und jeder auf dem Internet einsehen: [www.inside-it.ch](http://www.inside-it.ch) richtet sich an Anwender und Kunden der Schweizer ICT-Industrie und [www.inside-channels.ch](http://www.inside-channels.ch) an die Mitarbeitenden der IT-Industrie selbst.

**E-Business = runter mit den Kosten!** Warum aber sind sich die meisten Schweizer Verleger so sicher, dass sich Internet-Publikationen "nicht lohnen" sollten. Die Antwort hat nichts mit Journalismus, dafür umso mehr mit Betriebswirtschaft zu tun. Publikumszeitschriften wie etwa der erfolgreiche "PC-Tipp" finanzieren sich aus dem Kioskverkauf und den Erträgen aus Abonnements und Werbung. Bei Online-

Medien entfallen die Einnahmen aus Kioskverkauf und Abonnements – die wenigsten Surfer sind heute (noch?) bereit, für Informationen auf dem Web zu bezahlen. Das Preisniveau für Online-Werbung wiederum ist tief – eine Spätfolge der Internet-Blase.

Also, sagten sich die zwei nicht mehr ganz jungen Jungverleger, müsse auf der Kostenseite etwas getan werden. Bei tiefen Preisen müssen eben die Transaktionskosten entsprechend tief gehalten werden. So machten sie sich auf und suchten sich in der Schweizer IT-Industrie jene Partner, die ihnen ein "Selbstbedienungssystem für Online-Werbekunden" bauen könnten.

Tatsächlich gelang es den beiden Zürcher Software-Architekten Netcera und Ergon Informatik, innert 45 Tagen ein funktionierendes, modernes System auf die Beine zu stellen. Es basiert auf der Programmiersprache Java und Open-Source-Komponenten wie der Datenbank MySQL. Das System erlaubt den Autoren die Verwaltung der Seiteninhalte, der Daten der Abonnenten des Newsletters und derjenigen der Werbekunden.

### Das virtuelle Büro

Sind zwei Journalisten nicht etwas gar wenig, um das grosse Feld der Informationstechnologie – von den Kapriolen der US-amerikanischen Riesen bis hin zur lokalen Schweizer Szene der Hersteller von Business-Software wie ABACUS – abzudecken? Sicher ist: Überdotiert ist [inside-it.ch](http://inside-it.ch) nicht. Umso wichtiger ist der Einsatz von modernen Informatik- und Kommunikationsmitteln. Der Verlag ist ausschliesslich mit HP-Notebooks ausgerüstet. Alles, was man auslagern kann, ist ausgelagert: So sitzen der Web- und Datenbankservers

*Selbstbedienung: Werbekunden können auf [inside-it.ch](http://inside-it.ch) selber Werbeflächen reservieren, kaufen und die nötigen Daten in die Datenbank laden*

The screenshot shows the website [inside-channels.ch](http://inside-channels.ch). It features a search bar, a navigation menu with links like 'Home', 'Die letzten 30 Tage', 'Mitglied werden/Ihre Daten', 'Newsletter abonnieren', 'Inserieren', 'Impressum', and 'Ruron AG'. The main content area is titled 'Hier können Sie eine Microsite auf inside-channels.ch für die gewünschte Werbeperiode reservieren.' and includes instructions: 'Klicken Sie auf die Checkbox der gewünschten Werbeperiode(n). Deaktivierte Perioden sind ausverkauft.'

2004			
Woche	Daten	Buchung	
45	01.11.-07.11.04	<input type="checkbox"/>	
46	08.11.-14.11.04	<input type="checkbox"/>	
47	15.11.-21.11.04	<input type="checkbox"/>	
48	22.11.-28.11.04	<input type="checkbox"/>	
49	29.11.-05.12.04	<input type="checkbox"/>	
50	06.12.-12.12.04	<input type="checkbox"/>	
51	13.12.-19.12.04	<input checked="" type="checkbox"/>	
52	20.12.-26.12.04	<input type="checkbox"/>	

Below the table, there are sections for 'Technologie-Partner:' (featuring logos for netcera and ergon) and 'Launch-Partner:' (featuring the logo for ABACUS BUSINESS SOFTWARE).



Hans Jörg Maron  
Christoph Hugenschmidt

Abenteuerlustige  
(nicht-mehr-ganz-)  
Jungverleger. Glauben an  
Internet und E-Business.

in einem Rechenzentrum von Cybernet, wo auch für die Datensicherung und die Abwehr von Angriffen gesorgt wird. Neue Beiträge können von jedem Ort mit Internet-Anschluss aus erfasst und auf die Webseite geladen werden – ebenso erfolgt die Administration von inside-it.ch vollständig über einen Browser. Dies reduziert die beträchtlichen Leerzeiten, die im Journalismus zwangsläufig anfallen.

Dank Kunden-Selbstbedienung und virtuellem Büro liesse sich, ganz gemäss dem Plan der beiden Journalisten, der Aufwand für Backoffice und Systempflege auf ein Minimum reduzieren, damit die beiden sich voll und ganz auf das konzentrieren könnten, was Journalisten immer tun sollten: recherchieren, schreiben und noch mehr recherchieren.

### Nicht ohne mein Partnernetzwerk

Doch alle schönen Pläne und Konzepte von Hugenschmidt und Maron hätten nie und nimmer realisiert werden können, wenn nicht die Schweizer IT-Industrie selbst Interesse und tatkräftige Unterstützung bewiesen hätte. Auf einem geliehenen Motorrad und mit einer Powerpoint-Präsentation bewaffnet, bereiste Hugenschmidt im Frühsommer die Schweiz und warb um "Launch-Partner". Der Deal: Kaufe und bezahle heute, werbe später. Das Resultat machte den beiden Mut. So konnten mit Sun Microsystems, ABACUS Research und Also ABC gleich drei Marktleader ihres Segments als Partner gewonnen werden.

Der ABACUS-Partner DELEC baute die Desktop-Infrastruktur und der Internet-Dienstleister und Hostler Cybernet sorgt für Hosting, E-Mail und Bandbreite. Wohl gemerkt: Bei all diesen Partnerschaften ist jeder Einfluss auf die Berichterstattung ausgeschlossen. ■

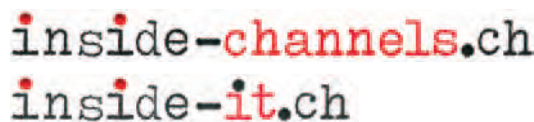
### 1 Verlag, 2 Medien, 2 Journalisten

Seit 1.10.2004 sind [www.inside-it.ch](http://www.inside-it.ch) und [www.inside-channels.ch](http://www.inside-channels.ch) online. Ob Maron und Hugenschmidt ihre grossen Versprechungen gegenüber Lesern und Partner einlösen können, ist in jedem Internet-Browser überprüfbar.

Ebenfalls finden sich auf den beiden Seiten alle Informationen zum Verlag (mit dem zugegebenermassen etwas seltsamen Namen) Huron AG. So haben sich die beiden als einziges Fachmedium in der Schweiz ein Redaktionsstatut gegeben, das sich auf das Regelwerk des Schweizerischen Presserats bezieht.



Mehr als nur eine Nachrichten-Seite: Inside-it.ch beobachtet Entwicklungen im Schweizer Markt für Business-Software genau und legt leicht zugängliche und recherchierbare Dossiers an. So können LeserInnen von den Vorteilen einer Internet-gestützten Publikation profitieren.



### Huron AG

Kanzleistrasse 127  
CH-8004 Zürich  
Telefon 043 243 95 50  
Fax 043 243 95 59  
[www.inside-it.ch](http://www.inside-it.ch)  
[www.inside-channels.ch](http://www.inside-channels.ch)



## Leistungsfähige Multifunktionsgeräte Alleskönner erobern die Unternehmen

**D**ie Multifunktionsgeräte haben sich in den letzten Jahren zu leistungsfähigen Alleskönnern gemausert, die auch punkto Leistung vielen Einzelgeräten – Drucker, Kopierer, Scanner und Fax – in nichts mehr nachstehen. Mit der Möglichkeit, sie ins IT-Netzwerk zu integrieren sind sie nun für viele Unternehmen zu einer attraktiven Alternative zu Einzelgeräten geworden.

In vielen Unternehmen ersetzen gut platzierte Multifunktionsgeräte Arbeitsplatzdrucker, Kopierapparat, Scanner und Faxgerät. Kostenanalysen zeigen, dass dadurch 20 bis 40 Prozent der Kosten gespart werden können. Dieser Trend schlägt sich auch in den Marktzahlen nieder: 2003 stieg der Verkauf von Multifunktionsgeräten in Europa um 16 Prozent auf 35 Millionen Geräte an. In der Schweiz werden monatlich rund 25'000 Multifunktionsgeräte verkauft.

Entscheidend für den Erfolg der Alleskönner sind ihre deutlichen technologischen Verbesserungen in den letzten Jahren. Im Zentrum steht dabei die Entwicklung von einem isolierten Stand-alone-Produkt zu einem integrierten Netzwerkgerät.

Denn erst mit der Einbindung von Outputgeräten in die IT-Umgebung eines Unternehmens können sie auch zentral verwaltet, kontrolliert und gewartet werden. Dadurch erhält ein Unternehmen die nötige Kostentransparenz, um festzustellen, welche Geräte ausgelastet sind und welche durch effizientere Geräte ersetzt werden können.

Eine effiziente Lösung bei der Optimierung einer Druckumgebung kann darin liegen, Einzelgeräte – Drucker, Fax, Kopierapparat und Scanner –, die in den meisten Betrieben einzeln nicht mit ihrer vollen Kapazität genutzt werden, durch gut platzierte Multifunktionsgeräte zu ersetzen.

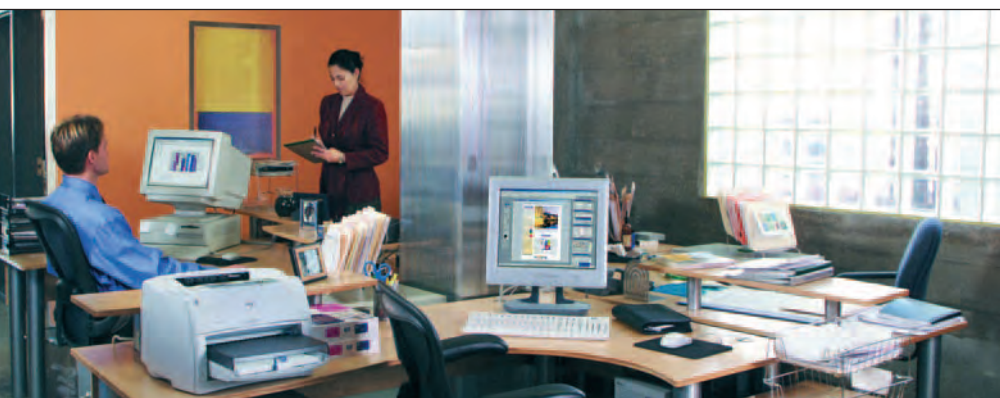
Dieses Prinzip der Konsolidierung von Technologien wurde in der Vergangenheit bereits erfolgreich auf PC und Server angewandt. Dies ist mit Sicherheit ein starkes Argument dafür, dass sich auch die Konsolidierung von Druckfunktionen posi-

tiv auf die Produktivität in einem Unternehmen auswirken kann. Multifunktionsgeräte sorgen nicht nur für besser ausgelastete Geräte, sondern auch für eine Standardisierung des Verbrauchsmaterials. Eine Vielzahl an verschiedenen Tintenpatronen oder Tonerkassetten für Drucker, Fax und Kopierapparat kann nun durch nur noch einen Typ ersetzt werden. Dieser Kostenpunkt scheint beim Kauf nicht eine allzu grosse Rolle zu spielen. Dabei muss aber bedacht werden, dass der Faktor Toner/Tinte rund 17 Prozent am Kuchen der Druckausgaben in einem Unternehmen ausmacht.

### Dokumentenverwaltung und Digital Sending

Mit der Weiterentwicklung und der Integration von Funktionen wie Dokumentenmanagement oder Digital Sending bieten die Multifunktionsgeräte neu auch eine Reihe neuer Kommunikationslösungen, die den Unternehmen dabei helfen, Zeit und Kosten zu sparen.

Kopieren und Faxen war beispielsweise bis anhin ein zweistufiger Prozess. Dies war nicht nur zeitaufwendig, sondern schränkte den Zugriff der Mitarbeitenden auf das Gerät ein und produzierte einen weiteren Berg an Ausdrucken, die anschliessend gleich im Altpapier landeten. Mit der Digital Sending-Software, auf die die Anwender nun über das Netzwerk zugreifen können, lassen sich nun Dokumente einfach einscannen und elektronisch weiter-schicken. Damit wird ein zweistufiger Pro-





zess in einen einzigen umgewandelt und ermöglicht so eine effizientere Verteilung und Archivierung der Dokumente. Auf Papierdokumente kann auf diese Weise ebenso schnell und einfach zugegriffen werden wie auf digitale Daten.

Die wohl wichtigste Errungenschaft, die mit der technischen Entwicklung und der Einbindung der Multifunktionsgeräte ins Netzwerk einhergeht, ist die Sicherheit. Remote Management Software wie beispielsweise HP Web JetAdmin arbeiten mit Multifunktionsgeräten so effizient wie mit anderen Peripheriegeräten.

### All-in-One: Drucken, Scannen, Faxen und Kopieren

Gerade für kleine Unternehmen, die sich einen kompletten Gerätepark an Druckern, Scannern, Fax und Kopierern nicht leisten wollen oder können, bieten die neuen Multifunktionsgeräte eine ideale Lösung. HP hat eine breite Palette an Produkten im Angebot, die auf die Anforderungen und Bedürfnisse von verschiedenartigen und verschieden grossen Unternehmen zugeschnitten sind. Für kleine Büros oder kleinere Arbeitsgruppen stellt beispielsweise der HP Officejet 7310 eine ideale Lösung dar, die über professionelle Leistungsdaten für Drucker, Kopierer, Scanner und Fax verfügt. Flyer, Broschüren sowie weiteres Marketingmaterial lassen sich so einfach und kostengünstig selbstständig drucken.

Über seine umfangreichen Fotofunktionen lassen sich zudem digitale Bilder bereits am Gerät selber auf einem 6.4 Zentimeter grossen LCD-Farbdisplay bearbeiten. Dazu verfügt er auch über eine Card-Slot, so dass die Fotos ohne Umweg über den PC direkt zum Drucker übermittelt werden können. Ein integrierter Ethernetanschluss ermöglicht bis zu fünf Anwendern gleichzeitigen Zugriff auf den Officejet. Zu den Highlights des Allrounders von HP gehört aber das "Remote Printing". Der Anwender kann damit einen Druckauftrag von

### Optimierung der Druckumgebung

Verschiedene Studien belegen, dass sich mit einer Optimierung und einem zentralen Management der Druckumgebung bis zu 30 Prozent der Kosten sparen lassen. Worin liegen denn nun die Hauptursachen für die hohen Kosten des Outputumfeldes? Die Erfahrungen von HP zeigen, dass sich die Probleme in den meisten Firmen ähneln:

- es besteht eine ungenügende Kostentransparenz,
- die Unternehmen haben zu viele verschiedene Modelle installiert,
- zu viele alte Geräte werden eingesetzt,
- meistens gibt es pro Mitarbeiter zu viele Outputgeräte.

Wo genau die versteckten Kosten im Einzelfall zu suchen sind, kann nur eine eingehende und individuelle Analyse in einem Unternehmen ans Licht bringen. Sie sollte nebst der Aufschlüsselung der effektiven Druckbedürfnisse der Mitarbeitenden auch die Anzahl und Typen der eingesetzten Geräte, sowie die herrschende Firmenkultur, Wartung, Service, Management und Schulung mit einbeziehen.

Kleine Unternehmen können bereits mit vier einfachen Massnahmen die Kosten ihrer Druckumgebung deutlich reduzieren:

1. **Kostentransparenz:** Mit geeigneter Software lässt sich der Output von Druckern, die in einem Netzwerk arbeiten, aktiv überwachen.
2. **Zentrale Überwachung:** Durch eine zentrale Verwaltung der gesamten Druckumgebung können auch Updates von Treiber oder Firmware einfach und kostengünstig ausgeführt werden.
3. **Einbindung ins Netzwerk:** Drucker sollten wenn möglich im Netzwerk arbeiten. Nicht in ein Netzwerk eingebundene Geräte lassen sich nicht überwachen und verursachen versteckte Kosten.
4. **Multifunktionsgeräte:** Gut platzierte Multifunktionsdrucker ersetzen Kopierer, Drucker, Faxgeräte und Scanner. Kostenanalysen zeigen, dass dadurch 20 bis 40 Prozent der Kosten gespart werden können.

unterwegs aus abschicken. Die Daten werden auf einem Internetserver gespeichert, vom Officejet in regelmässigen Abständen abgefragt und stehen beispielsweise den Kollegen gleich zur Verfügung. ■



i n v e n t

### Hewlett-Packard (Schweiz) GmbH

Überlandstrasse 1  
CH-8600 Dübendorf  
Telefon 0848 88 44 66  
www.hp.com/ch  
ch.press@hp.com

# ABACUS Basiskurse

bis März 2005

Basiskurse	Kronbühl-St.Gallen	Luzern	Bern	Preis pro Person*
Finanzbuchhaltung	Di 11. Jan. Fr 11. Feb. Di 15. März	Di 29. März	Fr 28. Jan. Fr 18. Feb. Do 24. März	Fr. 530.–
FibuLight	Di 18. Jan.			Fr. 480.–
AbaLight	Do 03. Feb.			Fr. 530.–
Gestaltbare Bilanzen	Di 08. März		Do 27. Jan.	Fr. 530.–
Anlagenbuchhaltung	Di 11. Jan. Di 22. März.		Do 03. Feb.	Fr. 530.–
AbaProject Leistungs- / Projektabrechnung	Mi 12. Jan. Fr 11. März			Fr. 530.–
Lohnbuchhaltung	Di 11. Jan. Di 15. Feb. Fr 11. März	Mi 12. Jan. Do 10. Feb.	Di 25. Jan.	Fr. 530.–
Human Resources	Fr 04. März		Mi 26. Jan.	Fr. 530.–
Debitorenbuchhaltung	Mi 12. Jan. Fr 18. Feb. Mi 09. März		Do 20. Jan. Di 22. März	Fr. 530.–
Kreditorenbuchhaltung	Di 18. Jan. Do 24. Feb. Fr 18. März		Fr 21. Jan.	Fr. 530.–
Electronic Banking	Do 03. Feb. Di 29. März			Fr. 480.–
Adressverwaltung	Fr 07. Jan.		Do 10. März	Fr. 530.–
Fakturierung Ausr. Enterprise DEBI	Do 13. Jan.			Fr. 530.–
Fakturierung Formulargestaltung	Mi 09. Feb.			Fr. 530.–
AbaShop E-Commerce	Fr 04. Feb.			Fr. 530.–
Gestaltbare Auswertungen	Do 17. Feb. Mi 30. März			Fr. 530.–
ABACUS Tool-Kit	Fr 04. Feb.			Fr. 530.–
Dossierverwaltung / Archivierung	Di 08. Feb.			Fr. 530.–
AbaVision	Do 13. Jan.		Do 03. März	Fr. 530.–
Workshops	gemäss Ankündigung			
Firmen-Seminar	auf Anfrage			

Les cours sont organisés dès 4 inscriptions,  
inscrivez-vous donc sans tarder !

Pour toute information quant aux cours en français, veuillez vous adresser à ABACUS Research SA,  
Ziegeleistrasse 12, CH-9302 Kronbühl-St. Gallen  
Téléphone 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00

Cours français de tiers :

Pour autres cours en français organisés à Neuchâtel, veuillez consulter le site internet [www.logiquinche.ch](http://www.logiquinche.ch) ou vous adresser à Logiquinche SA,  
Rue du Môle 1, CH-2000 Neuchâtel  
Téléphone 032 729 93 93, Fax 032 729 93 99

## Cours jusqu'en mars 2005

Cours de base en français	Berne	Prix par personne*
Comptabilité financière	Mercredi 16 fév.	Fr. 530.–
Comptabilité salaires	Mardi 15 fév.	Fr. 530.–

\*exkl. MWST / TVA exclue

# ABACUS Spezialkurse

bis März 2005

Auftragsbearbeitung	Kronbühl-St. Gallen	Luzern	Bern	Preis pro Person*
ABEA Verkauf I	Di/Mi 15./16. Feb.		Di/Mi 01./02. März	Fr. 1060.–
ABEA Verkauf II	Fr 14. Jan. Di 08. März			Fr. 530.–
ABEA Lager / Einkauf	Do/Fr 20./21. Jan. Di/Mi 15./16. März			Fr. 1060.–
ABEA Customizing	Do/Fr 17./18. März			Fr. 1060.–
AbaView ABEA Formulardesign	Do 31. März			Fr. 530.–
PPS	Di 08. Feb.			Fr. 530.–
PPS Master	Do 03. März			Fr. 530.–

Spezialkurse	Kronbühl-St. Gallen	Luzern	Bern	Preis pro Person*
FIBU Optionen I	Fr 14. Jan.		Do 17. Feb.	Fr. 530.–
FIBU Optionen II	Fr 25. Feb.			Fr. 530.–
Bilanzsteuerung	Di 25. Jan.		Fr 04. März	Fr. 530.–
Bilanzsteuerung Master	Di 29. März			Fr. 530.–
Tipps+Tricks Rechnungswesen	Do 31. März			Fr. 530.–
Anlagenbuchhaltung Customizing			Fr 04. Feb.	Fr. 530.–
AbaProject Customizing	Do/Fr 10./11. Feb.			Fr. 1060.–
AbaProject Fakturierung	Mi 16. März			Fr. 530.–
AbaProject Optionen	Di 22. März			Fr. 530.–
Kostenrechnung	Do/Fr 06./07. Jan.		Do/Fr 17./18. März	Fr. 1060.–
Kostenrechnung Master	Di 01. März			Fr. 530.–
Lohnarten	Di/Mi 18./19. Jan. Mi/Fr 16./17. Feb.		Di/Mi 08./09. März	Fr. 1060.–
Lohnbuchhaltung Customizing	Di 22. Feb.			Fr. 530.–
Tipps+Tricks Lohnbuchhaltung	Fr 11. Feb.			Fr. 530.–
Human Resources Master	Daten auf Anfrage			Fr. 530.–
DEBI Customizing	Fr 28. Jan.			Fr. 530.–
DEBI Master	Di 08. Feb.		Mi 23. März	Fr. 530.–
KREDI Master	Di 25. Jan.			Fr. 530.–
Adressverwaltung Master			Fr 11. März	Fr. 530.–
Adressverwaltung Optionen	Mi 23. Feb.			Fr. 530.–
Adressverwaltung Customizing	Do 24. März			Fr. 530.–
Fakturierung Optionen	Mi 09. März			Fr. 530.–
AbaShop Customizing	Mi 09. März			Fr. 530.–
AbaView Report Writer	Do/Fr 20./21. Jan. Do/Fr 10./11. März		Di/Mi 08./09. Feb.	Fr. 1060.–
AbaView Report Writer Master	Di 22. Feb.			Fr. 530.–
Technischer Workshop	Fr 18. Feb.			Fr. 530.–

\*exkl. MWST / TVA exclue

Auskünfte über freie Kursdaten und das ausführliche Schulungsprogramm erhalten Sie bei:  
 ABACUS Research AG  
 Sekretariat Schulungen  
 Ziegeleistrasse 12, CH-9302 Kronbühl-St. Gallen  
 Telefon 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00  
 kurse@abacus.ch

Anmeldungen auch über Internet: [www.abacus.ch](http://www.abacus.ch)



# Première Conférence des utilisateurs de la Romandie

## ABACUS dans le Musée olympique

**C**et automne s'est déroulée pour la première fois la conférence des utilisateurs de la Romandie à Lausanne, dans la salle des congrès du musée olympique sur les rives du lac Léman, quai d'Ouchy, avec vue sur les Alpes. Accompagnée par les artistes du groupe "Les chasseurs en exil", l'équipe d'ABACUS a présenté les nouveautés et les extensions des logiciels en français d'ABACUS, telles que la Gestion des commandes, le système d'information et d'annonces AbaNotify, la Gestion électronique des documents avec l'archivage, le scanning et AbaPilot, les fonctionnalités CRM, l'Electronic Banking ainsi que de nouvelles fonctionnalités dans les logiciels de comptabilité.

Cela demande une certaine endurance, une bonne capacité de résistance nerveuse et une bonne dose d'humour que d'être un bon souffleur, c'est tout au moins ce qu'affirme le couple d'artistes romands du groupe "les chasseurs en exil". Avec l'aide d'un participant de la conférence ABACUS, le duo a présenté les embûches qui guettent le souffleur et a démontré avec charme que sans souffleur – c'est à dire sans l'aide d'utilisateurs actifs qui participent et qui interviennent depuis le fond de la salle pour proposer des améliorations – ni le théâtre ni le développement de logiciels ne peuvent fonctionner de façon satisfaisante. En effet, les remarques et les observations des utilisateurs sont pour le développement des logiciels aussi décisifs pour remporter la compétition que le sont les passages soufflés à bon escient à des acteurs ayant perdu le fil de leur texte lors d'une représentation théâtrale.

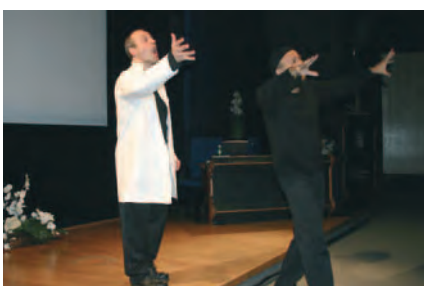
Cette première conférence des utilisateurs romands, conduite par le responsable d'ABACUS pour la Suisse romande, Jérôme Trachsel, était placée sous le thème de l'automatisation des processus d'entreprise et avait pour but de montrer comment le travail des utilisateurs ABACUS était considérablement facilité par les nouveaux produits et les nouvelles extensions.

La conférence s'est tenue dans un cadre extrêmement imposant, celui de la salle de conférences du musée olympique – bâtiment futuriste, inauguré en juin 2001, qui abrite un musée sur plusieurs étages avec une surface d'exposition de 3400 m<sup>2</sup> et environ 87000 sujets exposés, portant sur l'histoire du sport en général et plus particulièrement sur celle, plus que centenaire, du mouvement olympique; le bâtiment abrite également un restaurant et un centre de recherches comportant une bibliothèque.

C'est tout à fait en accord avec la devise olympique en vigueur depuis 1894 "citius, altius, fortius" c'est à dire "plus vite, plus haut, plus fort" que Claudio Hintermann, dirigeant d'ABACUS, et Ines Fuster, directrice du Support romand, démontrèrent que la "solution ABACUS" se développe vers un système d'information managérial complet, grâce auquel des informations concernant par exemple le chiffre d'affaires quotidien ou bien des commandes supérieures à un certain volume peuvent être envoyées automatiquement sur le PC d'un responsable. Avec AbaNotify, programme récemment développé, ABACUS a réalisé un module qui contrôle le système en tant que partie intégrante d'ABACUS et qui entraîne un important gain de temps en informant automatiquement les utilisateurs des nouveaux événements.

De tels processus d'entreprise se déroulent par déclenchement automatique de certains processus : ceux-ci peuvent contenir des actions comme "envoyer un e-mail" ou "établir un état et l'envoyer par e-mail" et peuvent être initiés par des modifications ponctuelles ou "factuelles". Tandis que le premier type de modification va de soi et qu'un événement quelconque peut être déclenché en fonction d'une date ou d'une indication temporelle précise au moyen d'un "Scheduler" ou d'une minuterie, le deuxième type est un peu plus compliqué. L'événement déclencheur est ici un événement issu de la base de données qui grâce à une programmation, appelée Trigger, est saisi et piloté. L'action





est déclenchée lorsqu'on ajoute, modifie ou supprime un élément de la base de données. Ceci permet à un responsable commercial, par exemple, d'être précisément informé par e-mail lorsqu'une commande dépassant 50'000 francs a été saisie dans la Gestion des commandes.

Les événements issus du Trigger et du Scheduler peuvent facilement être mis en place et introduits sans problème dans tous les domaines des programmes tels que la Gestion d'adresses, la Comptabilité financière, la Comptabilité des salaires, la Gestion de projets et de prestations ainsi que dans les manuels pour la Comptabilité des débiteurs et des créanciers. Le vieux rêve informatique, selon lequel l'information se trouverait toujours pour ainsi dire "au bout de vos doigts" devrait donc maintenant devenir lentement mais sûrement une réalité.

### Gestion des commandes et CRM

Le programme de Gestion des commandes qui a remporté un vif succès en Suisse allemande a été présenté pour la première fois aux utilisateurs romands en langue française. Ce programme, qui comporte un module de facturation, de gestion des stocks, d'achat, de ventes et même un Shop Web – s'ajoute aux modules financiers d'ABACUS pour permettre de constituer une solution complète intégrée. La Gestion des commandes comporte un pilotage des processus centré sur les tâches, ce qui permet de traiter automatiquement des commandes et de déclencher des actions complémentaires pendant le déroulement de ce processus. Par exemple, une de ces actions pourrait être une quelconque activité de mailing comme cela est nécessaire pour les actions de relance.

Autre nouveauté présentée pour la première fois lors de la conférence, les nouvelles fonctionnalités CRM des logiciels ABACUS, à savoir les e-mails en série. Le management des relations client (CRM) sur la base de logiciels d'affaires et de technologies de la communication modernes permet d'envisager de nouvelles dimensions dans la promotion des ventes. Cette nouvelle fonctionnalité laisse loin derrière elle les moyens classiques que sont les courriers individuels et en série. Selon ces principes, de manière analogue aux fonctionnalités d'envoi de courriers personnalisés et non personnalisés en série, on peut établir et envoyer des e-mails en série à partir de modèles depuis le programme de Gestion des adresses et en même temps réaliser des activités et des saisies d'entrées de dossiers.

### Gestion électronique des documents avec archivage (GED)

La présentation de la Gestion électronique des documents et de l'archivage a également soulevé un grand intérêt. Ce thème a gagné en actualité depuis le 1er juin 2002, suite à la révision du droit des obligations : dorénavant, la législation permet de conserver les documents d'entreprises sur des supports de données électroniques. Le nouveau programme AbaScan prend en compte ce changement. Ce module, relié à un système de code barre veille à ce que des documents originaux tels que des factures de fournisseurs puissent être facilement scannés et rangés automatiquement dans les dossiers ou les archives concernés avec une indexation plein texte. Grâce à cette solution, les dossiers et les archives peuvent être constitués sans problème. De plus, tous les documents et évaluations créés avec le logiciel ABACUS peuvent être également stockés dans les archives électroniques d'où ils peuvent immédiatement être mis à disposition sur simple commande. A cet effet, AbaPilot est l'outil qui constitue le







système de navigation et de recherche du logiciel ABACUS. La flexibilité de ce moteur de recherche permet de chercher des informations dans tous les modules du logiciel de gestion ABACUS et de les présenter sous une forme structurée. Ainsi, grâce à l'indexation plein texte, on peut retrouver tant des écritures comptables que des commandes, ainsi que des documents originaux scannés et enregistrés dans des dossiers. AbaPilot est un système de navigation perfectionné qui peut atteindre toutes les données stockées dans le logiciel ABACUS, comme Daniel Senn, membre de la direction et Ines Fuster en ont fait ensemble la démonstration lors de leur présentation. Même à des utilisateurs non expérimentés, le moteur de recherche fournit rapidement un aperçu clair sur les informations souhaitées.

### Electronic Banking

L'automatisation et la simplification des paiements sont maintenant réalisables pour chaque utilisateur ABACUS grâce au programme d'Electronic Banking. L'importance que le programme d'Electronic Banking revêt, même pour la grande banque UBS, a été expliqué par Madame Danièle Birbaum, fondée de pouvoir e-banking chez UBS dans le canton de Vaud, dans un exposé complémentaire.

### Le bilan de la manifestation

La première conférence romande a suscité un écho réjouissant, comme le souligne Monsieur Claude Schnegg (Manager Finance) de l'Union Cycliste Internationale : "Bravo pour l'initiative de venir en Romandie. Le concept de présentation, les animations sont novatrices et originales" et Monsieur Pascal Maturo (Directeur général) de Perfect SA : "Nous tenons à vous féliciter tant pour la qualité de la présentation que pour l'excellente organisation dont vous avez fait preuve". C'est aussi ce qu'a affirmé Viviane Citiulo, charmante hôtesse du fameux restaurant italien La Closerie près de Genève et utilisatrice du programme de Comptabilité des salaires ABACUS.

Ainsi que les résultats de l'enquête menée auprès des participants l'ont montré, plus de la moitié des participants évaluent la conférence sur une échelle de 1 à 6 avec la note 5 et 40% lui attribuent même la note 6. Il a déjà été fort apprécié qu'ABACUS tienne pour la première fois une conférence pour ses clients et utilisateurs en Romandie; le contenu très riche en informations des présentations, les innovations intéressantes du logiciel et l'ambiance agréable dans tout le musée olympique l'ont été également. Bref, cela a plu. Tous veulent participer à la prochaine conférence des utilisateurs en 2005. ■





# Modifications de l'assurance sociale

**P**arallèlement à l'élévation de l'âge de retraite des femmes, ainsi que l'ajustement de l'âge des rentes AVS au développement des salaires et des prix, le conseil fédéral a également ajusté les montants limites de la prévoyance professionnelle au 1.1.2005. Les données de base du logiciel des salaires doivent par conséquent être modifiées.

## Age de la retraite des femmes

Au 1er janvier 2005, l'âge de la retraite des femmes passe de 63 à 64 ans. L'adresse internet ci-dessous contient une confirmation officielle, quant aux personnes ayant droit à une rente.  
<http://www.ahv.ch/Home-F/AVS/AVS-rentes-vieillesse/avs-rentes-vieillesse.html>

## LPP

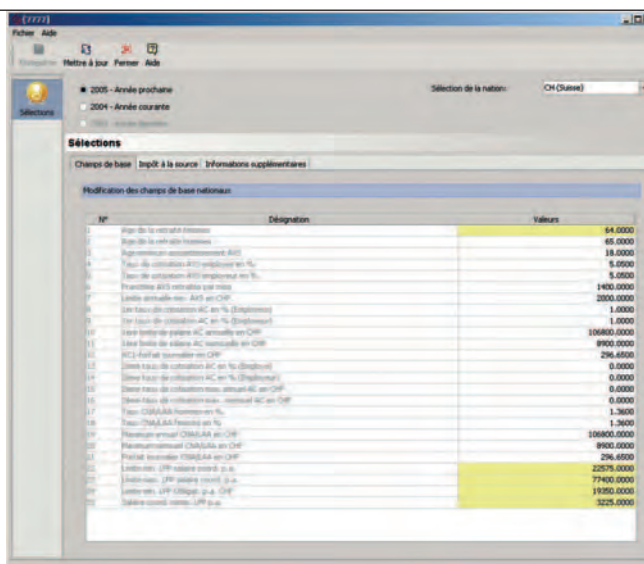
Le 1er janvier 2005 apporte également une modification des limites de la rente LPP. Il est possible de trouver des informations détaillées à ce sujet sous l'adresse internet suivante :  
<http://www.bsv.admin.ch/aktuell/presse/2004/f/04102701.htm>

## Ajustement dans la Comptabilité des salaires et les SalairesLight ABACUS

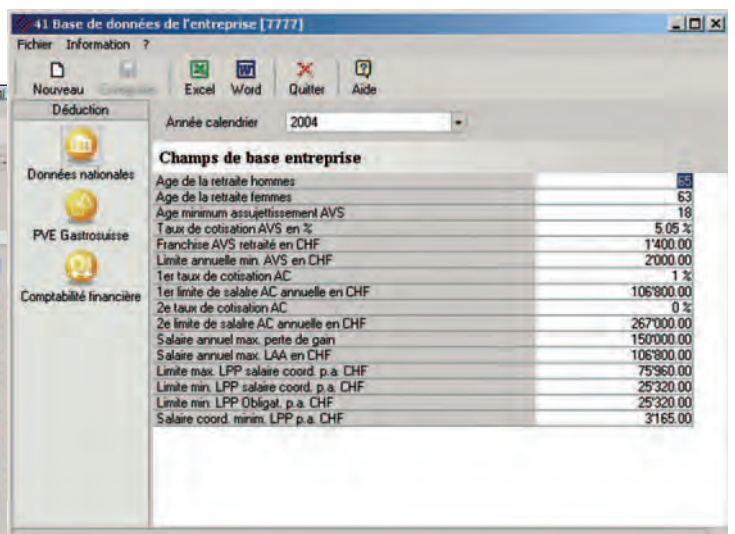
Pour l'année 2005, les champs suivants doivent être ajustés dans le programme 43 DONNEES NATIONALES de la Comptabilité des salaires ABACUS resp. dans le programme 41 BASE DE DONNEES DE L'ENTREPRISE des SalairesLight ABACUS.

Ces ajustements doivent être faits pour chaque mandant séparément avant le premier décompte de salaire de l'année 2005. ■

Désignation	nouveau 2005	jusqu'en 2004
Age de retraite des femmes en années	64	63
Limite inférieure LPP (sal. ann. coord.)	22'575.–	25'320.–
Limite supérieure LPP (sal. ann. coord.)	77'400.–	75'960.–
Limite inférieure annuelle obligatoire LPP	19'350.–	–
Salaires coordonné minimal annuel LPP	3'225.–	–



Modification de l'âge de retraite des femmes et des montants limites pour la LPP dans la Comptabilité des salaires ABACUS



Modification de l'âge de la retraite des femmes et des montants limites pour la LPP dans les SalairesLight ABACUS



# La Gestion des commandes

## Nouveau programme disponible en français

**E**n tant que système centrale de facturation, la Gestion des commandes fournit les données aux applications telles que la Comptabilité des débiteurs, des créanciers et financière jusqu'à la Comptabilité analytique, Gestion de projets et de prestations ainsi que la Gestion de production (GPAO). La synergie de la Gestion des commandes avec le Shop Web intégré, la Gestion des achats et des ventes, la Gestion des stocks et de la production, la création personnelle de masques de saisie et de formulaires d'ordres, la prise en charge de processus fondés sur la pratique permettent une solution professionnelle.

La Gestion des commandes est utilisable en réseau et convient à tous les secteurs d'activité. A noter une particularité du logiciel avec sa fonction du Customizer qui permet de modifier à volonté et d'adapter tous les masques aux besoins du client.

Les possibilités multiples de la version de base et des options sont décrites ci-après.

### Gestion des données de base

Des données de base complètes et adaptées aux besoins de l'entreprise sont une condition nécessaire pour un fonctionnement efficace de la Gestion des commandes.

Différents types de produits peuvent être saisis dans les données de base comme un article ou une prestation. 999'999 articles et prestations peuvent être saisis et peuvent posséder tous les éléments suivants : un numéro d'article alphanumérique, un terme de recherche, une désignation technique, différentes images de l'article, deux désignations libres, différentes variantes, différents entrepôts et emplacements pour le stockage, différents prix et rabais datés, etc.

### Achat / gestion des commandes

Avec le module Achat, le responsable dispose d'un outil pour surveiller les commandes chez les fournisseurs et les délais de livraison. Ceci permet d'assurer la meilleure disponibilité avec le stock le plus petit.

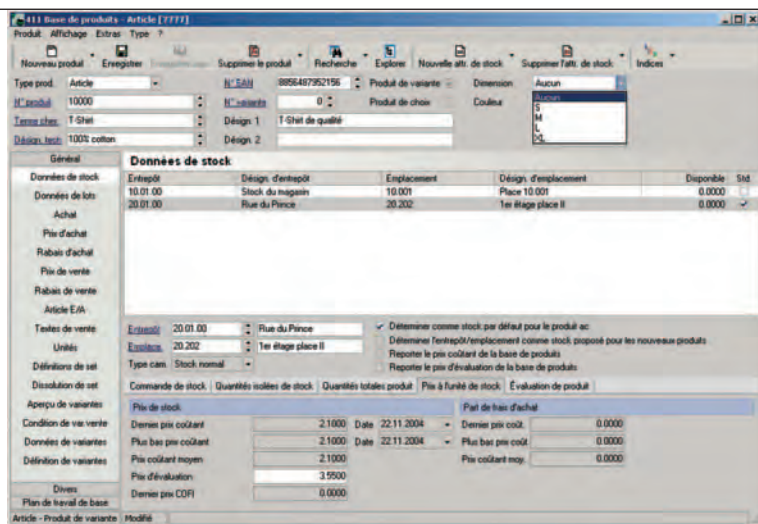
Des commandes peuvent être créées individuellement et aussi automatiquement. On peut aussi créer des demandes d'offres à plusieurs fournisseurs pour obtenir les meilleures conditions d'achat.

Des textes d'entête et de bas de page différents pour chaque document ainsi que des textes de postes de commandes offrent des possibilités multiples de disposition du texte.

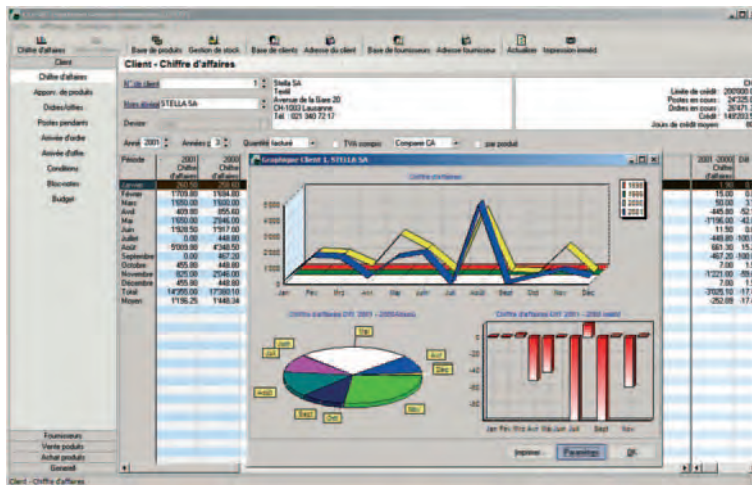
### Transparence avec le MIS

Une fonctionnalité importante pour les analyses de ventes et d'achats se présente sous la forme du Management Information System (MIS)

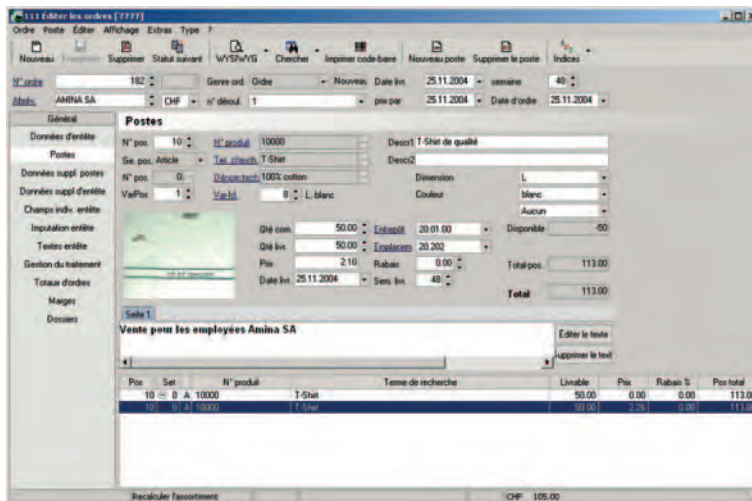
Le MIS fournit à tout moment les indices et ratios désirés pour le service des achats et des ventes. Les informations de produits et de fournisseurs renseignent immédiatement sur les valeurs du chiffre d'affaires et des quantités. On peut remonter à l'origine de ces valeurs jusqu'au niveau des postes par un simple clic.



Base de produits 411 - Données de stock avec les différentes Variantes

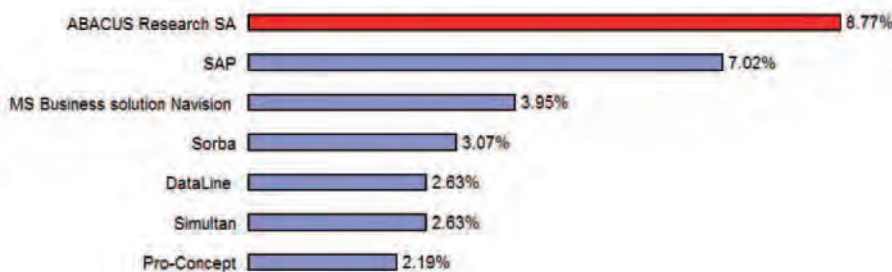


Management Information System 131 – Chiffre d'affaires annuel par client



Editer les ordres 111 – Postes

### Développeur ERP de logiciels de Gestion de commandes



FHBB – Ecole Technique Supérieure de Bâle – Utilisation de logiciels de gestion d'entreprise dans le marché suisse des PME

### Vente / gestion des ordres

Au quotidien, la gestion des ordres se déroule surtout au niveau des masques de saisie des ordres. La définition libre des masques de saisie, permettant d'adapter ceux-ci aux exigences spécifiques de l'entreprise, signifie un gain de temps considérable.

Une saisie conviviale des ordres peut se faire avec trois adresses différentes: adresse du client, de livraison et de facturation. Un contrôle automatique du plafond de crédit est effectué directement lors de la sélection du client et ensuite un contrôle de l'état du stock est fait afin de vérifier les disponibilités et d'actualiser son état.

Les possibilités d'aménagement des processus sont décisives pour une utilisation efficace d'une Gestion des commandes. Avec la gestion automatique du traitement, elle permet de surveiller toutes les étapes du processus et de contrôler l'impression des documents ainsi que la création automatique de reliquats.

L'AbaShop est une option offrant un accès simple et économique à l'e-business et permet d'inaugurer un nouveau réseau de distribution tourné vers l'avenir, par lequel les clients peuvent commander 24/24 heures.

### Gestion de stock

La gestion de stock vous permet entre autres de définir pour vos articles les différents entrepôts et emplacements, de gérer les lots et numéros de série, de planifier les besoins et disponibilités, mais encore d'établir des inventaires.

### Les chiffres en suisse

Le logiciel de la Gestion des commandes compte 1'200 licences répartis dans toute la Suisse, aussi en Romandie, et maintient une croissance de vente constante chaque année. La Gestion des commandes a obtenu la 1ère place au classement des parts de marché pour les logiciels de gestion de stocks et de commandes établis par l'Ecole Technique Supérieure de Bâle en 2004. Cette étude est disponible sur notre site internet [www.abacus.ch](http://www.abacus.ch)

Pour plus d'information sur la Gestion des commandes, veuillez envoyer un e-mail à : [jerome.trachsel@abacus.ch](mailto:jerome.trachsel@abacus.ch)

# Jubilé pour Logiquinche SA

## 10 ans pour le Centre de Formation Romand ABACUS à Neuchâtel

### LOGIQUINCHE SA

#### ALLIANCE ROMANDE ABACUS (ARA\_LQ)

Dans la dernière édition du journal PAGES, nous avons présenté nos principaux partenaires, ceux qui pour la plupart, ont vu naître le Centre de Formation ABACUS à Neuchâtel, en 1994. D'une façon très succincte, nous vous présentons ici quelques-uns de nos plus fidèles clients, ayant accordé leur confiance à ABACUS depuis bien plus longtemps encore pour certains, puisque notre entreprise entre en réalité dans sa 18ème année au service de ce logiciel devenu entre-temps le Leader Suisse dans le domaine de la gestion d'entreprise. Chacune des entreprises figurant ici, fera l'objet d'une présentation plus large dans les éditions PAGES à venir, permettant de découvrir des activités commerciales, industrielles, voire de grandes écoles, qui font la fierté de la Suisse Romande.

### PERFECT.

#### Perfect SA

36, Route d'Allaman  
CH-1163 Etoy

Client ABACUS de Logiquinche SA depuis 1991 avec COFI, DEBI, CREDI, SALAIRES, ADRESSES...

*(coordonnées sur demande auprès de notre secrétariat : Tél. 032 729 93 93)*

Une entreprise que chacun connaît en Romandie, parlant et faisant parler d'elle via le papier informatique... jusque dans vos extraits bancaires !... A suivre, dans un prochain PAGES...

### BTG

RAISING YOUR PRODUCTIVITY

#### BTG Eclépens SA

ZI Village  
CH-1312 Eclépens

Client ABACUS de Logiquinche SA depuis 1996 avec COFI, DEBI, CREDI, SALAIRES, Ressources Humaines, IMMOBILISATIONS, ADRESSES, AbaPilot, ODBC...

*(coordonnées sur demande auprès de notre secrétariat : Tél. 032 729 93 93)*

Une entreprise qui jongle avec l'ensemble de la solution ABACUS, l'un des plus importants mandats en Suisse Romande. Ne manquez pas le prochain PAGES où cette entreprise captivante à plus d'un titre, vous sera présentée.



ÉCOLE POLYTECHNIQUE  
FÉDÉRALE DE LAUSANNE



**EPFL Constructions & Exploitation**

BS-Ecublens  
CH-1015 Lausanne

Client ABACUS de Logiquinche SA depuis 1998 : COFI, ANALYTIQUE (AbaVision)  
(coordonnées sur demande auprès de notre secrétariat : Tél. 032 729 93 93)

Un projet exceptionnel, traitant de la comptabilité analytique avec l'exigence pointue de rapports détaillés et automatiques (AbaVision) dans l'axe de la triple imputation en divisions, sections et centres de frais et celui des comptes et charges par nature du bilan par niveaux de résultats (marges de contribution).



**Migrator Voyages SA**

9, rue du Collège  
CH-1227 Carouge GE

Client ABACUS de Logiquinche SA depuis 1989 avec COFI, DEBI, CREDI, ADRESSES, AbaWorX...

(coordonnées sur demande auprès de notre secrétariat : Tél. 032 729 93 93)

Inscrite dans la grande Saga de Swissair, la présentation de cette grande agence de voyages de Genève suivra dans l'un des prochains PAGES. Elle retiendra à coup sûr toute votre attention : elle est aujourd'hui l'une des plus grandes entreprises de voyages de Suisse Romande, avec un porte-feuille de destinations sans limite qui fait rêver...



**Univair Voyages**

Mont Blanc 20  
CH-1201 Genève

Client ABACUS de Logiquinche SA depuis 1989 avec COFI, DEBI, CREDI, ADRESSES, SALAIRES...

(coordonnées sur demande auprès de notre secrétariat : Tél. 032 729 93 93)

Le Tour Opérateur Univair (grossiste en organisation de voyages) a déjà été présenté dans le journal PAGE No 4 de 2003. Cette entreprise est extrêmement précieuse pour tous les utilisateurs romands ABACUS : elle fait office de PILOTE pour Logiquinche SA, c'est-à-dire qu'elle est toujours la première à installer les nouvelles versions, avec les risques et surprises que cela comporte...

**Gastroconsult**

FIDUCIAIRE POUR L'HOTELLERIE ET LA RESTAURATION

**Gastroconsult SA**  
Ch. des Primevères 15  
CH-1701 Fribourg  
Téléphone 026 424 65 12

**Gastroconsult SA**  
Av. Général Guisan 42  
CH-1009 Pully  
Téléphone 021 721 08 08

**Gastroconsult SA**  
Rue de la Gare 18  
CH-2350 Saignelégier  
Téléphone 032 951 23 77

Partenaire ABACUS de la première heure, Gastroconsult SA pèse de toutes ses larges compétences dans le domaine hôtelier, sur la solution ABACUS. Les excellents contacts échangés entre Logiquinche SA et Gastroconsult Fribourg, Saignelégier et Pully en particulier, ne sont pas étrangers à la résolution de cas complexes dans le calcul des salaires du domaine de l'hôtellerie, par exemple...



**Le Centre de formation ABACUS de Neuchâtel fête 10 ans (1994 - 2004) :**

**RAPPEL DE NOS COURS pour le premier trimestre 2005 :**

**Janvier**

Vendredi	14	Séminaire "salaires nouvelle année" – 1/2 jr
Mardi	18*	COFI spécial clôture
Mercredi	19*	COFI Reporting bilans
Jeudi	20	Base DEBI

**Février**

Mardi	01	Base Salaires
Jeudi	03*	DEBI Customizing
Mardi	08	Base CREDI
Jeudi	10*	Composants Salaires 1
Mardi	15*	Master CREDI
Jeudi	17*	Séminaire spécial Salaires "Nouveaux certificats de salaires"

**Mars**

Mardi	08	Base Salaires
Jeudi	10*	Composants Salaires 2
Mardi	15	CREDI Master
Jeudi	17	Base COFI

Séminaires 1/2 jour = CHF 350.-

Cours de base = CHF 530.- par personne

\* Cours spéciaux, Master et Workshop =

CHF 680.- par personne

Cours Spéciaux orientés entreprise : sur demande

Documentation (en sus) : manuels CHF 100.-,

guide CHF 50.-

Les repas sont inclus lors des journées complètes

Tous les prix sont exprimés HT

**Inscrivez-vous auprès de notre secrétariat**

(également pour organisation de cours à la carte et / ou sur site client) :

**LOGIQUINCHE SA**

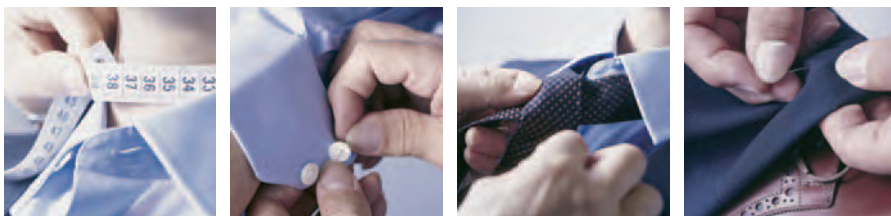
**Logiquinche SA**

Centre de formation Romand ABACUS  
Môle 1, CH-2000 Neuchâtel  
Tél. 032 729 93 93, Fax 032 729 93 99  
abacus@logiquinche.ch  
www.abacus@logiquinche.ch ■



## Qualité et sécurité dans toute la Suisse

**C**ustomize fête ses 5 ans cette année. Ce qui a commencé avec courage, durant l'été 1999, avec une fondation d'entreprise par un groupe de professionnel d'ABACUS, est devenu l'histoire d'un véritable succès. En tant que partenaire d'ABACUS pour les logiciels, Customize est présent dans toute la Suisse grâce à ses quatre succursales. Elle se compose de conseillers ABACUS compétents tant dans la Suisse alémanique que la Suisse romande.



Les employés sont le capital le plus important de Customize. Leur formation de base en économie d'entreprise combinée avec les connaissances de plus de 100 hommes-années, constitue une base solide pour le succès des cinq dernières années. En tant qu'actionnaire ils ne sont toutefois pas seulement employés, mais aussi associés de l'entreprise. Ils participent donc pleinement au succès et au développement de la société.

Ce principe, au sein du groupe de l'entreprise marque le style du travail, le climat et garanti une place primordiale au service aux clients. Ceci est sûrement la raison principale pour la bonne relation avec nos clients depuis de nombreuses années.

Les clients saluent le temps de réaction rapide, assuré d'une part par une communication moderne et d'autre part par la présence de quatre succursales réparties dans toute la Suisse. Grâce à notre équipe de conseillers parfaitement bilingue (français/allemand) les solutions pour toute la Suisse ne nous cause pas de problèmes. L'organisation professionnelle du support permet à nos clients de nous atteindre également en dehors des heures de bureau normales.

Le fait que nous ne nous concentrons que sur les systèmes ABACUS est un des grands atouts de Customize, car ceci nous permet de connaître toutes les possibilités du logiciel. En tant que partenaire d'ABACUS nous disposons d'une bonne connaissance de l'utilisation de tous les modules ABACUS pour les différents projets. Un partenariat solide dans les domaines du hardware, des réseaux et de la communication apporte aux clients de pouvoir compter sur une équipe rodée et compétente.

Le rendement d'une entreprise dépend aussi énormément de la qualité des outils de travail. L'informatique ne fait pas exception à cette règle. Avec les logiciels de gestion ABACUS nous possédons depuis de nombreuses années des instruments remplissant toutes les exigences du marché économique. Nos conseillers sont constamment en contact avec le constructeur du programme, que soit pour la réalisation pratique de cas spéciaux dans le déroulement de projets, ou les idées d'amélioration lors du développement d'un logiciel.

En faisant confiance à Customize et ABACUS nos clients soutiennent deux partenaires compétents, qui se concentrent sur leurs points forts. Vous obtenez en retour qualité et sécurité dans toute la Suisse.



**La fête pour les clients Customize**

La fête organisée pour les clients par Customize devient de plus en plus populaire. Chaque année au mois de juin, nous invitons nos clients et partenaires à des séances d'information concernant les derniers développements d'ABACUS. Les orateurs invités construisent chaque année de nouveaux liens avec le développement actuel des PME. L'apéro, qui suit, est très apprécié pour partager les expériences et nouer des contacts.

Notre jubilé 2004 a été fréquenté par plus de 90 personnes. Le cadre exceptionnel a sûrement joué un rôle. Le repas a été accompagné par de merveilleux intermèdes musicaux interprétés par les acteurs de comédie musicale Monica Quinter et Patrick Biagioli. Il est tout naturel qu'une petite rétrospective sur l'histoire de la jeune entreprise ne pouvait pas manquer au programme. Nous avons eu la joie de recevoir de nombreuses réactions très positives.

**customize**  
St. Gallen Zürich Bern Renens

Av. des Baumettes, CH-1020 Renens  
Téléphone 021 631 36 90

Rosenbergstrasse 32, CH-9001 St. Gallen  
Telefon 071 226 10 00

Uetlibergstrasse 288, CH-8045 Zürich  
Telefon 01 880 02 40

Mühlestrasse. 7, CH-3063 Ittigen-Bern  
Telefon 031 918 05 51

www.customize.ch ■

**Commentaires de clients :**

"La qualité suisse oblige ! Les conseillers de Customize contrôlent parfaitement l'outil ABACUS."

F. Panzera, Chef de la comptabilité



"Pour une entreprise croissant aussi rapidement que la notre, Customize et ABACUS propose une solution informatique, qui grandit sans problème avec nous."

P. Crevoisier, Directeur financier



"En tant qu'assurance la sécurité est notre métier. Customize et ABACUS nous offre la sécurité du leader du marché."

S. Stierli, Chef du projet ABACUS



"Avec Customize et ABACUS notre administration joue depuis des années dans la Super League !"

D. Fröhlich, président du conseil d'administration



"En tant que service par internet nous estimons une bonne infrastructure informatique moderne. Customize et ABACUS rendent tout ceci possible."

G. Honegger, Managing director



"Customize et ABACUS nous laisse une grande flexibilité dans la comptabilité des salaires, ce qui nous permet de bien configurer chaque spécialité de nos 100 contrats de travail."

C. Pöltinger Zwicker, Chef du personnel



"Notre installation à Munich prouve que les solutions sur mesure offertes par Customize et ABACUS sont aussi valables en dehors de la Suisse."

B. Kettenhofen, Controller



"Avec Customize et ABACUS nous accédons à la transparence nécessaire des coûts indispensable à une bonne gestion."

M. Furrer, agent comptable



**Impressum****Pages 4/2004 Dezember 2004**

Kundeninformation der  
 ABACUS Research AG  
 Ziegeleistrasse 12  
 Postfach  
 CH-9302 Kronbühl-St.Gallen  
 Telefon 071 292 25 25  
 Fax 071 292 25 00  
 www.abacus.ch  
 info@abacus.ch

Konzept / Gestaltung:  
 Ecknauer+Schoch Werbeagentur ASW  
 CH-9101 Herisau

Produktion:  
 Ostschweiz Druck, CH-9302 Kronbühl

Gezeichnete Artikel müssen nicht  
 die Meinung der ABACUS Research AG  
 wiedergeben.

Auflage: 15'000 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten

**Verfügbare Programme  
 der Version 2004**

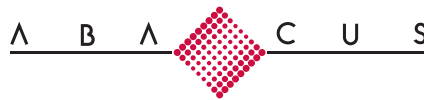
Finanzbuchhaltung  
 Anlagenbuchhaltung  
 Lohnbuchhaltung  
 Human Resources (HR)  
 Debitorenbuchhaltung  
 Kreditorenbuchhaltung  
 Electronic Banking  
 Auftragsbearbeitung  
 PPS  
 Leistungs-/Projektrechn. AbaProject  
 AbaView Report Writer  
 Archivierung  
 ABACUS E-Business  
 AbaShop E-Commerce

FibuLight  
 LohnLight  
 Fakturierung AbaWorX  
 Adressverwaltung

ABACUS Tool-Kit  
 AbaVision

# ABACUS und SwissSign spannen zusammen Beteiligung an Zürcher PKI-Spezialistin SwissSign

**M**it einer massgeblichen Minderheitsbeteiligung steigt ABACUS bei der Zürcher Firma SwissSign ein. Diese ist spezialisiert auf digitale Identitäten und beliefert Private, Firmen, Organisationen und öffentliche Institutionen mit Zertifikaten sowie zertifikatsrelevanten Technologien.



ABACUS will im Sicherheitsbereich verstärkt aktiv werden, da die neue ABACUS-Software <digital erp> auch digitale Signaturen verwendet. Ziel dieser Beteiligung ist es, SwissSign bei ihren Bestrebungen zu unterstützen, erste anerkannte Zertifizierungsstelle in der Schweiz zu werden. SwissSign befindet sich im Moment im Pre-Audit der KPMG, um den Status einer gesetzlich anerkannten Zertifizierungsstelle zu erlangen, gemäss dem zukünftigen digitalen Signaturgesetz.

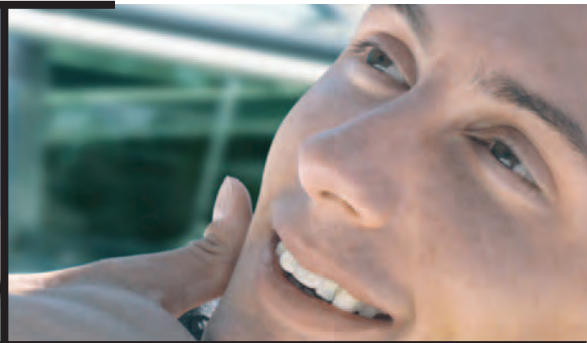
Claudio Hintermann, CEO der ABACUS Research AG, freut sich über die Kooperation: "SwissSign hat das Potenzial, in Bälde eine Zertifizierungsstelle zu werden, die gesetzlich anerkannte Zertifikate gemäss dem geplanten Bundesgesetz über die elektronische Signatur erstellen kann. ABACUS investiert damit in eine innovative Technologie, die in der Zukunft für die Abwicklung von Business-Prozessen von entscheidender Bedeutung sein wird. Die Firma SwissSign hat uns durch ihre fachliche Kompetenz überzeugt."

Auch Joseph A. Doekbrijder, CEO der SwissSign AG, erwartet viel von der neuen Partnerschaft: "ABACUS leistet einen wesentlichen Beitrag für die gesamte PKI-bezogene Schweizer Industrie, weil mit ihrem Produkt erstmals eine Business-Applikation richtig mit Zertifikaten umgeht. Seit langem besteht in der Schweiz der Wunsch nach einer so genannten "Killerapplikation", die den PKI-Markt ankurbeln kann. Wir glauben, dass <digital erp> von ABACUS das Potenzial hat, diese gesuchte "Killerapplikation" zu sein. Die Zusammenarbeit mit ABACUS wird uns helfen, SwissSign als anerkannte Zertifizierungsstelle zu etablieren, was nicht nur für SwissSign selbst sondern auch für unsere Kunden aus Bund, Behörden, Universitäten und der Wirtschaft wichtig ist." ■

## Entwicklungsteam "Human Resources"

### Formeln, Codes und Ambitionen

**Christian Grimm**



Studieren und gleichzeitig jobben ist keine leichte Aufgabe. Doch Karolin meistert diese Doppelbelastung mit Bravour. Bereits im Jahr 2001 absolvierte sie ihr erstes Praktikum bei der ABACUS als Programmiererin im Team der Lohnbuchhaltung, an das sie dann noch gleich ein halbes Jahr anhängte. "Karo", wie wir sie auch nennen, schätzte unsere Firmenatmosphäre offensichtlich so sehr, dass sie sich danach erneut entschlossen hat – diesmal aber parallel zu ihrem Studium als Wirtschaftsinformatikerin – die Arbeit für ABACUS fortzuführen.

Allerdings gönnte sie sich nach der Hälfte ihre Studienzeit eine Auszeit, die sie in Form eines Studienaufenthalts nach Südafrika führte. Das Reisen und die afrikanische Kultur fasziniert sie denn auch nicht erst seit ihrem damaligen Aufenthalt. Trotzdem kehrte sie nach mehreren Safaris, Tauch-Trips und gepauktem englischem Schulstoff nach sechs Monaten in ihre Heimatstadt Konstanz zurück, um den abschliessenden Teil des Studium an der Fachhochschule in Angriff zu nehmen. Dazu gehörte ein zweites ABACUS-Praxissemester im Team der HR-Programmierer. Auch danach arbeitete sie neben dem Studium weiter im HR-Team mit einem 40 prozentigen Pensum. In ihrer Freizeit geniesst Karo die Natur und geht regelmässig joggen. Weiter liebt sie den nahe gelegenen Bodenseeraum und erkundet diesen immer wieder gerne mit dem Fahrrad oder den Inline-Skates.

**Pascal Gebert**



Als Manfred im Jahre 1996 seine Lehre als Elektromonteur mit begleitender Berufsmittelschule antrat, hätte er sich nie gedacht, dass er acht Jahre später bei der führenden ERP-Anbieterin der Schweiz Programme schreiben würde. Seine Begeisterung für Computer erwachte allerdings bereits in jungen Jahren.

Nach dem Lehrabschluss folgten drei Jahre Studium an der ZHW in Winterthur im Studiengang Informatik. In dieser Zeit entwickelte sich auch sein Interesse an betriebswirtschaftlicher Software. Er absolvierte das Studium mit Bravour. Danach wagte "Mani" den Einstieg in die Berufswelt. Seit diesem März arbeitet auch er als Entwickler für das Programm Human Resources. Der tägliche Umgang mit den Profis im Team und auch die Firma ABACUS selbst haben es ihm angetan. Besonders schätzt er einerseits die vielfältige Infrastruktur und andererseits die gebotenen Freiheiten.

Wenn sich Mani nicht mit Formeln und Codes beschäftigt, schärft er seinen Verstand beim Schachspielen. Doch auch er ist durchaus in der Lage, einfach einmal abzuschalten und alles hinter sich zu lassen. Am liebsten macht er das beim Snowboarden in seinem Heimatort Vals. Auch dem Tanzen ist er nicht abgeneigt, zumal er die südamerikanische Kultur und insbesondere deren Rhythmen liebt.



Wo immer auch "Super Mario und Co." ihre unerbittlichen virtuellen Schlachten am Bildschirm schlugen, war auch Christian Grimm nicht weit. Bereits als Jugendlicher war er von Spielkonsolen und "Games" jeglicher Art begeistert. Als für ihn das Computer-Zeitalter anbrach, frönte er seiner Spiel-Leidenschaft am PC weiter. Die ersten Computerspiele waren noch DOS-basierend, aber selbst aufwändige Installationen konnten seinen Spass nicht trüben. Im Gegenteil: Seine Faszination für die Technik wuchs stetig und schon bald erkundete "Grimmbo" – so sein Spitzname – den PC auch ohne Computerspiele. Daraus resultierte dann auch sein erstes Programm, natürlich ein Computerspiel.

Im Jahre 1996 beschloss er, seine Kenntnisse zu professionalisieren. Er nahm eine Informatiklehre mit begleitender Berufsmittelschule in Angriff. Nach vier lehrreichen Jahren absolvierte er anschliessend noch die Ausbildung zum "Microsoft Certified System Engineer". 2001 wechselte "Grimmbo" zur ABACUS als Programmierer im HR-Team. Seine Leidenschaft fürs Programmieren machte sich schon nach zwei Jahren bezahlt: Er wurde Projektleiter für dieses Programm. "Grimmbo" schätzt den Teamgeist in der ABACUS. Die Freiheit, immer wieder neue Ideen in die Arbeit einfließen zu lassen, geben ihm die nötige Energie für seine Aufgaben. Der Ausgleich zum Job sind seine Freunde, mit denen er einen grossen Teil seiner Freizeit verbringt.



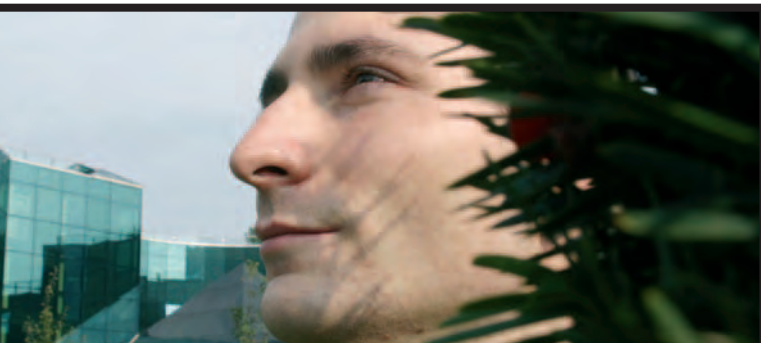
**Karolin Krieg**



1999 stellte sich für Pascal nur noch eine Frage zu seiner Berufswahl: Elektroniker oder Informatiker? Nach mehreren "Schnupperlehren" in beiden Berufen entschloss er sich schliesslich für die Ausbildung zum Informatik-Applikationsentwickler. Nach erfolgreich abgeschlossener Lehre im Jahre 2003 setzte er seine Laufbahn bei der ABACUS fort und schrieb Programme für die Applikation Human Resources.

Vom ersten Tag an gefiel ihm bei ABACUS der lockere Umgangston und gleichzeitig die seriöse Arbeitsatmosphäre. Kein Wunder, denn ihm ist ein guter Teamzusammenhalt wichtig. In seiner Freizeit spielte er ursprünglich leidenschaftlich Fussball. Als ihm aber zum dritten Mal sein Kreuzband riss, musste er den Kampf um den Ball aufgeben. Doch ganz wollte er dem beliebten Spiel nicht den Rücken kehren. Er wurde Schiedsrichter. Zur Zeit leitet er Partien in der 3. Liga. Ausserdem macht er auch immer wieder in Trainings mit, in denen junge talentierte Schiedsrichter gefördert werden. Sein nächstes Ziel ist klar: Er will in der 1. Liga pfeifen.

Schlichtet Pascal keine Konflikte auf dem Rasen, verbringt er seine übrige Freizeit mit Freunden beim Besuch von Konzerten und Open Airs oder geniesst das Leben in den Bergen beim Snowboarden.



**Manfred Loretz**

